

Änderungsblatt

Drucksachen-Nr.:	V/1035
Änderungsblatt-Nr.:	1
Einreicher/Antragsteller:	Oberbürgermeister

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Gegenstand:

Doppischer Haushaltsplan 2014
Band 1 Haushaltssatzung und Anlagen, Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt
Band 2 Stellenplan
Band 3 Wirtschaftliche Unternehmen
Band 4 Städtebauliches Sondervermögen

Änderung:

Band 1

Haushaltssatzung und Anlagen

Änderungen lt. Anlage 1

Haushaltssatzung der Stadt Neubrandenburg für das Haushaltsjahr 2014
Seiten 1 bis 3 bitte austauschen

Änderungen lt. Anlage 2

Die Veränderung der Sonderposten (**neu**)

Bitte unter Vorbericht I. nach Nr. 3 „Die Veränderung der Rücklagen“ als neuen Punkt 4 einfügen.

Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt

Änderungen lt. Anlage 3

Ergebnis- und Finanzhaushalt
Seiten 48 bis 51 bitte austauschen

Begründung:

Änderungen lt. Anlage 4

Ergebnishaushalt:

Das Jahresumlagebrutto für die Berechnung der Umlage an den Kommunalen Versorgungsverband M-V für die Beamten steigt aufgrund der Besoldungserhöhung (ab 01.07.2013 Erhöhung um 2 % zuzüglich 25 EUR; ab 01.01.2014 weitere Erhöhung um 2 %). Dadurch erhöhen sich die Versorgungsaufwendungen um 385,9 TEUR.

Die Beihilfeumlage steigt für die aktiven Beamten um 18,7 TEUR (von geschätzten 2.000 EUR je Beamter auf 2.080 EUR) und für die Versorgungsempfänger um 20,3 TEUR (von geschätzten 3.520 EUR je VE auf 3.660 EUR; zusätzlich ist die Anzahl der VE von 45 auf 56 gestiegen).

Mit dem neuen Preisangebot der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH für die Stadtbeleuchtung 2014 erhöhen sich die Aufwendungen um 96,8 TEUR. Gleichzeitig erhöht sich die Gutschrift nach dem EEG um 35,5 TEUR. Grund für den Anstieg sind erhöhte Aufwendungen für Instandsetzungsmaßnahmen durch planmäßige Leuchtmittelwechsel sowie den teilweisen Einbau von LED-Leuchten und steigende Kosten für den Wartungsvertrag sowie Leistungen von Fremdfirmen.

Der Planansatz für Miete SIM im Produkt 1.2.6.01 (Brandschutz) wurde um 122,7 TEUR gegenüber 2013 erhöht. Grund dafür ist die Neuberechnung der Mietnebenkosten durch SIM ab 01.01.2014 (Erhöhung um 72,7

TEUR) sowie eine voraussichtliche Nachzahlung der Nebenkosten für 2013 von 50,0 TEUR. Da bereits für 2012 eine Nachzahlung von 56,9 TEUR zu leisten war, aber 2013 die Vorauszahlung der Mietnebenkosten nicht erhöht wurde, ist auch für 2013 mit einer Nachzahlung in 2014 zu rechnen.

Durch die Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD) ist eine in auf die Jahre 2013 und 2014 verteilte Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2012 vorgesehen. Danach werden 150,0 TEUR im Haushaltsjahr 2013 und 634,1 TEUR im Haushaltsjahr 2014 ausgeschüttet. Weiterhin erfolgt in 2014 eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 333,4 TEUR, so dass der Planansatz gegenüber der 1. Lesung um 167,5 TEUR erhöht werden kann.

Außerdem wird eine Gewinnausschüttung durch die Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH in Höhe von 12,2 TEUR erwartet, die bisher nicht geplant war.

Die Gewinnausschüttung der Stadtwerke Neubrandenburg GmbH wurde im Plan aufgrund neuester Berechnungen um 207,7 TEUR auf 4.107,7 TEUR (netto) erhöht. Dagegen wurde die Gewinnausschüttung im Folgejahr um 332,7 TEUR auf 3.165,0 TEUR gekürzt.

Dagegen sinken die Erträge aus Verkaufserlösen der Finanzanlagen "Stadtwirtschaft" und „OVVD“ GmbH um 757,7 TEUR (siehe auch Begründung Investitionshaushalt). Da es sich hierbei um eine rein bilanzielle Darstellung handelt, hat dies keine Auswirkungen auf den ordentlichen Finanzhaushalt.

Im Produkt 2.1.1.01 (Grundschulen) erhöhen sich die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 71,2 TEUR. So ist ein Mehrbedarf insbesondere im Schullastenausgleich als Erstattung an Ersatzschulen infolge höherer Schülerzahl und höherer Kosten bei der Berechnungsschule entstanden.

Im Produkt 2.5.2.02 (Stadtarchiv) wurde eine Korrektur um 4,0 TEUR zugunsten der Investitionsauszahlungen für die letzte Stele des Lehrpfades Fünfeichen vorgenommen.

Im Produkt 4.2.1.01 (Förderung des allgemeinen Sports) wurden Einsparungen bei den Zuschüssen an Sportvereine und -verbände in Höhe von 41,5 TEUR auf der Basis des voraussichtlichen Ergebnisses 2013 erzielt.

Die mittelfristige Finanzplanung wurde an die Änderungen angepasst. Insbesondere wurden die Steuereinnahmen der Folgejahre auf Grundlage der Steuerschätzung des Landes M-V vom November 2013 aktualisiert sowie die Versorgungsaufwendungen für die Folgejahre entsprechend den Tarifierhöhungen sowie den Änderungen der Beihilfeumlage angepasst.

Investitionshaushalt:

Im Produkt 6.2.6.01 (Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere des Anlagevermögens) vermindern sich die Einzahlungen aus Anteilsverkäufen der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH und der Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH nach dem aktuellen Verhandlungsstand im Zuge der Vermögensauseinandersetzung mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte um 757,7 TEUR auf 3.188,0 TEUR gegenüber der 1. Lesung. Im Ausgleich dafür wird das Gewinnbezugsrecht für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 höher ausfallen.

Im Produkt 6.2.3.01 (Städtisches Immobilienmanagement, Eigenbetrieb) erhöhen sich die Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände um 583,5 TEUR gegenüber der 1. Lesung auf 2.698,5 TEUR. So sind für das Investitionsvorhaben Neubau Regionale Schule Ost (Maßnahme 19.2.047) höhere Zuwendungen aus dem städtischen Kernhaushalt erforderlich, da die Ausschreibungsergebnisse ungünstiger und die Veräußerungserlöse niedriger als geplant ausfielen.

Im Produkt 1.2.6.01 (Brandschutz) wurden die Auszahlungen für Sachanlagen um 45,0 TEUR auf 170,7 TEUR reduziert, da die Ersatzbeschaffung der Wachalarmsteuerungsanlage nicht erforderlich ist. Die Reparatur der bestehenden Anlage ist mit wesentlich geringeren Aufwendungen möglich und wird im Ergebnishaushalt geplant.

Im Produkt 2.5.2.02 (Stadtarchiv) wurden 4,0 TEUR für die letzte Stele des Lehrpfades Fünfeichen aus dem Ergebnishaushalt herausgelöst und in den Investitionshaushalt eingeordnet.

Vorberichte Teilhaushalte

Operative Ziele

Die Umsetzung der im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Einsparvorgaben ist wie folgt zu aktualisieren:

Teilhaushalt 2:

IST Stellenplan 2014: 78,5 Stellen SOLL HSK: 64,8 Stellen (alt: 69,8) Einsparquote = 17,4 % (alt: 11,0 %)

Teilhaushalt 8:

IST Stellenplan 2014: 62,2 Stellen SOLL HSK: 55,7 Stellen (alt: 55,5) Einsparquote = 10,5% (alt: 10,8 %)

Kenn- und Messzahlen

Im Vorbericht des Teilhaushaltes 2 sind die Kenn- und Messzahlen (Seite 78) wie folgt zu aktualisieren:

Produktbezeichnung	Bezeichnung der Mess- und Kennzahlen	Einheit	Plan 2014 (alt)	Plan 2014 (neu)
IT	PC-Arbeitsplätze (ab Plan 2014 einschl. PC-Arbeitsplätze des Eigenbetriebes Immobilienmanagement und der Verwaltungsbereiche in den Schulen)	AZ	650	534
	Verfügbarkeit der IT-Systeme	%	98,0	100,0
	Verfügbarkeit der TK-Anlage	%	98,0	100,0

Im Vorbericht des Teilhaushaltes 6 sind die Kennzahlen (Seite 160) wie folgt zu aktualisieren:

Produktbezeichnung	Bezeichnung der Kennzahlen	Einheit	Plan 2012 (alt)	Plan 2012 (neu)	Plan 2013 (alt)	Plan 2013 (neu)	Plan 2014 (alt)	Plan 2014 (neu)
TOG	Zuschuss gesamt je Besucher	EUR/Besucher	93,93	93,93	69,05	62,29	105,83	105,83
	Zuschuss gesamt je Veranstaltung	EUR/VA	20.350,67	20.350,67	13.810,40	20.764,67	24.421,92	24.421,92
FNT	Kostendeckungsgrad	%	67,83	67,83	75,01	57,39		46,80
	Zuschuss je Fluggast	Euro/Fluggast	4,14	4,14	3,19	6,54		9,21
VZN	Anzahl Besucher/Veranstaltung Stadthalle	Besucher/VA	409	709	409	709	420	750
	Kostendeckungsgrad	%	72,39	72,39	72,65	68,24	70,19	70,18

Produktbeschreibungen

Folgende Produktbeschreibungen des Teilhaushalts 6 sind auszutauschen:

Seite 176: Theater und Orchester GmbH – Produkt 2.6.1.01 (Anlage 5)

Seite 178: Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen – Produkt 5.4.7.02 (Anlage 6)

Band 2 – Stellenplan

Änderungen lt. Anlage 7

Band 3/1 – Wirtschaftliche Unternehmen, Wirtschaftspläne

1. Die Seite 3 wird ausgetauscht (Anlage 8).

2. Der Band 3/1 wird um folgende Planunterlagen erweitert:

- Vorbemerkung und Wirtschaftsplan der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (neu.ste) (Anlage 9)
- Vorbemerkung und Wirtschaftsplan der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (NBS) (Anlage 10)
- Wirtschaftsplan der Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH (SWN) (Anlage 11)
- Vorbericht zum Wirtschaftsplan der TIG Technologie, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (neu.tig) (Anlage 12)
- Wirtschaftsplan der Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz (Anlage 13)
- Wirtschaftsplan der Deutschen Tanzkompanie GmbH (DTK) (Anlage 14)

3. Noch ausstehend ist der:

Wirtschaftsplan der Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH (neu.zlt)

Begründung:

Die Änderungen beruhen auf Aktualisierungen und Korrekturen der Planungen der Unternehmen bzw. zwischenzeitlich gefassten Gesellschafterbeschlüssen.

Band 3/2 – Wirtschaftliche Unternehmen, Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Immobilienmanagement Änderungen lt. Anlage 15

Begründung:

Für das Investitionsvorhaben Regionalschule Ost (Investitionsplan Maßnahme 19.2.047) erhöhten sich aufgrund ungünstiger Ausschreibungsergebnisse die Gesamtkosten um 400,0 TEUR auf 9.532,5 TEUR. Damit werden insgesamt für den Eigenbetrieb Immobilienmanagement nunmehr 10.322,0 TEUR (alt: 9.922 TEUR) Gesamtkosten für Investitionen ausgewiesen. Für die Sicherung der Investition wird der Investitionszuschuss der Stadt Neubrandenburg um 400,0 TEUR sowie um weitere 183,5 TEUR aus nicht erzielten Veräußerungserlösen erhöht.

Somit werden für die Investitionsmaßnahme Regionalschule Ost nunmehr 1.183,5 TEUR (alt: 600 TEUR) ausgewiesen. Der Investitionszuschuss für den Eigenbetrieb insgesamt wird mit 2.698,5 TEUR (alt: 2.115 TEUR) ausgewiesen. In der Finanzplanung ändern sich entsprechend die Zeilen 20 a); 12) und 6 a).

Die geänderten Seiten des Finanzplanes (im Wirtschaftsplan SIM Anlage 3 und Anlage 4 a) sowie die geänderten Seiten des Investitionsplanes für die Regionalschule Ost (im Wirtschaftsplan SIM Anlage 5) sind in der Anlage 15 enthalten.

Band 4 Städtebauliches Sondervermögen **Haushaltssatzungen und Anlagen**

Änderungen lt. Anlage 16

Sanierungsmaßnahme „Altstadt“

- Im Vorbericht *sind die Seiten 1-2 auszutauschen*, da Änderungen bzw. Ergänzungen erfolgten.
- In der Haushaltssatzung *ist die Seite 3 auszutauschen*. In Punkt 1 Ergebnishaushalt und Punkt 2 Finanzhaushalt wurden versehentlich falsche Zahlen eingetragen. Weiterhin *sind die Seiten 5 und 6 auszutauschen*, da eine Erweiterung der Haushaltssatzung hinsichtlich der „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ erfolgte.
- Im Finanzhaushalt *ist die Seite 13 auszutauschen*. Die liquiden Mittel wurden aktuell angepasst.

Änderungen lt. Anlage 17

Sanierungsmaßnahme „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“

- Im Vorbericht *ist die Seite 15 auszutauschen*, da Änderungen bzw. Ergänzungen erfolgten.
- In der Haushaltssatzung *ist die Seite 18 auszutauschen*, da eine Erweiterung der Haushaltssatzung hinsichtlich der „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ erfolgte.

- Im Finanzhaushalt *ist die Seite 25 auszutauschen*. Die liquiden Mittel wurden aktuell angepasst.

Änderungen lt. Anlage 18

Sanierungsmaßnahme „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“ Programm „Die Soziale Stadt“

- In der Haushaltssatzung *ist die Seite 29 auszutauschen*. In § 3 der Verpflichtungsermächtigungen wird der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf 0 gesetzt, da die Grundschule Nord im Verantwortungsbereich von SIM liegt und hier bereits eine Verpflichtungsermächtigung im Wirtschaftsplan genehmigt wurde. Weiterhin *ist die Seite 30 auszutauschen*, da eine Erweiterung der Haushaltssatzung hinsichtlich der „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ erfolgte.
- Das Muster – Verpflichtungsermächtigungen auf der *Seite 33 ist auszutauschen*.
- Im Finanzhaushalt *ist die Seite 36 auszutauschen*. Die liquiden Mittel wurden aktuell angepasst.

Änderungen lt. Anlage 19

Entwicklungsmaßnahme „Wolgaster Straße“

- In der Haushaltssatzung *ist nach der Seite 41*, die Erweiterung der Haushaltssatzung hinsichtlich der *„Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ anzuhängen*.
- Im Finanzhaushalt *ist die Seite 44 auszutauschen*. Die liquiden Mittel wurden aktuell angepasst.

Änderungen lt. Anlage 20

Stadtumbaumaßnahme „Datzeberg“

- In der Haushaltssatzung *ist die Seite 48 auszutauschen*, da eine Erweiterung der Haushaltssatzung hinsichtlich der „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ erfolgte.
- Zwei fehlende Begründungen wurden eingefügt. *Die Seite 49 ist auszutauschen*.
- Im Finanzhaushalt *ist die Seite 52 auszutauschen*. Die liquiden Mittel wurden aktuell angepasst.

Änderungen lt. Anlage 21

Stadtumbaumaßnahme „Reitbahnviertel“

- Im Vorbericht *ist die Seite 54 auszutauschen*, da Änderungen bzw. Ergänzungen erfolgten.
- In der Haushaltssatzung *ist die Seite 57 auszutauschen*, da eine Erweiterung der Haushaltssatzung hinsichtlich der „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ erfolgte.
- Im Finanzhaushalt *ist die Seite 61 auszutauschen*. Die liquiden Mittel wurden aktuell angepasst.

Änderungen lt. Anlage 22

Stadtumbaumaßnahme „Oststadt“

- In der Haushaltssatzung *ist die Seite 65 auszutauschen*, da eine Erweiterung der Haushaltssatzung hinsichtlich der „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ erfolgte.
- Eine fehlende Begründung wurde eingefügt. *Die Seite 66 ist auszutauschen*.
- Im Finanzhaushalt *ist die Seite 69 auszutauschen*. Die liquiden Mittel wurden aktuell angepasst.

Änderungen lt. Anlage 23

„URBAN II“

- In der Haushaltssatzung *ist die Seite 73 auszutauschen*, da eine Erweiterung der Haushaltssatzung hinsichtlich der „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ erfolgte.

Änderungen lt. Anlage 24

Sanierungsmaßnahme „Altstadt – Soziale Stadt“

- In der Haushaltssatzung *ist nach der Seite 80* die Erweiterung der Haushaltssatzung hinsichtlich der *„Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ einzufügen*.

Haushaltssatzung der Stadt Neubrandenburg für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund der §§ 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Stadtvertretung vom --.--.2013 und mit Genehmigung des Innenministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

1. im Ergebnishaushalt

a)	der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	110.068.700	EUR
	der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	111.170.600	EUR
	der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	-1.101.900	EUR
b)	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	0	EUR
	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0	EUR
	der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	0	EUR
c)	das Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen auf	-1.101.900	EUR
	die Einstellung in Rücklagen auf	0	EUR
	die Entnahme aus Rücklagen auf	0	EUR
	das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf	-1.101.900	EUR

2. im Finanzhaushalt

a)	die ordentlichen Einzahlungen auf	105.001.100	EUR
	die ordentlichen Auszahlungen auf	105.926.600	EUR
	der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	-925.500	EUR
b)	die außerordentlichen Einzahlungen auf	0	EUR
	die außerordentlichen Auszahlungen auf	0	EUR
	der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	0	EUR

Anlage 1 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

c)	die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	8.917.800	EUR
	die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	7.970.300	EUR
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	947.500	EUR
d)	die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	3.128.800	EUR
	die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	2.208.900	EUR
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	919.900	EUR

festgesetzt.

§ 2 Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen ohne Umschuldungen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf	0	EUR
---	---	-----

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf	0	EUR
--	---	-----

§ 4 Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird festgesetzt auf	103.000.000	EUR
---	-------------	-----

§ 5 Hebesätze

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Flächen (Grundsteuer A) auf	<u>280 v. H.</u>
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	<u>550 v. H.</u>
2. Gewerbesteuer auf	<u>420 v. H.</u>

§ 6 Stellen gemäß Stellenplan

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt 406,4 Vollzeitäquivalente (VZÄ).

§ 7 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitales zum 31.12.2012 beträgt voraussichtlich	204.797.452,42	EUR,
der voraussichtliche Stand des Eigenkapitales zum 31.12.2013 beträgt	201.716.352,42	EUR
und zum 31.12.2014	203.036.052,42	EUR.

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 2014 erteilt.

Neubrandenburg, 2013

Dr. Paul Krüger
Oberbürgermeister

Siegel

4. Die Veränderung der Sonderposten

	Sonderposten aus Zuwendungen	Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen	Sonstige Sonderposten	Summe Sonderposten gesamt
Eröffnungsbilanz 01.01.2008	206.548,98	307.611,90	188.254,67	702.415,55
Jahresabschluss 31.12.2008	393.332,13	733.457,87	186.253,18	1.313.043,18
vorl. Jahresabschluss 31.12.2009	966.453,01	1.692.245,64	185.324,73	2.844.023,38
vorl. Jahresabschluss 31.12.2010	1.408.221,41	2.446.141,10	243.469,55	4.097.832,06
vorl. Jahresabschluss 31.12.2011	1.449.362,85	3.196.699,49	265.851,14	4.911.913,48
vorl. Jahresabschluss 31.12.2012	1.312.960,71	3.834.072,37	260.044,97	5.407.078,05
Plan 2013	1.175.681,40	3.834.072,37	254.492,55	5.264.246,32
Plan 2014	1.984.460,29	852.060,20	277.170,01	3.113.690,50

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Ergebnishaushalt (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 + Steuern und ähnliche Abgaben	53.678.200	56.324.800	58.552.600	60.479.900	62.315.400
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	27.927.000	27.707.700	26.924.100	26.924.100	26.328.900
3 + Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.440.600	10.670.100	10.670.100	10.670.100	10.670.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	225.900	313.100	313.100	313.100	313.100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.732.700	2.688.500	2.352.600	2.357.200	2.339.800
7 + Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
7 - Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonstige laufende Erträge	3.571.800	5.542.800	2.081.000	1.865.500	1.673.700
10 Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	98.576.200	103.247.000	100.893.500	102.609.900	103.641.000
11 - Personalaufwendungen	20.959.600	20.668.800	21.242.700	21.581.500	21.926.400
12 - Versorgungsaufwendungen	2.461.000	3.631.100	4.050.500	4.131.300	4.213.800
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.107.600	12.187.300	12.163.300	12.162.000	12.160.300
14 - Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanl.	2.425.900	871.300	825.700	825.700	825.700
15 - Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0
16 - Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	49.830.700	51.217.600	51.181.200	51.472.700	52.174.900
17 - Aufwendungen der sozialen Sicherung	7.202.300	7.025.700	7.025.700	7.025.700	7.025.700
18 - Sonstige laufende Aufwendungen	9.150.000	9.968.800	9.892.800	9.892.800	9.892.800
19 Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	104.137.100	105.570.600	106.381.900	107.091.700	108.219.600
20 Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-5.560.900	-2.323.600	-5.488.400	-4.481.800	-4.578.600
21 + Zinserträge und sonstige Finanzerträge	6.491.600	6.821.700	4.687.500	5.670.400	5.632.300
22 - Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	6.497.700	5.600.000	4.963.500	4.904.200	4.645.200
23 Finanzergebnis	-6.100	1.221.700	-276.000	766.200	987.100
24 Ordentliches Ergebnis	-5.567.000	-1.101.900	-5.764.400	-3.715.600	-3.591.500
25 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
26 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
27 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
28 Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag) vor Veränderung der Rücklagen	-5.567.000	-1.101.900	-5.764.400	-3.715.600	-3.591.500
29 - Einstellung in die Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
30 + Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
31 Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag) v. Veränderung d. zweckgeb. Erg.-Rücklage	-5.567.000	-1.101.900	-5.764.400	-3.715.600	-3.591.500

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Ergebnishaushalt (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
32 - Einstellung in die Rücklage für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0
33 + Entnahme aus der Rücklage für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0	0	0
34 Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag) v. Veränderung d. sons. zweckgeb. Erg.-Rü	-5.567.000	-1.101.900	-5.764.400	-3.715.600	-3.591.500
35 - Einstellung in sonstige zweckgebundene Ergebnissrücklagen	0	0	0	0	0
36 + Entnahme aus sonstigen zweckgebundenen Ergebnissrücklagen	0	0	0	0	0
37 Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag)	-5.567.000	-1.101.900	-5.764.400	-3.715.600	-3.591.500
nachrichtlich					
38 Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0
39 Ergebnisvortrag in das Folgejahr (37+38)	-5.567.000	-1.101.900	-5.764.400	-3.715.600	-3.591.500

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Finanzhaushalt (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 Steuern und ähnliche Abgaben	53.678.200	56.324.800	58.552.600	60.479.900	62.315.400
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	27.627.400	27.693.800	26.903.200	26.903.200	26.308.000
3 + Einzahlungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.440.600	10.670.100	10.670.100	10.670.100	10.670.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	225.900	313.100	313.100	313.100	313.100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.169.700	2.688.500	2.246.700	2.251.400	2.232.000
7 + Erhöhung und Verminderung des Bestandes	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonst. laufende Einzahlungen	2.473.600	1.272.400	1.272.400	1.272.400	1.272.400
10 Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	97.615.400	98.962.700	99.958.100	101.890.100	103.111.000
11 - Personalauszahlungen	21.147.600	20.225.800	20.322.600	20.237.700	20.450.900
12 - Versorgungsauszahlungen	2.731.100	3.631.100	4.050.500	4.131.300	4.213.800
13 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.107.600	12.187.300	12.163.300	12.162.000	12.160.300
14 - Zuwendungen, Umlagen und sonst. Transferauszahlungen	49.645.700	51.027.600	50.991.200	51.472.700	52.174.900
15 - Auszahlungen der sozialen Sicherung	7.202.300	7.025.700	7.025.700	7.025.700	7.025.700
16 - Sonst. laufende Auszahlungen	9.150.000	9.968.800	9.892.800	9.892.800	9.892.800
17 Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	101.984.300	104.066.300	104.446.100	104.922.200	105.918.400
18 Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-4.368.900	-5.103.600	-4.488.000	-3.032.100	-2.807.400
19 + Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen	5.687.300	6.038.400	4.687.500	5.480.400	5.632.300
20 - Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen	2.758.000	1.860.300	1.839.500	1.838.200	1.826.200
21 Saldo der Zins- und sonst. Finanzein- und -auszahlungen	2.929.300	4.178.100	2.848.000	3.642.200	3.806.100
22 Saldo ordentliche Ein- und Auszahlungen	-1.439.600	-925.500	-1.640.000	610.100	998.700
23 + Außerordentliche Einzahlungen	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Auszahlungen	0	0	0	0	0
25 Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0	0
26 Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	-1.439.600	-925.500	-1.640.000	610.100	998.700
27 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.782.700	5.720.600	5.705.600	5.705.600	5.705.600
28 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0
29 + Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
30 + Einzahlungen für Sachanlagen	0	0	0	0	0
31 + Einzahlungen für Finanzanlagen	0	3.188.000	0	0	0
32 + Einzahl.a.sonst.Ausleihungen u.Kreditgewährung u.sonst.Invest.Einzahlungen	14.900	9.200	9.200	9.200	9.200
33 + Einzahlungen aus Vorräten	0	0	0	0	0
34 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.797.600	8.917.800	5.714.800	5.714.800	5.714.800

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Finanzhaushalt (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
35 - Auszahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen	4.759.800	6.074.900	6.270.100	6.080.200	13.360.800
36 - Auszahlungen aus Sachanlagen	868.600	1.214.400	1.084.500	1.378.500	947.800
37 - Auszahlungen aus Finanzanlagen	0	681.000	408.700	191.800	0
38 - Auszahl.f.sonst.Ausleihungen u.Kreditgewährung	0	0	0	0	0
39 - Auszahlungen für Vorräte	0	0	0	0	0
39A - sonst.Invest.Auszahlungen	0	0	0	0	0
40 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.628.400	7.970.300	7.763.300	7.650.500	14.308.600
41 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	169.200	947.500	-2.048.500	-1.935.700	-8.593.800
42 Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	-1.270.400	22.000	-3.688.500	-1.325.600	-7.595.100
43 + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	135.900	0	416.400	174.300	24.000
44 - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten für Investitionen	2.178.500	2.208.900	2.263.500	2.294.400	2.299.300
45 Saldo der Ein- und Auszahlungen von Krediten für Investitionen	-2.042.600	-2.208.900	-1.847.100	-2.120.100	-2.275.300
46 + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	3.313.000	3.128.800	3.903.500	1.684.300	1.300.600
47 - Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	0	0
48 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungsf.	3.313.000	3.128.800	3.903.500	1.684.300	1.300.600
49 + Abnahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
50 - Zunahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
51 Veränderung der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
52 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.270.400	919.900	2.056.400	-435.800	-974.700
53 Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
54 Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
55 Saldo d.Ein- und Auszahlung a.durchlaufenden Geldern u.ungekl.Zahlungsvorgänge	0	0	0	0	0
56 Kontrollrechnung	0	941.900	-1.632.100	-1.761.400	-8.569.800
57 Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.HH-Vorjahres	0	0	0	0	0
58 Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.Haushaltsjahres	0	0	0	0	0
59 Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. HH-Vorjahres	0	0	0	0	0
60 Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. Haushaltsjahres	0	0	0	0	0

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.01	OB-Bereich

<u>Teilergebnishaushalt</u> (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 + Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
3 + Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.100	3.100	3.100	3.100	3.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.500	7.500	7.500	7.500	7.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	63.800	46.100	46.100	46.100	46.100
7 + Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
7 - Verminder. d. Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonstige laufende Erträge	73.200	18.500	17.900	17.900	17.900
10 Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	151.600	75.200	74.600	74.600	74.600
11 - Personalaufwendungen	1.706.400	1.770.700	1.780.500	1.794.900	1.828.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	267.800	298.500	304.500	310.500
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68.900	57.500	57.500	57.500	57.500
14 - Abschreibg. auf imm. Vermögensgegenstände d. AV u. Sachanl.	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
15 - Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufverm.	0	0	0	0	0
16 - Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	6.000	5.000	5.000	5.000	5.000
17 - Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
18 - Sonstige laufende Aufwendungen	715.600	669.700	643.700	643.700	643.700
19 Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	2.501.900	2.775.700	2.790.200	2.810.600	2.850.300
20 Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-2.350.300	-2.700.500	-2.715.600	-2.736.000	-2.775.700
21 + Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	0
22 - Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
23 Finanzergebnis	0	0	0	0	0
24 Ordentliches Ergebnis	-2.350.300	-2.700.500	-2.715.600	-2.736.000	-2.775.700
25 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
26 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
27 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
28 Jahreserg. Teilhaush. vor Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-2.350.300	-2.700.500	-2.715.600	-2.736.000	-2.775.700
29 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	9.700	9.700	9.700	9.700	9.700
30 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500
31 Saldo der Erträge u. Aufwendg. aus internen Leistungsbeziehg.	200	200	200	200	200
32 Jahreserg. Teilhaush. nach Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-2.350.100	-2.700.300	-2.715.400	-2.735.800	-2.775.500

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.01	OB-Bereich

<u>Teilfinanzhaushalt</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-2.297.000	-2.581.600	-2.593.700	-2.611.200	-2.648.200
2 Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und auszahlungen	0	0	0	0	0
3 Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-2.297.000	-2.581.600	-2.593.700	-2.611.200	-2.648.200
4 Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0	0
5 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. v. Verrech. d. inter. Leistungsb	-2.297.000	-2.581.600	-2.593.700	-2.611.200	-2.648.200
6 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	200	200	200	200	200
7 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. n. Verrech. d. inter. Leistungsb	-2.296.800	-2.581.400	-2.593.500	-2.611.000	-2.648.000
8 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0
9 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0
10 + Einzahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0
11 + Einzahlungen aus Sachanlagen	0	0	0	0	0
12 + Einzahlungen aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0
13 + Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
14 + Einzahlungen aus Vorräten	0	0	0	0	0
15 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
16 - Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	22.000	5.000	0
17 - Auszahlungen für Sachanlagen	3.800	2.700	2.700	2.700	2.700
18 - Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
19 - Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
20 - Auszahlungen für Vorräte	0	0	0	0	0
20A - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
21 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.800	2.700	24.700	7.700	2.700
22 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.800	-2.700	-24.700	-7.700	-2.700
23 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Teilhaushaltes	-2.300.600	-2.584.100	-2.618.200	-2.618.700	-2.650.700

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.02	Innere Verwaltung

<u>Teilergebnishaushalt</u> (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 + Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	7.000	1.000	1.000	1.000	1.000
3 + Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	700	700	700	700	700
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.800	15.800	15.800	15.800	15.800
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	298.900	179.700	179.700	179.700	179.700
7 + Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
7 - Verminder. d. Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonstige laufende Erträge	160.000	198.800	196.300	196.300	196.300
10 Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	482.400	396.000	393.500	393.500	393.500
11 - Personalaufwendungen	4.513.200	4.573.900	4.694.900	4.759.200	4.813.600
12 - Versorgungsaufwendungen	2.461.000	582.800	647.400	660.300	673.500
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	80.000	74.100	74.100	74.100	74.100
14 - Abschreibg. auf imm. Vermögensgegenstände d. AV u. Sachanl.	108.900	108.900	108.900	108.900	108.900
15 - Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufverm.	0	0	0	0	0
16 - Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
17 - Aufwendungen der sozialen Sicherung	6.752.400	6.752.400	6.752.400	6.752.400	6.752.400
18 - Sonstige laufende Aufwendungen	925.100	914.000	914.000	914.000	914.000
19 Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	14.844.600	13.010.100	13.195.700	13.272.900	13.340.500
20 Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-14.362.200	-12.614.100	-12.802.200	-12.879.400	-12.947.000
21 + Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	0
22 - Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
23 Finanzergebnis	0	0	0	0	0
24 Ordentliches Ergebnis	-14.362.200	-12.614.100	-12.802.200	-12.879.400	-12.947.000
25 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
26 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
27 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
28 Jahreserg. Teilhaush. vor Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-14.362.200	-12.614.100	-12.802.200	-12.879.400	-12.947.000
29 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0
30 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	43.900	43.900	43.900	43.900	43.900
31 Saldo der Erträge u. Aufwendg. aus internen Leistungsbeziehg.	-43.900	-43.900	-43.900	-43.900	-43.900
32 Jahreserg. Teilhaush. nach Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-14.406.100	-12.658.000	-12.846.100	-12.923.300	-12.990.900

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.02	Innere Verwaltung

<u>Teilfinanzhaushalt</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-14.466.500	-12.473.700	-12.667.700	-12.699.300	-12.746.400
2 Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und auszahlungen	0	0	0	0	0
3 Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-14.466.500	-12.473.700	-12.667.700	-12.699.300	-12.746.400
4 Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0	0
5 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. v. Verrech. d. inter. Leistungsb	-14.466.500	-12.473.700	-12.667.700	-12.699.300	-12.746.400
6 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-43.900	-43.900	-43.900	-43.900	-43.900
7 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. n. Verrech. d. inter. Leistungsb	-14.510.400	-12.517.600	-12.711.600	-12.743.200	-12.790.300
8 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0
9 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0
10 + Einzahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0
11 + Einzahlungen aus Sachanlagen	0	0	0	0	0
12 + Einzahlungen aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0
13 + Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
14 + Einzahlungen aus Vorräten	0	0	0	0	0
15 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
16 - Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	175.700	64.700	60.000	60.000	60.000
17 - Auszahlungen für Sachanlagen	58.300	104.500	172.800	115.800	60.800
18 - Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
19 - Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
20 - Auszahlungen für Vorräte	0	0	0	0	0
20A - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
21 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	234.000	169.200	232.800	175.800	120.800
22 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-234.000	-169.200	-232.800	-175.800	-120.800
23 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Teilhaushaltes	-14.744.400	-12.686.800	-12.944.400	-12.919.000	-12.911.100

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.03	Stadtplanung, Wirtschaft und Bauordnung

Teilergebnishaushalt (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 + Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	949.700	596.500	11.400	11.400	11.400
3 + Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.054.800	9.189.400	9.189.400	9.189.400	9.189.400
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	550.400	524.800	87.800	87.800	87.800
7 + Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
7 - Verminder. d. Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonstige laufende Erträge	2.362.500	993.500	718.800	503.300	311.500
10 Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	12.917.400	11.304.200	10.007.400	9.791.900	9.600.100
11 - Personalaufwendungen	3.180.000	2.967.500	3.017.100	3.076.800	3.138.800
12 - Versorgungsaufwendungen	0	457.200	509.300	519.400	529.700
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.377.000	10.356.200	10.350.200	10.348.900	10.347.200
14 - Abschreibg. auf imm. Vermögensgegenstände d. AV u. Sachanl.	1.651.000	15.600	15.600	15.600	15.600
15 - Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufverm.	0	0	0	0	0
16 - Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	1.507.500	1.277.600	562.500	351.800	334.900
17 - Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
18 - Sonstige laufende Aufwendungen	842.200	903.100	903.100	903.100	903.100
19 Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	17.557.700	15.977.200	15.357.800	15.215.600	15.269.300
20 Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-4.640.300	-4.673.000	-5.350.400	-5.423.700	-5.669.200
21 + Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	0
22 - Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	1.201.700	582.700	0	0	0
23 Finanzergebnis	-1.201.700	-582.700	0	0	0
24 Ordentliches Ergebnis	-5.842.000	-5.255.700	-5.350.400	-5.423.700	-5.669.200
25 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
26 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
27 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
28 Jahreserg. Teilhaush. vor Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-5.842.000	-5.255.700	-5.350.400	-5.423.700	-5.669.200
29 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	117.700	105.800	110.800	110.800	110.800
30 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	139.200	132.100	137.100	137.100	137.100
31 Saldo der Erträge u. Aufwendg. aus internen Leistungsbeziehg.	-21.500	-26.300	-26.300	-26.300	-26.300
32 Jahreserg. Teilhaush. nach Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-5.863.500	-5.282.000	-5.376.700	-5.450.000	-5.695.500

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.03	Stadtplanung, Wirtschaft und Bauordnung

<u>Teilfinanzhaushalt</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-4.312.700	-5.762.600	-5.947.800	-5.697.900	-5.698.800
2 Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und auszahlungen	-619.000	0	0	0	0
3 Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-4.931.700	-5.762.600	-5.947.800	-5.697.900	-5.698.800
4 Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0	0
5 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. v. Verrech. d. inter. Leistungsb	-4.931.700	-5.762.600	-5.947.800	-5.697.900	-5.698.800
6 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-21.500	-26.300	-26.300	-26.300	-26.300
7 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. n. Verrech. d. inter. Leistungsb	-4.953.200	-5.788.900	-5.974.100	-5.724.200	-5.725.100
8 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0
9 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0
10 + Einzahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0
11 + Einzahlungen aus Sachanlagen	0	0	0	0	0
12 + Einzahlungen aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0
13 + Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	14.900	9.200	9.200	9.200	9.200
14 + Einzahlungen aus Vorräten	0	0	0	0	0
15 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	14.900	9.200	9.200	9.200	9.200
16 - Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	2.441.700	2.146.400	3.779.100	3.824.000	10.976.100
17 - Auszahlungen für Sachanlagen	3.700	1.900	2.400	1.900	2.400
18 - Auszahlungen für Finanzanlagen	0	681.000	408.700	191.800	0
19 - Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
20 - Auszahlungen für Vorräte	0	0	0	0	0
20A - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
21 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.445.400	2.829.300	4.190.200	4.017.700	10.978.500
22 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.430.500	-2.820.100	-4.181.000	-4.008.500	-10.969.300
23 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Teilhaushaltes	-7.383.700	-8.609.000	-10.155.100	-9.732.700	-16.694.400

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.04	Sicherheit und Ordnung

Teilergebnishaushalt (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 + Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
3 + Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.336.800	1.436.400	1.436.400	1.436.400	1.436.400
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	39.800	43.700	43.700	43.700	43.700
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.652.900	1.771.200	1.766.400	1.771.100	1.751.700
7 + Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
7 - Verminder. d. Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonstige laufende Erträge	954.500	1.120.100	1.124.000	1.124.000	1.124.000
10 Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	3.984.000	4.371.400	4.370.500	4.375.200	4.355.800
11 - Personalaufwendungen	8.387.300	8.282.100	8.605.100	8.744.200	8.875.400
12 - Versorgungsaufwendungen	0	2.238.400	2.505.700	2.555.800	2.606.900
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	455.900	541.600	523.600	523.600	523.600
14 - Abschreibg. auf imm. Vermögensgegenstände d. AV u. Sachanl.	406.900	363.000	363.000	363.000	363.000
15 - Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufverm.	0	0	0	0	0
16 - Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
17 - Aufwendungen der sozialen Sicherung	276.000	273.300	273.300	273.300	273.300
18 - Sonstige laufende Aufwendungen	2.127.300	2.505.300	2.455.300	2.455.300	2.455.300
19 Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	11.656.400	14.206.700	14.729.000	14.918.200	15.100.500
20 Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-7.672.400	-9.835.300	-10.358.500	-10.543.000	-10.744.700
21 + Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	0
22 - Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0	9.000	22.900	24.300	20.000
23 Finanzergebnis	0	-9.000	-22.900	-24.300	-20.000
24 Ordentliches Ergebnis	-7.672.400	-9.844.300	-10.381.400	-10.567.300	-10.764.700
25 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
26 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
27 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
28 Jahreserg. Teilhaush. vor Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-7.672.400	-9.844.300	-10.381.400	-10.567.300	-10.764.700
29 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	805.000	853.000	853.000	853.000	853.000
30 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	791.100	804.300	804.300	804.300	804.300
31 Saldo der Erträge u. Aufwendg. aus internen Leistungsbeziehg.	13.900	48.700	48.700	48.700	48.700
32 Jahreserg. Teilhaush. nach Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-7.658.500	-9.795.600	-10.332.700	-10.518.600	-10.716.000

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.04	Sicherheit und Ordnung

<u>Teilfinanzhaushalt</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-6.621.900	-8.837.100	-9.191.400	-9.261.800	-9.442.100
2 Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und auszahlungen	0	-9.000	-22.900	-24.300	-20.000
3 Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-6.621.900	-8.846.100	-9.214.300	-9.286.100	-9.462.100
4 Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0	0
5 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. v. Verrech. d. inter. Leistungsb	-6.621.900	-8.846.100	-9.214.300	-9.286.100	-9.462.100
6 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.900	48.700	48.700	48.700	48.700
7 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. n. Verrech. d. inter. Leistungsb	-6.608.000	-8.797.400	-9.165.600	-9.237.400	-9.413.400
8 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	124.800	127.000	127.000	127.000	127.000
9 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0
10 + Einzahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0
11 + Einzahlungen aus Sachanlagen	0	0	0	0	0
12 + Einzahlungen aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0
13 + Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
14 + Einzahlungen aus Vorräten	0	0	0	0	0
15 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	124.800	127.000	127.000	127.000	127.000
16 - Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	12.500	5.000	0	18.000	0
17 - Auszahlungen für Sachanlagen	550.500	204.000	651.300	1.002.800	626.600
18 - Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
19 - Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
20 - Auszahlungen für Vorräte	0	0	0	0	0
20A - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
21 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	563.000	209.000	651.300	1.020.800	626.600
22 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-438.200	-82.000	-524.300	-893.800	-499.600
23 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Teilhaushaltes	-7.046.200	-8.879.400	-9.689.900	-10.131.200	-9.913.000

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.90	Wirtschaftliche Unternehmen

Teilergebnishaushalt (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 + Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	8.254.400	8.254.400	8.254.400	8.254.400	8.254.400
3 + Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	105.900	105.800	107.800
7 + Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
7 - Verminder. d. Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonstige laufende Erträge	0	3.188.000	0	0	0
10 Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	8.254.400	11.442.400	8.360.300	8.360.200	8.362.200
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0
14 - Abschreibg. auf imm. Vermögensgegenstände d. AV u. Sachanl.	0	45.600	0	0	0
15 - Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufverm.	0	0	0	0	0
16 - Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	18.322.200	18.735.300	19.006.500	18.818.600	18.821.900
17 - Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
18 - Sonstige laufende Aufwendungen	0	0	0	0	0
19 Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	18.322.200	18.780.900	19.006.500	18.818.600	18.821.900
20 Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-10.067.800	-7.338.500	-10.646.200	-10.458.400	-10.459.700
21 + Zinserträge und sonstige Finanzerträge	5.777.400	5.894.500	3.393.500	4.797.100	4.797.100
22 - Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	3.157.000	3.157.000	3.124.000	3.066.000	2.819.000
23 Finanzergebnis	2.620.400	2.737.500	269.500	1.731.100	1.978.100
24 Ordentliches Ergebnis	-7.447.400	-4.601.000	-10.376.700	-8.727.300	-8.481.600
25 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
26 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
27 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
28 Jahreserg. Teilhaush. vor Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-7.447.400	-4.601.000	-10.376.700	-8.727.300	-8.481.600
29 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.514.000	1.470.900	1.470.900	1.470.900	1.470.900
30 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	541.000	541.000	541.000	541.000	541.000
31 Saldo der Erträge u. Aufwendg. aus internen Leistungsbeziehg.	973.000	929.900	929.900	929.900	929.900
32 Jahreserg. Teilhaush. nach Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-6.474.400	-3.671.100	-9.446.800	-7.797.400	-7.551.700

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.90	Wirtschaftliche Unternehmen

<u>Teilfinanzhaushalt</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-9.882.800	-10.290.900	-10.562.100	-10.564.200	-10.567.500
2 Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und auszahlungen	5.194.700	5.311.800	3.393.500	4.797.100	4.797.100
3 Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-4.688.100	-4.979.100	-7.168.600	-5.767.100	-5.770.400
4 Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0	0
5 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. v. Verrech. d. inter. Leistungsb	-4.688.100	-4.979.100	-7.168.600	-5.767.100	-5.770.400
6 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	973.000	929.900	929.900	929.900	929.900
7 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. n. Verrech. d. inter. Leistungsb	-3.715.100	-4.049.200	-6.238.700	-4.837.200	-4.840.500
8 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0
9 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0
10 + Einzahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0
11 + Einzahlungen aus Sachanlagen	0	0	0	0	0
12 + Einzahlungen aus Finanzanlagen	0	3.188.000	0	0	0
13 + Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
14 + Einzahlungen aus Vorräten	0	0	0	0	0
15 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	3.188.000	0	0	0
16 - Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	2.022.000	3.695.300	2.370.000	2.134.200	2.285.700
17 - Auszahlungen für Sachanlagen	0	0	0	0	0
18 - Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
19 - Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
20 - Auszahlungen für Vorräte	0	0	0	0	0
20A - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
21 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.022.000	3.695.300	2.370.000	2.134.200	2.285.700
22 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.022.000	-507.300	-2.370.000	-2.134.200	-2.285.700
23 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Teilhaushaltes	-5.737.100	-4.556.500	-8.608.700	-6.971.400	-7.126.200

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.95	Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnishaushalt (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 + Steuern und ähnliche Abgaben	53.678.200	56.324.800	58.552.600	60.479.900	62.315.400
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	18.205.700	18.490.200	18.291.700	18.291.700	17.696.500
3 + Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0
7 + Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
7 - Verminder. d. Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonstige laufende Erträge	0	0	0	0	0
10 Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	71.883.900	74.815.000	76.844.300	78.771.600	80.011.900
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0
14 - Abschreibg. auf imm. Vermögensgegenstände d. AV u. Sachanl.	0	0	0	0	0
15 - Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufverm.	0	0	0	0	0
16 - Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	26.037.700	27.028.000	27.435.500	28.125.600	28.841.400
17 - Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
18 - Sonstige laufende Aufwendungen	0	0	0	0	0
19 Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	26.037.700	27.028.000	27.435.500	28.125.600	28.841.400
20 Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	45.846.200	47.787.000	49.408.800	50.646.000	51.170.500
21 + Zinserträge und sonstige Finanzerträge	714.200	927.200	1.294.000	873.300	835.200
22 - Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	2.139.000	1.851.300	1.816.600	1.813.900	1.806.200
23 Finanzergebnis	-1.424.800	-924.100	-522.600	-940.600	-971.000
24 Ordentliches Ergebnis	44.421.400	46.862.900	48.886.200	49.705.400	50.199.500
25 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
26 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
27 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
28 Jahreserg. Teilhaush. vor Verrech. interne Leistungsbeziehg.	44.421.400	46.862.900	48.886.200	49.705.400	50.199.500
29 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0
30 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0
31 Saldo der Erträge u. Aufwendg. aus internen Leistungsbeziehg.	0	0	0	0	0
32 Jahreserg. Teilhaush. nach Verrech. interne Leistungsbeziehg.	44.421.400	46.862.900	48.886.200	49.705.400	50.199.500

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.95	Allgemeine Finanzwirtschaft

<u>Teilfinanzhaushalt</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	45.846.200	47.787.000	49.408.800	50.646.000	51.170.500
2 Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und auszahlungen	-1.646.400	-1.124.700	-522.600	-1.130.600	-971.000
3 Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	44.199.800	46.662.300	48.886.200	49.515.400	50.199.500
4 Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0	0
5 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. v. Verrech. d. inter. Leistungsb	44.199.800	46.662.300	48.886.200	49.515.400	50.199.500
6 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0
7 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. n. Verrech. d. inter. Leistungsb	44.199.800	46.662.300	48.886.200	49.515.400	50.199.500
8 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.642.900	5.578.600	5.578.600	5.578.600	5.578.600
9 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0
10 + Einzahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0
11 + Einzahlungen aus Sachanlagen	0	0	0	0	0
12 + Einzahlungen aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0
13 + Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
14 + Einzahlungen aus Vorräten	0	0	0	0	0
15 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.642.900	5.578.600	5.578.600	5.578.600	5.578.600
16 - Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
17 - Auszahlungen für Sachanlagen	0	0	0	0	0
18 - Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
19 - Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
20 - Auszahlungen für Vorräte	0	0	0	0	0
20A - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
21 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
22 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.642.900	5.578.600	5.578.600	5.578.600	5.578.600
23 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Teilhaushaltes	49.842.700	52.240.900	54.464.800	55.094.000	55.778.100

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.80	Schule, Kultur, Sport

Teilergebnishaushalt (Bundesland 13)	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 + Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	510.200	365.600	365.600	365.600	365.600
3 + Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	43.200	40.500	40.500	40.500	40.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	160.800	246.100	246.100	246.100	246.100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	166.700	166.700	166.700	166.700	166.700
7 + Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
7 - Verminder. d. Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0
8 + Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
9 + Sonstige laufende Erträge	21.600	23.900	24.000	24.000	24.000
10 Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	902.500	842.800	842.900	842.900	842.900
11 - Personalaufwendungen	3.172.700	3.074.600	3.145.100	3.206.400	3.270.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	84.900	89.600	91.300	93.200
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.125.800	1.157.900	1.157.900	1.157.900	1.157.900
14 - Abschreibg. auf imm. Vermögensgegenstände d. AV u. Sachanl.	254.100	333.200	333.200	333.200	333.200
15 - Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufverm.	0	0	0	0	0
16 - Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	3.950.300	4.164.700	4.164.700	4.164.700	4.164.700
17 - Aufwendungen der sozialen Sicherung	173.900	0	0	0	0
18 - Sonstige laufende Aufwendungen	4.539.800	4.976.700	4.976.700	4.976.700	4.976.700
19 Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	13.216.600	13.792.000	13.867.200	13.930.200	13.995.700
20 Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-12.314.100	-12.949.200	-13.024.300	-13.087.300	-13.152.800
21 + Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	0
22 - Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
23 Finanzergebnis	0	0	0	0	0
24 Ordentliches Ergebnis	-12.314.100	-12.949.200	-13.024.300	-13.087.300	-13.152.800
25 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
26 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
27 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
28 Jahreserg. Teilhaush. vor Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-12.314.100	-12.949.200	-13.024.300	-13.087.300	-13.152.800
29 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	64.200	64.200	64.200	64.200	64.200
30 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	985.900	972.800	972.800	972.800	972.800
31 Saldo der Erträge u. Aufwendg. aus internen Leistungsbeziehg.	-921.700	-908.600	-908.600	-908.600	-908.600
32 Jahreserg. Teilhaush. nach Verrech. interne Leistungsbeziehg.	-13.235.800	-13.857.800	-13.932.900	-13.995.900	-14.061.400

Anlage 3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

	1	Gesamtbudget
Teilhaushalt	1.80	Schule, Kultur, Sport

<u>Teilfinanzhaushalt</u>	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
1 Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-12.383.600	-12.944.700	-12.934.100	-12.843.700	-12.874.900
2 Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und auszahlungen	0	0	0	0	0
3 Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-12.383.600	-12.944.700	-12.934.100	-12.843.700	-12.874.900
4 Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0	0	0	0	0
5 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. v. Verrech. d. inter. Leistungsb	-12.383.600	-12.944.700	-12.934.100	-12.843.700	-12.874.900
6 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-921.700	-908.600	-908.600	-908.600	-908.600
7 Saldo d. ordentl. u. außerord. Ein- u. Auszahl. n. Verrech. d. inter. Leistungsb	-13.305.300	-13.853.300	-13.842.700	-13.752.300	-13.783.500
8 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	15.000	15.000	0	0	0
9 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0	0	0
10 + Einzahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0
11 + Einzahlungen aus Sachanlagen	0	0	0	0	0
12 + Einzahlungen aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0
13 + Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
14 + Einzahlungen aus Vorräten	0	0	0	0	0
15 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	15.000	15.000	0	0	0
16 - Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	107.900	163.500	39.000	39.000	39.000
17 - Auszahlungen für Sachanlagen	252.300	901.300	255.300	255.300	255.300
18 - Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
19 - Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0	0	0	0	0
20 - Auszahlungen für Vorräte	0	0	0	0	0
20A - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
21 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	360.200	1.064.800	294.300	294.300	294.300
22 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-345.200	-1.049.800	-294.300	-294.300	-294.300
23 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag des Teilhaushaltes	-13.650.500	-14.903.100	-14.137.000	-14.046.600	-14.077.800

Änderungen im Ergebnishaushalt

(Angaben in EUR)

Position Band 1	Produkt	Produktbezeichnung	Plan 2014 neu	Plan 2014 bisher	Differenz
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		10.670.100	10.591.100	79.000
	1.2.2.02	Einwohner- und Personenstand (Seite 141)	612.000	602.000	10.000
	3.1.5.01	Obdachlosenheim (Seite 141)	98.000	29.000	69.000
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte		313.100	312.300	800
	1.2.2.02	Einwohner- und Personenstand (Seite 141)	22.300	21.500	800
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		2.688.500	2.687.100	1.400
	1.2.3.01	Verkehrsangelegenheiten (Seite 142)	500	300	200
	1.2.7.01	Rettungsdienst (Seite 142)	1.488.000	1.486.800	1.200
9	Sonstige laufende Erträge		5.542.800	6.262.900	-720.100
	1.1.1.01	Verwaltungssteuerung (Seite 63) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	7.700	8.200	-500
	1.1.1.20	Verwaltung Fachbereich 2 (Seite 109) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	9.200	8.900	300
	1.1.1.30	Verwaltung Fachbereich 3 (Seite 142) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	4.300	4.200	100
	1.1.1.80	Verwaltung Fachbereich 8 (Seite 205) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	1.300	1.400	-100
	1.1.2.01	Personaldienste (Seite 84) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	6.000	7.100	-1.100
	1.1.2.02	Personalentwicklung (Seite 85) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	7.200	4.000	3.200
	1.1.4.04	Zentrale Vergabestelle (Seite 63) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	1.600	1.400	200
	1.1.4.05	Bürgerberatung (Seite 142) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	500	400	100
	1.1.6.01	Finanzen (Seite 85) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	175.800	175.400	400
	1.1.8.01	Rechnungsprüfungsamt (Seite 64) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	4.600	4.200	400
	1.1.9.01	Justitiariat (Seite 64) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	4.600	4.100	500
	1.2.1.02	Wahlen (Seite 142) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	1.300	0	1.300
	1.2.2.01	Ordnungsangelegenheiten (Seite 141) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	969.300	971.100	-1.800
	1.2.2.02	Einwohner- und Personenstand (Seite 141) <i>[z. T. nicht finanzwirksam]</i>	20.400	19.300	1.100
	1.2.3.01	Verkehrsangelegenheiten (Seite 142) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	10.900	13.600	-2.700
	1.2.6.01	Brandschutz (Seite 141) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	113.300	113.400	-100
	3.1.5.01	Obdachlosenheim (Seite 141) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	100	0	100
	3.5.1.03	Wohngeld (Seite 109) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	3.200	3.300	-100

Anlage 4 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Position Band 1	Produkt	Produktbezeichnung	Plan 2014 neu	Plan 2014 bisher	Differenz
	5.1.1.04	Fachplanung Städtebau (Seite 108) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	9.400	9.200	200
	5.1.1.08	Städtebauförderung (Seite 108) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	686.000	685.900	100
	5.2.3.01	Denkmalschutz und Denkmalpflege (Seite 109) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	2.200	2.000	200
	5.4.1.01	Stadtbeleuchtung (Seite 110)	125.500	90.000	35.500
	5.5.4.03	Immissionsschutz (Seite 110) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	2.100	2.000	100
	5.7.1.01	Wirtschaftsförderung (Seite 108) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	2.200	2.000	200
	6.2.6.01	Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere (Seite 167) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	3.188.000	3.945.700	-757.700
21	Zinserträge und sonstige Finanzerträge		6.821.700	6.434.300	387.400
	6.2.6.01	Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere (Seite 167)	5.882.700	5.495.300	387.400
	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		2.503.600	2.508.600	-5.000
	1.1.1.20	Verwaltung Fachbereich 2 (Seite 109)	93.000	98.000	-5.000

Differenz Erträge gesamt	-256.500
--------------------------	----------

11	Personalaufwendungen		20.668.800	20.749.400	-80.600
	1.1.1.01	Verwaltungssteuerung (Seite 63)	815.700	815.500	200
	1.1.1.02	Zentrale Steuerung (Seite 84)	186.200	186.100	100
	1.1.1.10	Verwaltung Fachbereich 1 (Seite 84)	239.400	239.300	100
	1.1.1.20	Verwaltung Fachbereich 2 (Seite 109)	477.300	477.000	300
	1.1.1.30	Verwaltung Fachbereich 3 (Seite 142)	328.200	328.000	200
	1.1.1.80	Verwaltung Fachbereich 8 (Seite 205)	592.600	584.400	8.200
	1.1.2.01	Personaldienste (Seite 84)	410.800	563.000	-152.200
	1.1.2.02	Personalentwicklung (Seite 85)	957.900	794.300	163.600
	1.1.3.01	Organisation (Seite 85)	281.100	278.900	2.200
	1.1.4.04	Zentrale Vergabestelle (Seite 63)	127.300	127.200	100
	1.1.4.05	Bürgerberatung (Seite 142)	228.000	239.600	-11.600
	1.1.6.01	Finanzen (Seite 85)	1.750.100	1.749.300	800
	1.1.8.01	Rechnungsprüfungsamt (Seite 64)	346.700	346.500	200
	1.1.9.01	Justitiariat (Seite 64)	263.200	263.000	200
	1.2.1.02	Wahlen (Seite 142)	167.000	38.900	128.100
	1.2.2.01	Ordnungsangelegenheiten (Seite 141)	1.237.100	1.294.700	-57.600

Anlage 4 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Position Band 1	Produkt	Produktbezeichnung	Plan 2014 neu	Plan 2014 bisher	Differenz
	1.2.2.02	Einwohner- und Personenstand (Seite 141)	1.114.100	1.223.800	-109.700
	1.2.3.01	Verkehrsangelegenheiten (Seite 142)	643.900	695.200	-51.300
	1.2.6.01	Brandschutz (Seite 141)	4.412.100	4.446.100	-34.000
	3.1.5.01	Obdachlosenheim (Seite 141)	38.500	0	38.500
	3.5.1.03	Wohngeld (Seite 109)	265.200	265.100	100
	2.7.2.01	Regionalbibliothek (Seite 204)	777.200	785.000	-7.800
	5.1.1.04	Fachplanung Städtebau (Seite 108)	496.800	496.600	200
	5.1.1.08	Städtebauförderung (Seite 108)	237.200	237.000	200
	5.2.3.01	Denkmalschutz und Denkmalpflege (Seite 109)	133.700	133.600	100
	5.5.4.03	Immissionsschutz (Seite 110)	66.100	66.000	100
	5.7.1.01	Wirtschaftsförderung (Seite 108)	266.800	266.700	100
12	Versorgungsaufwendungen		3.631.100	3.235.100	396.000
	1.1.1.01	Verwaltungssteuerung (Seite 63)	113.500	107.000	6.500
	1.1.1.02	Zentrale Steuerung (Seite 84)	18.900	17.500	1.400
	1.1.1.06	Gleichstellung (Seite 84)	600	500	100
	1.1.1.10	Verwaltung Fachbereich 1 (Seite 84)	35.200	32.800	2.400
	1.1.1.20	Verwaltung Fachbereich 2 (Seite 109)	129.800	111.800	18.000
	1.1.1.30	Verwaltung Fachbereich 3 (Seite 142)	62.800	55.200	7.600
	1.1.1.80	Verwaltung Fachbereich 8 (Seite 205)	30.000	28.000	2.000
	1.1.2.01	Personaldienste (Seite 84)	84.200	90.500	-6.300
	1.1.2.02	Personalentwicklung (Seite 85)	110.600	58.600	52.000
	1.1.3.01	Organisation (Seite 85)	81.000	71.800	9.200
	1.1.4.01	Informationstechnologie (Seite 85)	10.200	9.900	300
	1.1.4.03	Zwischenarchiv (Seite 205)	800	700	100
	1.1.4.04	Zentrale Vergabestelle (Seite 63)	23.000	18.300	4.700
	1.1.4.05	Bürgerberatung (Seite 142)	10.200	8.600	1.600
	1.1.6.01	Finanzen (Seite 85)	236.000	205.400	30.600
	1.1.6.03	Beteiligungsmanagement (Seite 63)	2.900	2.800	100
	1.1.8.01	Rechnungsprüfungsamt (Seite 64)	64.500	54.200	10.300
	1.1.9.01	Justitiariat (Seite 64)	63.000	51.800	11.200
	1.2.1.01	Statistik (Seite 85)	5.100	4.700	400
	1.2.1.02	Wahlen (Seite 142)	20.000	400	19.600
	1.2.2.01	Ordnungsangelegenheiten (Seite 141)	246.500	239.800	6.700
	1.2.2.02	Einwohner und Personenstand (Seite 141)	219.500	207.500	12.000

Anlage 4 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Position Band 1	Produkt	Produktbezeichnung	Plan 2014 neu	Plan 2014 bisher	Differenz
	1.2.3.01	Verkehrsangelegenheiten (Seite 142)	123.800	141.100	-17.300
	1.2.6.01	Brandschutz (Seite 141)	1.551.000	1.376.000	175.000
	1.2.7.01	Rettungsdienst (Seite 142)	2.000	1.900	100
	2.1.1.01	Grundschulen (Seite 203)	3.500	3.400	100
	2.4.3.01	Sonstige schulische Aufgaben (Seite 205)	2.500	2.400	100
	2.5.2.01	Regionalmuseum (Seite 203)	6.500	6.300	200
	2.5.2.02	Stadtarchiv (Seite 203)	3.400	3.200	200
	2.5.2.03	Kunstsammlung (Seite 203)	4.200	4.100	100
	2.7.2.01	Regionalbibliothek (Seite 204)	13.200	12.900	300
	2.8.1.01	Kulturförderung (Seite 204)	2.100	2.000	100
	2.8.1.02	Annalise-Wagner-Stiftung (Seite 205)	200	300	-100
	3.1.5.01	Obdachlosenheim (Seite 141)	2.600	0	2.600
	3.5.1.03	Wohngeld (Seite 109)	20.400	19.000	1.400
	4.2.1.01	Förderung des allgemeinen Sports (Seite 204)	1.000	900	100
	5.1.1.03	Städtebauliche Planung (Seite 109)	6.500	6.300	200
	5.1.1.04	Fachplanung Städtebau (Seite 108)	119.300	103.300	16.000
	5.1.1.07	Stadtentwicklung (Seite 108)	2.100	2.000	100
	5.1.1.08	Städtebauförderung (Seite 108)	70.200	60.300	9.900
	5.2.1.01	Bauaufsicht (Seite 108)	7.900	7.600	300
	5.2.3.01	Denkmalschutz und Denkmalpflege (Seite 109)	29.600	24.900	4.700
	5.3.8.01	Abwasserbeseitigung (Seite 110)	10.600	9.700	900
	5.5.4.03	Immissionsschutz (Seite 110)	27.800	22.400	5.400
	5.7.1.01	Wirtschaftsförderung (Seite 108)	33.000	27.900	5.100
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		12.187.300	12.000.600	186.700
	1.1.3.01	Organisation (Seite 85)	900	800	100
	1.2.6.01	Brandschutz (Seite 141)	222.000	204.000	18.000
	2.1.1.01	Grundschulen (Seite 203)	553.500	482.300	71.200
	2.1.5.01	Regionale Schulen (Seite 203)	179.000	179.100	-100
	2.5.2.02	Stadtarchiv (Seite 203)	12.100	16.100	-4.000
	5.3.8.01	Abwasserbeseitigung (Seite 110)	8.562.600	8.557.900	4.700
	5.4.1.01	Stadtbeleuchtung (Seite 110)	1.596.800	1.500.000	96.800

Anlage 4 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Position Band 1	Produkt	Produktbezeichnung	Plan 2014 neu	Plan 2014 bisher	Differenz
14	Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO		871.300	879.000	-7.700
	1.1.3.01	Organisation (Seite 85) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	7.400	400	7.000
	1.2.2.01	Ordnungsangelegenheiten (Seite 141) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	11.000	25.700	-14.700
	1.2.7.01	Rettungsdienst (Seite 142) <i>[nicht finanzwirksam]</i>	58.900	58.900	0
16	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		51.217.600	51.251.600	-34.000
	4.2.1.01	Förderung des allgemeinen Sports (Seite 204)	2.653.400	2.694.900	-41.500
	5.7.1.01	Wirtschaftsförderung (Seite 108)	269.100	261.600	7.500
17	Aufwendungen der sozialen Sicherung		7.025.700	6.952.600	73.100
	3.1.5.01	Obdachlosenheim (Seite 141)	273.300	200.200	73.100
18	Sonstige laufende Aufwendungen		9.968.800	9.854.800	114.000
	1.1.1.30	Verwaltung Fachbereich 3 (Seite 142)	33.200	31.700	1.500
	1.1.3.01	Organisation (Seite 85)	43.400	48.100	-4.700
	1.1.8.01	Rechnungsprüfungsamt (Seite 64)	29.100	32.100	-3.000
	1.2.3.01	Verkehrsangelegenheiten (Seite 142)	157.800	167.200	-9.400
	1.2.6.01	Brandschutz (Seite 141)	828.200	704.800	123.400
	1.2.7.01	Rettungsdienst (Seite 142)	378.900	377.700	1.200
	2.1.5.01	Regionale Schulen (Seite 203)	1.055.500	1.050.500	5.000
	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		2.503.600	2.508.600	-5.000
	3.5.1.03	Wohngeld (Seite 109)	22.100	21.500	600
	5.3.8.01	Abwasserbeseitigung (Seite 110)	92.700	98.300	-5.600
Differenz Aufwendungen gesamt					642.500

Änderungen im Finanzhaushalt (investiv)

(Angaben in EUR)

Position Band 1	Produkt Produktbezeichnung	Plan 2014 neu	Plan 2014 bisher	Differenz
12	Einzahlungen aus Finanzanlagen	3.188.000	3.945.700	-757.700
	6.2.6.01 Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere des Anlagevermögens (Seite 169)	3.188.000	3.945.700	-757.700

Differenz Einzahlungen investiv gesamt -757.700

16	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	6.074.900	5.491.400	583.500
	6.2.3.01 Städtisches Immobilienmanagement, Eigenbetrieb (Seite 168)	2.698.500	2.115.000	583.500
17	Auszahlungen für Sachanlagen	1.214.400	1.255.700	-41.300
	1.2.6.01 Brandschutz (Seite 143)	170.700	215.700	-45.000
	2.1.5.01 Regionale Schulen (Seite 207)	21.600	21.900	-300
	2.5.2.02 Stadtarchiv (Seite 207)	40.000	36.000	4.000

Differenz Auszahlungen investiv gesamt 542.200

Anlage 5 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Hauptproduktbereich	2	Schule und Kultur	Verantwortlich :	Ingo Bachmann
Produktbereich	2.6	Theater, Musikpflege, Musikschulen	Produktart :	extern
Produktgruppe	2.6.1	Theater	Art der Aufgabe :	freiwillig
Produkt	2.6.1.01	Theater und Orchester GmbH		

Beschreibung

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Mehrspartentheaters mit den Sparten Schauspiel, Musiktheater (Oper, Musical, Operette) und Konzertwesen zur Pflege des Theater- und Musiklebens in der Region und auf Landesebene. Dazu gehört auch die Veranstaltung von Aufführungen anderer Bühnen und Orchester. Das Theater wird durch die Neubrandenburger Philharmonie bespielt.

Auftragsgrundlage

- Beschluss der Stadtvertretung Nr. 285/16/22 vom 21.12.00 Verschmelzungsvertrag zwischen dem Kammertheater Neubrandenburg im Schauspielhaus e. V., dem Neubrandenburger Philharmonie e. V. und der Landestheater Mecklenburg GmbH Neustrelitz
- Beschluss der Stadtvertretung Nr. 295/20/06 vom 01.06.06 Theatervertrag 2006 - 2009 (öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Land M-V und dem Theaterverbund Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz, bestehend aus der Stadt Neubrandenburg, der Stadt Neustrelitz und dem Landkreis Mecklenburg-Strelitz)

Zielgruppe

regional und überregional: Kinder und Jugendliche, Bürger; Touristen/Gäste, Ausländer

Ziele

Erhalt des Mehrspartentheaters; bestehend aus den Sparten Schauspiel, Musiktheater und Konzertwesen

Kennzahlen

	Einheit	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Zuschuss gesamt je Besucher gesamt	EUR/Bes.	93,93	62,29	105,83
Zuschuss gesamt je Veranstaltung gesamt	EUR/AZ	20.350,67	20.764,67	24.421,92
Zuschuss Trägerkommune NB je Besucher Spielstätten NB	EUR/Bes.	48,34	45,53	39,15
Zuschuss Trägerkommune NB je Einwohner	EUR/EW	29,99	30,12	30,47
Zuschuss Trägerkommune NB je Veranstaltung Spielstätten NB	Bes./EW	8.156,67	6.525,33	7.830,40
Zuschuss anderer Trägerkommunen je Besucher in anderen Spielstätten	Bes./AZ	23,03	12,47	30,12
Besucher Spielstätten NB je Einwohner	Bes./EW	0,62	0,66	0,78
Besucher Spielstätten NB je Veranstaltung Spielstätten NB	EUR/AZ	168,75	143,33	200,00
Besucher gesamt je Veranstaltung gesamt	Bes./AZ	216,67	333,33	230,77

Messzahlen

	Einheit	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Zuschuss gesamt	EUR	12.210.400	12.458.800	12.699.400
Zuschuss Trägerkommune Neubrandenburg	EUR	1.957.600	1.957.600	1.957.600
Zuschuss anderer Trägerkommunen	EUR	1.957.600	1.957.600	1.957.600
Anzahl Besucher gesamt	Bes.	130.000	200.000	120.000
Anzahl Besucher Spielstätten NB	Bes.	40.500	43.000	50.000

Anlage 6 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Hauptproduktbereich	5	Gestaltung der Umwelt	Verantwortlich :	Ingo Bachmann
Produktbereich	5.4	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	Produktart :	extern
Produktgruppe	5.4.7	Personen- und Güterverkehr	Art der Aufgabe :	freiwillig
Produkt	5.4.7.02	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH		

Beschreibung				
Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Flughafens				
Auftragsgrundlage		Zielgruppe		
Beschluss der Stadtvertretung vom 01.10.90 (R02-06/90)		Bürger, private und kommunale Unternehmen der Stadt Neubrandenburg und der Region		
Beteiligung der Kommune an der Flughafengesellschaft Trollenhagen				
Ziele				
Erfüllung des Unternehmensgegenstandes				
Kennzahlen				
	Einheit	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Zuschuss je Flugbewegung	EUR/FB	12,42	19,61	23,02
Zuschuss je Fluggast	EUR/FG	4,14	6,54	9,21
Fluggäste je Flug	E-A/Flug	3,00	3,00	2,50
Kostendeckungsgrad	%	73,61	57,39	46,80
Messzahlen				
	Einheit	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Zuschuss gesamt an FNT	EUR	124.200	196.100	230.200
Anzahl Flugbewegungen	AZ FB	10.000	10.000	10.000
Anzahl Fluggäste	AZ FG	30.000	30.000	25.000
Erträge	EUR	775.800	536.800	359.600
Aufwendungen	EUR	1.054.001	935.300	768.400

Band 2 Stellenplan - 1. Änderungen zum Entwurf 2014

Änderungen Stellenplan: Stellenverlagerungen					
Nr.	FB	SP-Nr.	Veränderung	Stellenplanentwurf 2014	Stellenplan 2014
1	3	03.50.00.016	Verlagerung	03.50.00.016	06.99.20.226
			Bezeichnung	StVS, SB Kfz-Zulassung	StVS, Sachbearbeiter/in
			Produkt	12301	11202
			Bemerkung		kw03/16
Die Verlagerung bewirkt eine entsprechende Veränderungen der Stellenanzahl im Fachbereich 3 und im Stellenpool (6.99), nicht aber eine Änderung der Gesamtstellenzahl.					
Die im Stellenplan ausgebrachten kw-Vermerke erhöhen sich um 1,0 VZA.					
Änderungen Stellenplan: Sonstige Veränderungen					
Nr.	FB	SP-Nr.	Veränderung	Stellenplanentwurf 2014	Stellenplan 2014
1	1	01.20.00.200	Produkt	100% Prod 11201	78% Prod 11201, 22% Prod 11202
2	1	01.20.00.213	Produkt	70% Prod 11201, 30% Prod 11301	40% Prod 11201, 30% Prod 11202, 30% Prod 11301
3	1	01.20.20.001	Produkt	100% Prod 11201	100% Prod 11202
4	1	01.20.20.002	Produkt	100% Prod 11202	70% Prod 11202, 30% Prod 11201
5	1	01.20.20.003	Produkt	50% Prod 11106, 50% Prod 11201,	50% Prod 11106, 50% Prod 11202
6	1	01.20.20.004	Produkt	100% Prod 11201	100% Prod 11202
7	1	01.20.20.005	Produkt	100% Prod 11201	50% Prod 11202, 50% Prod 11201
8	3	03.10.00.001	Produkt	100% Prod 12201	90% Prod 12201, 10% Prod 31501
9	3	03.10.00.040	Produkt	100% Prod 12201	30% Prod 12201, 70% Prod 31501
10	3	03.10.30.112 bis 113	Bemerkung		35% SIM Bäderdienst
11	3	03.60.00.001	Produkt	94% Prod 12202, 6% Prod 11405	61% Prod 12202, 35% Prod 12102, 4% Prod 11405
12	3	03.60.10.101	Produkt	94% Prod 12202, 6% Prod 11405	76% Prod 12202, 20% Prod 12102, 4% Prod 11405
13	3	03.60.10.102 bis 116	Produkt	94% Prod 12202, 6% Prod 11405	86% Prod 12202, 10% Prod 12102, 4% Prod 11405
14	3	03.60.10.117	Produkt	50% Prod 12202, 50% Prod 12102	21% Prod 12202, 75% Prod 12102, 4% Prod 11405
15	3	03.60.10.150 bis 151	Produkt	100% Prod 12202	86% Prod 12202, 10% Prod 12102, 4% Prod 11405
16	3	03.99.00.327, 332 bis 334	Produkt	100% Prod 12202	86% Prod 12202, 10% Prod 12102, 4% Prod 11405
Begründung der Veränderungen: Anpassungen, Aktualisierungen					

Wirtschaftsplanung 2014 der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie Eigenbetrieb (Angaben in TEUR)

Gesellschaft	Gesamterträge	dar. Umsatzerlöse	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Änderung des Finanzmittel- bestandes	Auszahlungen für Investitionen	Gewinnabführung (+)/Zuschuss für laufende Zwecke	Mitarbeiter (VZÄ) ⁽⁴⁾
neuwoges	68.791,7	66.305,4	-2.703,8	1.685,3	11.104,5	0	81,7
KEG	598,0	596,0	38,0	9,0	0	+12,6	4,8
neu.sw (Konzern)	180.064,0	175.144,0	2.468,0	-10.686,0	41.966,0	0	417
neu.sw (Oberges.)	169.474,0	162.570,0	3.065,0	-11.316,0	38.260,0	+4.107,7	295
SWN	8.365,1	8.362,1	563,1		603,4	⁽¹⁾ +12,0	95
OVVD	26.349,4	25.740,5	1.387,8	-3.080,2	2.080,5	⁽²⁾ +967,5	62,5
neu.tig	240,0	240,0	-75,0	3,0	0	75,0	1,7
neu.zlt						56,0	
FNT	359,6	110,0	-450,1	0	23,7	230,2	8
NEUMAB-WQG	2.008,5	263,0	-14,0	-23,6	44,0	⁽³⁾ 104,0	101
SJZ	384,0	131,0	-40,0	-139,0	130,0	200,0	9,4
VZN	3.286,5	2.129,5	-1.672,1	-44,0	973,1	1.672,1	28
Theater und Orchester	1.406,0	1.331,0	-12.699,4	28,4	100,0	1.957,6	202,5
ekz	45.316,0	44.862,0	2.370,0	676,0	750,0	+11,8	
Immobilienmanagement	31.109	13.546	-3.157,0	150	9.922	5.225,0	146,06
(Eigenbetrieb) dav. Hochbau	16.610	10.776	-168	863	6.880	100,0	65,02
Straßen/Grün	14.499	2.770	-2.989	-713	3.042	5.125,0	81,04

⁽¹⁾ Anteil Gewinnausschüttung Kernverwaltung⁽²⁾ davon 634,1 TEUR Gewinnausschüttung anteilig aus 2012⁽³⁾ Projektförderung⁽⁴⁾ VZÄ: Vollzeitäquivalente; Angaben ohne Azubis

Beteiligungsmanagement
Stadt Neubrandenburg

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH**

Der Wirtschaftsplan 2014 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der
Gesellschafterversammlung.

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

- Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH -

Vorbemerkungen

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (neu.ste) durchlief 2010 einen Umstrukturierungsprozess in dessen Ergebnis die Gesellschaft nunmehr ausschließlich als Erschließungsträger tätig war. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft das im Eigentum befindliche Amtshaus in Neubrandenburg/Broda.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird durch den Betriebsführer Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (neu.sw) gestellt. Der Vertrieb der Grundstücke erfolgt in Kooperation mit der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin für die Erschließungsgebiete in Neubrandenburg. Als Vermarktungspartner für die Grundstücke in Penzlin steht die Müritz-Sparkasse in Waren zur Verfügung.

Im Planungszeitraum 2014-2019 beschränkt sich die Erschließungs- und Vermarktungstätigkeit der Gesellschaft auf folgende Projekte:

- Wohngebietes „Steep“, Neubrandenburg
- Wohngebiet „Weitin - Zum Dorfteich“, Neubrandenburg
- Wohngebiet „Am Großen Stadtsee“, Penzlin.

Im Wohngebiet Weitin I. BA ist der Straßenendausbau für das Jahr 2014 geplant.

Auf Basis der Planannahmen wird die Vermarktung der Grundstücke in den bestehenden Erschließungsgebieten wie folgt beendet werden:

- „Steep“ im Jahr 2014
- „Weitin“ im Jahr 2014 (Grundstücke I. BA sowie Grundstück II. BA unerschlossen)
- „Penzlin“ im Jahr 2019

Zum Planungszeitpunkt wird davon ausgegangen, dass über die bestehenden Wohngebiete hinaus keine weiteren Erschließungs- und Vermarktungstätigkeiten aufgenommen werden.

Von wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft sind die tatsächliche Vermarktung der Grundstücke, der Umfang und der Zeitpunkt der durchzuführenden Erschließungsmaßnahmen und die Konditionen zur Finanzierung der Vorhaben.

I. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan in Form einer Gewinn- und Verlustrechnung sowie der mittelfristige Ausblick sind der Anlage zu entnehmen. Im Einzelnen ergibt sich für das Planjahr 2014 Folgendes:

1 Umsatzerlöse

Gesamt: 792 T€

Die Umsatzerlöse aus der Vermarktungstätigkeit entfallen auf folgende Erschließungsgebiete:

– Neubrandenburg „Steep“	520 T€
– Neubrandenburg „Weitin – Zum Dorfteich“ I. BA	55 T€
– Neubrandenburg „Weitin – Zum Dorfteich“ II. BA (unerschlossen)	138 T€
– Penzlin – „Am Großen Stadtsee“	80 T€

2 Erhöhung/Verminderung des Bestandes von zum Verkauf bestimmten Grundstücken

Gesamt: -700 T€

Die Bestandsveränderungen ergeben sich aus den auf eigene Rechnung durchgeführten Maßnahmen, wobei bei der Berechnung die Aufwendungen für den Ankauf von Grund und Boden, die Erschließungskosten und die Finanzierungskosten der jeweiligen Maßnahmen enthalten sind.

Die Bestandsveränderungen enthalten neben den Veränderungen im Bestand an zu veräußernden Grundstücken auch die wertmäßigen Veränderungen, die insbesondere aus Wertberichtigungen zur verlustfreien Bewertung resultieren.

3 Sonstige betriebliche Erträge

Gesamt: 92 T€

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Sonderposten und Grundstückserträgen, die gemeinsam auf die Verbuchung von Zuschüssen für die Errichtung des Amtshauses Broda zurückzuführen sind. Zudem besteht seit 2010 ein Gewerberaummietvertrag mit neu.sw über eine Teilfläche des Amtshauses Broda.

– Mieteinnahmen Amtshaus Broda (Hochschule, neu.sw)	58 T€
– Zuschuss Alexander von Humboldt Stiftung	17 T€
– Erträge aus Auflösung von Sonderposten	17 T€

4 Materialaufwand

Gesamt: 38 T€

Der Posten Materialaufwand wird im Wesentlichen durch die Aufwendungen für bezogene Leistungen, für die Erschließungsmaßnahmen in Weitin sowie durch die Entwicklung der Rückstellungen bestimmt.

– Neubrandenburg – „Steep“	
▪ Fremdleistungen	3 T€
– Weitin – „Zum Dorfteich“	
▪ Fremdleistungen	140 T€
▪ Veränderung Rückstellung	-121 T€

–	Penzlin – „Am großen Stadtsee I“	
	▪ Fremdleistungen	26 T€
	▪ Vertriebskosten	3 T€
	▪ Veränderung Rückstellung	-13 T€

5 Abschreibungen

Gesamt: 60 T€

Der Posten wird im Wesentlichen durch Abschreibungen für das „Amtshaus Broda“ in Höhe von 58 T€ geprägt. Hinzu kommen die Abschreibungen für Büro- und Geschäftsausstattung sowie für Sammel-posten bzw. Geringwertige Wirtschaftsgüter.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Gesamt: 112 T€

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden u. a. durch die Bewirtschaftung des Amtshauses und die allgemeinen Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt. Wesentliche Aufwandsposten sind:

-	Bewirtschaftung Amtshaus Broda (Betriebskosten, Instandhaltung, Erbpacht etc.)	33 T€
-	Abschluss- und Prüfungskosten	15 T€
-	Geschäftsbesorgung durch neu.sw	21 T€
-	Kosten für Buchführung	10 T€
-	Versicherungen	11 T€
-	Rechts- und Beratungskosten	5 T€

7 Zinsaufwendungen

Gesamt: 56 T€

Der Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthält die Zinsaufwendungen, Avale und Bearbeitungsgebühren im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung für die verbliebenen Erschließungsgebiete.

Planerisch wurden die im Jahr 2013 bestehenden Konditionen fortgeführt, so dass sich für die einzelnen Erschließungsgebiete folgende Zinsaufwendungen ergeben:

-	Steep	38 T€
-	Weitin	1 T€
-	Penzlin	11 T€

Darüber hinaus bestehen Kreditlinien bei der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin zu Korrektur der Ergebnisabführung mit der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft. Die entsprechenden Zinsen belaufen sich planerisch auf 5 T€.

8 Aufwendungen aus Ergebnisabführung

Zwischen der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (NBS) und der neu.ste besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages. Aufgrund von vororganschaftlichen Verlustvorträgen der NBS ist zur Zeit noch nicht abschließend geklärt, inwieweit eine Gewinnabführung an die neu.ste erfolgen kann. Daher ist in der vorliegenden Planung keine Ergebnisabführung ausgewiesen.

9 Sonstige Steuern

Der Posten „Sonstige Steuern“ enthält in Höhe von 5 T€ die voraussichtlichen Aufwendungen aus der Grundsteuerpflicht für die noch nicht vermarkteten Flächen sowie die fälligen Grundsteuer für das Amtshaus Broda.

II. Finanzplan

Die Kapitalflussrechnung für das Jahr 2014 und die mittelfristige Fortschreibung im Planungshorizont sind dem beigefügten Finanzplan zu entnehmen.

Für die Erschließungsgebiete Steep, Weitin und Penzlin bestehen Kreditlinien bei der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin bzw. der Müritz-Sparkasse, die Konditionen im Plan entsprechen dem Stand zum Planungszeitpunkt.

Auf Basis der Planzahlen ist die Gesellschaft mittelfristig auf externe Liquiditätszufuhr oder die Veräußerung von Anlagevermögen angewiesen.

Sonstiges

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
 _____²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	in TEUR
- die Erträge	184
- die Aufwendungen	271
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	-87
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	505
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-549
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-44
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	289
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0
4. Die Stellenübersicht weist __0__ Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	446
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	365
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	278
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

- ¹⁾ Nichtzutreffendes streichen
²⁾ beschließendes Organ
³⁾ Nummer 10 des Finanzplans
⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans
⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans
⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans
⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan
für

Anlage 9 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

-In TEUR-

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	653	314	792	80	80	80
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-510	-224	-700	-66	-71	-73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	172	49	74	74	74	74
5. Materialaufwand	176	18	38	8	7	6
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	176	18	38	8	7	6
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	0	0	0	0
- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen auf	60	66	60	60	60	60
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	60	66	60	60	60	60
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	18	34	17	17	17	17
9. Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	112	106	112	112	112	112
11. Erträge aus Beteiligungen	11	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84	69	56	30	27	26
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-86	-85	-82	-106	-106	-106
17. Erträge/Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	-70	9	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	0	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	7	4	5	2	2	1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-183	-81	-87	-108	-108	-108

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Bianjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
-------------	-----------------------------	---------------------------	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	-87		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1. Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	33,33%	300
2. Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft	33,33%	300
3. Sparkasse Neubrandenburg-Demmin	33,33%	300

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	-163	-81	-87	-108	-108	-108
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	60	66	60	60	60	60
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-18	-34	-17	-17	-17	-17
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	-17	-17	-17	-17
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	511	224	700	66	71	73
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-164	-108	-134	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-31	0	0	0	0	0
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)	0	0	0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	195	70	505	-15	-11	-8
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	45
21	(-) Auszahlungen an die Gesellschafter aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	31	-70	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und kurzfristigen Darlehen	167	70	289	81	11	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten und Krediten zur Projektfinanzierung	-517	-119	-838	-66	0	0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-319	-119	-549	15	11	45
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-124	-49	-44	-1	0	37
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	217	94	44	0	0	0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	94	44	0	0	0	37

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Ersatzinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
001 bis 001	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter				
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter				
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter				
	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure				
	Sachbearbeiter/ Meister				
	Mitarbeiter				
	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal				
	Fahrpersonal				
	Summe	0	0	0	

Beteiligungsmanagement
Stadt Neubrandenburg

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH**

Der Wirtschaftsplan 2014 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der
Gesellschafterversammlung.

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

- Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH -

Vorbemerkungen

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH wurde mit Vertrag vom 18. Dezember 1995 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als Erschließungsträger, An- und Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Aufbereitung und Umsetzung von Bauaufgaben und Verwertung von Immobilien aller Art. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Hauptgesellschafter der Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH ist mit 94,08 Prozent die Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH. Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH hält 5,92 Prozent.

Die Geschäftsführung wird durch den Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH wahrgenommen.

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2003 mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2004 abgeschlossen.

Ertrags- und Finanzsituation, Investitionen

Der Geschäftsverlauf ist weiterhin wesentlich von der Konsolidierung der Gesellschaft geprägt.

Tätigkeitsschwerpunkte sind:

- die Vermarktung der Grundstücke „Alte Gärtnerei“ in Woggersin sowie
- die Verwaltung der Bestandsimmobilien mit Wohnungsbestand im Lilienweg, Veilchenweg und in der Nelkenstraße in Neubrandenburg.

Für das Jahr 2014 wird ein positives Ergebnis von 10 T€ erwartet.

Die Liquidität der Gesellschaft ist im Planungszeitraum als gesichert anzunehmen.

Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2014 sind nicht geplant.

Sonstiges

Die Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH verfügt über kein eigenständiges Personal.

Eine Kapitalerhöhung ist für 2013 nicht geplant.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nach derzeitigem Kenntnisstand in der Gesellschaft nicht vorhanden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	280
- die Aufwendungen	270
- der Jahresgewinn	10
- der Jahresverlust	0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	48
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-63
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-16

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0

4. Die Stellenübersicht weist 0 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	446
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	446
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	456

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012 (Vorvorjahr)	2013 (Vorjahr)	2014 (Planjahr)	2015 (1. Folgejahr)	2016 (2. Folgejahr)	2017 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	0	15	15	15	15	0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	6	-10	-10	-10	-10	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	1	2	3
4.	Sonstige betriebliche Erträge	272	270	264	264	264	264
5.	Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.	Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	61	62	59	59	59	59
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	61	62	59	59	59	59
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	11	11	11	11	11	11
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	1	2	3
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	110	102	106	106	106	106
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	115	108	101	97	94	90
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	1	2	3
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	14	15	18	22	20
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	70	0	0	1	2	3
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	9	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	1	2	3
23. Sonstige Steuern	5	5	5	5	5	5
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	70	0	10	13	17	16

vorgesehene
Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	10		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg	94,08%	58
2.	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	5,92%	4
3.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	-1	9	9	13	16	16
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	61	62	59	59	59	59
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-11	-11	-11	-11	-11	-11
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18	-10	-9	-9	-9	-19
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	5	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5	0	0	0	0	0
9	sonstige Ein- (+) und Auszahlungen (-)						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	41	50	48	51	55	44
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen aus Ergebnisabführung / (+) Einzahlungen aus Verlustübernahme	38	70	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und kurzfristigen Darlehen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten und Krediten zur Projektfinanzierung	-112	-64	-63	-67	-70	-74
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-74	6	-63	-67	-70	-74
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-33	57	-16	-16	-16	-30

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	114	82	138	123	107	92
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	82	138	123	107	92	62

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Ersatzinvestitionen

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
001 bis 001	Geschäftsleitung/ Hauptabteilungsleiter				
	Stellv. Hauptabteilungs- leiter				
	Abteilungsleiter/ Betriebsleiter				
	Fachverantwortliche/ Betriebsingenieure				
	Sachbearbeiter/ Meister				
	Mitarbeiter				
	Monteure/ technisches Personal Hilfspersonal				
	Fahrpersonal				
	Summe	0	0	0	

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Die Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Neubrandenburg und der REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH in Rechtsform einer privatrechtlichen Kapitalgesellschaft mittlerer Größe.

Sie ist als Dienstleistungs- und Serviceunternehmen mit einem umfangreichen Tätigkeitsspektrum wirksam. Der Schwerpunkt liegt hierbei in Leistungen der Kreislaufwirtschaft durch Ausführung von Erfassungs- und Transportarbeiten verschiedenartigster Abfall- und Reststoffe sowie die entsprechende Behältergestaltung. Korrespondierende Aufgabenfelder sind die Stoffaufbereitung und –vermarktung als auch die Zuführung nicht verwertbarer Abfälle zur Endbeseitigung.

Weitere wesentliche Geschäftsfelder sind die Ausführung von Reinigungsarbeiten, die Grünflächen- und Landschaftspflege und damit verbundene Rekonstruktionsleistungen sowie Winterdiensttätigkeiten. Außerdem werden Dienstleistungen im Bestattungsbereich ausgeführt. Mit diesen Geschäftsbereichen werden 22,7 % der Umsätze realisiert.

Leistungsterritorium ist der Großraum Neubrandenburg in Ostmecklenburg-Vorpommern.

Sämtliche Leistungen werden sowohl für öffentlich – rechtliche, für gewerbliche sowie private Kunden angeboten und ausgeführt.

Zur Umsetzung der Unternehmensziele verfügt die Gesellschaft über Betriebsstätten im Stadtgebiet Neubrandenburg sowie den Anlagenstandort in Möllenhagen, an dem die Sortier-, Aufbereitungs- und Verwertungsleistungen erbracht werden.

Bedingt durch die Vielschichtigkeit der Unternehmensbereiche besteht eine unmittelbare vielfältige Abhängigkeit der Umsatz- und Ertragslage von der Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung.

Strukturveränderungen bei der Entsorgung der privaten Haushalte, der haushaltähnlichen Gewerbebetriebe sowie der Industrie im Hinblick auf kreislaufwirtschaftliches Denken als auch ressourcenschonende Arbeitsweisen beeinflussen die Leistungsumsetzung und üben so weiterhin Druck auf die Umsätze

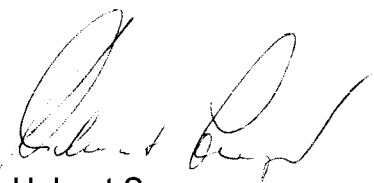
als auch die Erträge aus. Darüber können Leistungsverluste nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Dies musste im Hinblick auf die Verpackungsentsorgung und Einbindung in die Rückführsysteme Berücksichtigung finden. So wurde der Anlagenbetrieb am Standort Möllenhagen auf andere gewerbliche Materialströme umgestellt. Des Weiteren wurde auf die Marktabfrage bei der Leichtverpackungseinsammlung äußerst flexibel reagiert. Die Marktabfrage in der Glaseinsammlung konnte positiv gestaltet werden, wird jedoch durch zugekaufte Kooperationsleistungen nicht gänzlich dem Unternehmen zugute kommen.

Die durchzuführenden Investitionen in Höhe von 603,4 T€ dienen dem Erhalt der Unternehmenssubstanz bei gleichzeitiger Modernisierung auch in Bezug auf Umweltschutzziele. So wird in die Logistik (Abfallsammelfahrzeuge, Behälter, Betriebsausstattung) investiert werden. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebes als auch der Investitionen erfolgen überwiegend aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Bedarfsweise werden die Investitionen falls erforderlich kurzfristig über Fremdfinanzierung abgesichert.

Die unternehmenseigenen Vermögensbestandteile sind sämtlich in die Geschäftssparten tätigkeitsbezogen eingebettet. Die Geschäftsbereiche werden überwiegend in der Außenwirkung als auch zu einem großen Teil vernetzt innerhalb des Unternehmens wirksam, wobei sie jedoch einzeln in der Wertschöpfung zum Gesamtergebnis beitragen.

Diesem Unternehmensumfeld entsprechend sind angepasste Umsätze und Erträge zu erwarten. Es ist geplant, das Jahresergebnis anteilig an die Gesellschafter auszukehren.



Helmut Seeger

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Stadt Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr 2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

8.365,1

7.802,0

563,1

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

4. Die Stellenübersicht weist 95 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

4.075,8

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Nbg., den 30.10.2013

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	7.711,6	7.732,2	8.362,1	8.424,8	8.488,0	8.551,7
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,8					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	90,0	68,4				
5.	Materialaufwand	1.564,3	1.281,5	1.770,0	1.796,9	1.822,0	1.847,6
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	394,0	320,4	314,3			
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.170,3	961,1	1.455,8			
6.	Personalaufwand	2.451,4	3.016,9	3.151,7	3.215,1	3.281,8	3.349,8
	a) Löhne und Gehälter	2.019,4	2.480,5	2.593,9	2.646,0	2.700,9	2.756,9
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	432,0	536,4	557,8	569,1	580,9	592,9
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	434,8	454,9	486,3	483,0	512,0	540,4
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.116,6	1.978,3	2.126,2	2.158,1	2.190,5	2.223,3
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	2,8	6,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012 (Vorvorjahr)	2013 (Vorjahr)	2014 (Planjahr)	2015 (1. Folgejahr)	2016 (2. Folgejahr)	2017 (3. Folgejahr)
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	1,9	4,0	0,9	0,9	0,9	0,9
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.236,2	1.071,0	829,9	773,8	683,8	592,6
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	469,6	303,8	219,3	202,2	174,8	146,9
23.	Sonstige Steuern	49,6	44,5	47,4	47,4	47,4	47,4
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	747,6	722,7	569,7	524,2	451,8	398,5

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadt Neubrandenburg	40	167,0
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Investitionsplanung 2014

Maßnahmen	Art	Aufwand T€	Realisierung
1. Hecklader Umleerbehälter Variopress	Ersatz	155,5	II / 2014
2. Hecklader Sperrmüll	Ersatz	146,0	III / 2014
3. Kundendienst - Kfz	Ersatz	40,0	I + IV / 2014
4. Kommunaltechnik	Ersatz	162,1	I / 2014
5. Behälter	Ersatz	79,8	I – IV / 2014
6. Kleininvestitionen / Ausstattung		20,0	I – IV / 2014
Gesamtaufwand		603,4	

Stellenübersicht**2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer Vertrag	1	1	1	Mindestlohn
2	Betriebsstättenleiter Vertrag	1	1	1	
3	ADM	1	0	1	
4	VG 1	0	30	19	
5	VG 2	0	0	0	
6	VG 3	16	5	5	
7	VG 4	3	10	10	
8	VG 5	8	10	10	
9	VG 6	10	13	12	
10	VG 7	3	5	5	
11	VG 8	12	10	9	
12	VG 9	8	7	7	
13	VG 10	3	3	3	
14	VG 11	0	0	0	
15	VG 12	0	0	0	
16	VG 13	0	0	0	
17	VG 14	0	0	0	
18	Auszubildende	4	3	4	
19	Außertariflich	8	11	8	
insgesamt		78	109	95	

Name des Betriebs/Unternehmens:

Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH**Gewinn- und Verlustrechnung**

1.	Umsatzerlöse		8.362,1
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		
4.	Sonstige betriebliche Erträge		
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	314,3	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.455,8	1.770,1
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	2.593,9	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	557,8	3.151,7
	davon für Altersversorgung		
7.	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	486,3	
	davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB		
	davon nach § 254 HGB		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		486,3
	davon nach § 253 Abs. 3 HGB		
	davon nach § 254 HGB		
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO		
9.	Konzessionsabgabe		
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.126,2
11.	Erträge aus Beteiligungen		
	davon aus verbundenen Unternehmen		
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
	davon aus verbundenen Unternehmen		
13.	Zinsen und ähnliche Erträge		3,0
	davon aus verbundenen Unternehmen		
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,9
	davon an verbundene Unternehmen		
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		829,9
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		

19.	Außerordentliche Erträge	<u> </u>
20.	Außerordentliche Aufwendungen	<u> </u>
21.	Außerordentliches Ergebnis	<u> </u>
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u> 219,3</u>
23.	Sonstige Steuern	<u> 47,4</u>
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust	<u> 563,1</u>

Vorbericht zum Wirtschaftsplan der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH für das Geschäftsjahr 2014

Inhalt :	1.	Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Betriebes
	2.	Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen
	3.	Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen
	4.	Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen
	5.	Finanzplanung
	6.	Investitionsplanung und Finanzierung
	7.	Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen (nicht zutreffend)
	8.	Konsolidierungsmaßnahmen
	9.	Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen
	10.	Kreditähnliche Rechtsgeschäfte
	11.	Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt
	12.	Zusammenfassung

1. Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Betriebes

Der Wirtschaftsplan 2014 der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (TIG) wurde gemäß Landesverordnung über die Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 sowie unter Beachtung der Grundsätze betriebswirtschaftlich relevanter Kriterien und kaufmännischer Aspekte aufgestellt.

Gesellschafter ist mit 100 % die Stadt Neubrandenburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaft in der Stadt Neubrandenburg und der Region durch Beratung, Service, mietweise Überlassung geeigneter Räumlichkeiten sowie die Vermittlung von technologischer und betriebswirtschaftlicher Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln bei Behörden und Kreditinstituten sowie Akquirierung und Bearbeitung von Projekten..

Im Gegensatz zu gewerblichen Mietobjekten unterliegen die Technologiezentren folgenden Beschränkungen:

- Beschränkung der Mietdauer,
- Vorhaltung und/oder Vermittlung von Beratungsangeboten,
- Kostendeckungsgebot, verbunden mit dem Ziel des Verzichts auf die Gewinnerzielungsabsicht.

Daraus resultiert u. a. das Vorhalten von Leerfläche (max. Auslastungsgrad des Hauses sollte bei 90 % liegen).

Zusätzlicher Unternehmensgegenstand ist seit mehreren Jahren auch die Durchführung von eigenen Projekten, die im oben genannten Kontext stehen.

Die Gesellschaft ist primär in der operativen Wirtschaftsförderung tätig und konzentriert sich in diesem Bereich auf folgende Hauptaufgaben:

- Förderung von Existenzgründern und jungen Unternehmen, insbesondere durch Bereitstellung kostengünstiger Büroflächen ,

- Innovationsförderung
- Netzwerkmanagement.

2. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen

Mit Beschluss des Gesellschafters der TIG GmbH im Jahr 2012 soll die Bewirtschaftung der Immobilie Technologiezentrum an das Städtische Immobilienmanagement (SIM) der Stadt Neubrandenburg übergehen. Der Zeitpunkt der Übernahme ist noch unbestimmt.

Im Planungszeitraum 2014 besteht der Schwerpunkt des Unternehmens in der Vermietung und Verpachtung von Büroflächen und der Erbringung von Dienstleistungen für die Mieter. Der derzeitige Auslastungsgrad und somit die Einnahmen aus Vermietung sind durch die TIG GmbH zu stabilisieren und auszubauen durch Vermietung vorrangig an Existenzgründer und junge Unternehmen.

3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Die wesentlichen Erlöse wurden und werden auch zukünftig im Geschäftsfeld Vermietung erzielt. Demgemäß beeinflusst die Vermietungsquote der Häuser in der Lindenstraße die Umsatzerlöse maßgeblich. Die verstärkte Konkurrenzsituation des Hauses zu anderen preislich ähnlich attraktiven, bzw. sogar preiswerteren Gewerbeobjekten erschwert die Vermietung zu den über lange Jahre erzielbaren Preisen von 6,00 EUR/m².

Aufgrund der hohen Betriebskosten der Mietobjekte, sind Angebote von 7,50EUR/m² Warmmiete für Existenzgründer realistisch.

Bei der Akquirierung neuer Mieter, insbesondere von Existenzgründern, die in den ersten beiden Jahren in den Genuss einer verringerten Kaltmiete gelangen, konnte die Auslastung des Hauses auf längere Sicht nicht stabilisiert werden.

Durch Firmenausgründungen bzw. -auszüge ist neuerlicher Leerstand entstanden, den es wieder neu zu vermieten gilt.

Die Kombination von Vermietung und die ständig gewährleistete Betreuung der Firmen wird von den Mietern geschätzt und hat positive Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens.

Die Umsatzerlöse für das Haushaltsjahr 2014, die zum überwiegenden Teil aus den Mieteinnahmen und den Erlösen aus Dienstleistungen für die im Haus ansässigen Unternehmen resultieren, werden mit 240 TEUR angesetzt. Dies geschieht unter Zugrundelegung der hochgerechneten IST-Werte 2013 und einer durchschnittlichen Vermietungsquote von 64% (Stand am 01.09.2013: 64,3 %).

Für die Wahrnehmung der wirtschaftsfördernden Aufgaben erhält die Gesellschaft einen gegenüber den Vorjahren deutlich reduzierten Zuschuss der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 75 TEUR. Die Aufwendungen der Gesellschaft werden daher im Personalbereich und bei sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf ein Mindestmaß beschränkt.

4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen

Der Finanzplan der Gesellschaft beinhaltet für das Geschäftsjahr 2014 einen verringerten Zuschuss durch die Stadt Neubrandenburg.

Der laufende Betrieb des Zentrums ist unter den gegebenen Bedingungen finanziell abgesichert. Es ist darauf hinzuweisen, dass unter Zugrundelegung eines von Fachexperten erarbeiteten Instandhaltungskataloges, Erhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden über das Maß der berücksichtigten Investitionen hinaus erforderlich sind. Der derzeitige Wirtschaftsplan berücksichtigt den Aufwand nicht.

Dies gilt auch für die zunehmend gesetzlich vorgeschriebenen Revisionen und daraus resultierende Reparatur- bzw. Modernisierungsmaßnahmen. Selbige wurden bislang größtenteils von der Gesellschaft übernommen (z. B. Revision E-Anlage). Entsprechende Entscheidungen zur Werterhaltung sind vom Eigentümer zu treffen.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2012 hat die Gesellschafterin allerdings für erhöhte Aufwendungen Vorsorge getroffen, indem zweckgebundene Mittel in Höhe von 30 TEUR aus einem gesonderten Gesellschafterzuschuss des Jahres 2012 für entsprechende Maßnahmen bei der Gesellschaft verbleiben. Weiter ist planseitig ein einmaliger Investitionszuschuss für entsprechende Maßnahmen für die Gesellschaft vorgesehen.

Die Aufnahme von Krediten ist aufgrund der Finanzsituation und der nur geringen Eigenkapitalausstattung, nicht vorgesehen

Freiwillige, für die Erledigung des öffentlichen Zwecks nicht zwingend erforderliche Maßnahmen und Aufwendungen, werden nicht vorgesehen. Das Budget für Werbemaßnahmen wird seit einigen Jahren auf ein Mindestmaß beschränkt. Im Plan 2014 sind lediglich die erforderliche Aktualisierung des Internetauftritts und des Wegeleitsystems im Hause enthalten.

Die Gesellschaft verfügt über kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Das Jahresergebnis 2014 wird aufgrund des Zuschusses durch den Gesellschafter ausgeglichen geplant. Sofern ein Überschuss erwirtschaftet werden kann, wird dieser für Folgejahre auf neue Rechnung vorgetragen.

5. Finanzplanung

Der Finanzplan des Unternehmens ist in der Anlage 1 dargestellt. Es ergibt sich kein besonderer Erläuterungsbedarf.

6. Investitionsplan und Finanzierung

Investitionen sind für 2014 nicht geplant.

7. Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen

In der Gesellschaft bestehen keine Betriebszweige.

8. Konsolidierungsmaßnahmen

Die Gesellschaft leistet durch Reduzierung des allgemeinen Zuschussbedarfs seinen Beitrag zur Konsolidierung.

9. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen

Wie unter Punkt 3. dargestellt, ist die wesentliche Geschäftsgrundlage des TIG die Vermietung von Räumlichkeiten.

10. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte der TIG GmbH sind aus aktueller Sicht für das Planjahr nicht zu erwarten. Die Gesellschaft verfügt über eine Kontokorrentkreditlinie beim Geldinstitut, um opera-

tiven finanziellen Mehrbedarf auszugleichen. Daneben besteht ein Darlehnsverhältnis zur Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg- Vorpommern GmbH (ZLT). Es wird die Rückzahlung des an die ZLT GmbH ausgeliehenen Betrages erwartet.

11. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt

Die Gesellschaft erhält von der Stadt Neubrandenburg im Jahr 2014 einen Zuschuss in Höhe von 75 TEUR. Die Gebäude, in denen die Gesellschaft ihren Sitz hat, sind von der Stadt Neubrandenburg gemietet. Dafür leistet die TIG GmbH an die Stadt Neubrandenburg, Städtisches Immobilienmanagement, eine monatliche Miete in Höhe von 3,9 TEUR.

12. Zusammenfassung

Die Gesellschaft ist, bei Gewährung eines allgemeinen Zuschusses für die Durchführung der übertragenen öffentlichen Aufgaben 2014 in der Lage, den grundlegenden Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Neubrandenburg, den 21.10.2013



Regina Peters
Geschäftsführerin

Anlage

VORBERICHT WIRTSCHAFTSPLAN 2014**1. Angaben zum öffentlichen Zweck des Unternehmens**

In der Gesellschafterversammlung am 5. April 2012 wurde dem neuen Gesellschaftsvertrag mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt und damit die am 15. Dezember 2009 beschlossenen Eckpunkte für diesen umgesetzt. Insbesondere waren dies:

- Stimmkraft der Gesellschafter entsprechend den Geschäftsanteilen
- Aufnahme einer Finanzierungsverpflichtung für die Gesellschaft
- klare Kompetenzregelung der Organe

Gemäß § 2 ist Zweck der Gesellschaft die Förderung von Kunst und Kultur. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden. Der Satzungszweck wird durch das Betreiben eines Mehrspartentheaters mit den Sparten Schauspiel, Musiktheater, Konzertwesen und Tanz verwirklicht. Hauptspielstätten der Gesellschaft sind das Landestheater und der Schlossgarten in Neustrelitz sowie die Konzertkirche und das Schauspielhaus in Neubrandenburg. Aufführungen im Schauspiel, im Musik- und Tanztheater werden durch die Ensembles der Gesellschaft, Aufführungen im Musiktheater und Konzertwesen von der Neubrandenburger Philharmonie bespielt. Diese ist als Konzert-B-Orchester Bestandteil der Gesellschaft.

Soweit gesetzlich zulässig und nach dem Gesellschaftsvertrag nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Unter anderem ist die Gesellschaft berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen bzw. solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben und als Holdinggesellschaft tätig zu sein.

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es bestehen keine freiwilligen, nicht durch öffentlichen Zweck erforderlichen Aufwendungen des Unternehmens. Es gibt kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen. Es gibt keine nicht zwingend betriebsnotwendigen Geschäftsbereiche. Deshalb gibt es auch keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft erfolgt über den Gesellschaftsvertrag der GmbH hinaus über Beschlüsse der Gesellschafter.

2. Darstellung der Beteiligungsverhältnisse**Stammkapital:****255.645,94 €**

Lfd. Nr.	GESELLSCHAFTER	Stammeinlage in €
1.	Stadt Neubrandenburg	155.534,99
2.	Stadt Neustrelitz	29.450,41
8.	Stadt Neustrelitz	1.227,10
17.	Stadt Neustrelitz	357,90
3.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	1.227,10
4.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	37.988,99
5.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	10.992,78

6.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	766,94
7.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	818,07
9.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	562,42
10.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	409,03
11.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	357,90
12.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	5.112,92
13.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	255,65
14.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	2.556,46
15.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	766,94
16.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	1.022,58
18.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	869,20
19.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	1.789,52
20.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	1.789,52
21.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	357,90
22.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	357,90
23.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	357,90
24.	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	357,90
25.	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz	357,90

Die Aufstellung entspricht der zuletzt im Handelsregister aufgenommenen Gesellschafterliste (Stand: 23. Mai 2013).

3. Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Vertreter der Städte Neubrandenburg und Neustrelitz sowie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte

- Geschäftsführung

Wilhelm Denne, Geschäftsführender Theaterdirektor
Dieter Köplin, Künstlerischer Betriebsdirektor / Prokurist
Doris Schadow, Leiterin der Verwaltung / Prokuristin

- Aufsichtsrat

- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| 1. Frau Dr. Diana Kuhk | Vorsitzende des Aufsichtsrates |
| 2. Herr Holger Pflugradt | stellv. Vorsitzender |
| 3. Herr Bernd Fuhrmann | |
| 4. Herr Tom Pissarek | |
| 5. Herr André Sandmann | |
| 6. Herr Frank Benischke | |
| 7. Herr Helge Kramer | |
| 8. Frau Waltraud Bauer | |
| 9. Frau Hannelore Raemisch | |
| 10. Herr Markus Bitto | |

4. Schwerpunktaufgaben und Ergebnisse der Gesellschaft in den vergangenen Jahren

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft begann bis zum Jahr 2005 jeweils am 01.08. und endete am 31.07. des Folgejahres, seit 2006 beginnt das Geschäftsjahr am 01.01. und endet am 31.12. des jeweiligen Jahres.

Die Besucherzahlen entwickelten sich wie folgt:

Spielzeit 2001/2002	568 Vorstellungen	119.984 Besucher
Spielzeit 2002/2003	660 Vorstellungen	133.959 Besucher
Spielzeit 2003/2004	639 Vorstellungen	124.321 Besucher
Spielzeit 2004/2005	574 Vorstellungen	121.313 Besucher
Spielzeit 2005/2006	530 Vorstellungen	114.086 Besucher

Spielzeit 2006/2007	537 Vorstellungen	137.022 Besucher
Spielzeit 2007/2008	530 Vorstellungen	130.029 Besucher
Spielzeit 2008/2009	611 Vorstellungen	131.840 Besucher
Spielzeit 2009/2010	570 Vorstellungen	121.183 Besucher
Spielzeit 2010/2011	605 Vorstellungen	125.495 Besucher
Spielzeit 2011/2012	559 Vorstellungen	121.650 Besucher
Spielzeit 2012/2013	502 Vorstellungen	106.836 Besucher
Spielzeit 2012/2013	503 Vorstellungen	107.282 Besucher (Korr. f. GV)

Die Besucherzahlen der vergangenen Spielzeit können im Ergebnis nicht befriedigen. Trotz gesteigener Besucherzahlen im Musiktheater und weitestgehend konstanter Zahlen im Konzertbereich hat der deutliche Rückgang im Tanztheater und im Schauspiel das insgesamt schlechte Ergebnis zu verantworten. Während dies im Tanztheater ausschließlich auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass im Gegensatz zum Vorjahr zugunsten der Einbeziehung in der Sommeroperette im Schlossgarten Neustrelitz eine Mitwirkung in externen Festspielen ausgeschlossen war, hat das Schauspiel mit Akzeptanzproblemen beim Publikum zu kämpfen. Der Spielplan 2013/2014 scheint geeignet, diesen Trend umzukehren.

Der gültige Theatervertrag, in dem sich das Land bindet, Zuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz u. a. nach betriebswirtschaftlichen Zielvorgaben für die Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz aufzubringen, und die Gesellschafter ihrerseits die Verpflichtung eingehen, sich in angemessener Höhe an der Finanzierung zu beteiligen, läuft am 31. 12. 2013 aus. Es gibt keinen aktuellen Verhandlungsstand über eine Fortführung im Zeitraum 2014 und Folgejahre. Darüber hinaus befindet sich der Gesetzentwurf zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes M-V gegenwärtig in der Verbandsanhörung. Eine verbindliche Aussage über die Zuweisungshöhe der Landesmittel ab 2014 liegt nicht vor. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Für die strategische Ausrichtung der TOG in der Theaterregion sind, neben der Gründung der Deutschen Tanzkompanie gGmbH als Tochtergesellschaft, die im Jahr 2009 abgeschlossenen Kooperationsverträge entscheidend. Der mit dem damaligen Landkreis Güstrow unterzeichnete Kooperationsvertrag (18. 06. 2009) für die verantwortliche Bespielung des Ernst-Barlach-Theaters Güstrow durch die TOG wurde ab der Spielzeit 2009/2010 mit dem Repertoireangebot vollumfänglich umgesetzt. Die Fortsetzung des Kooperationsvertrages für die folgenden Spielzeiten erfolgte einvernehmlich und wird aktuell weiter umgesetzt.

Der am 12. 12. 2009 unterzeichnete Kooperationsvertrag zwischen der TOG und der Vorpommerschen Landesbühne Anklam (VLB) soll weiterhin Synergien wie in der vergangenen Spielzeit generieren. Im Ergebnis dieses Kooperationsvertrages erfolgte ein Produktionsaustausch zwischen den beteiligten Bühnen. Weiter wirken Eleven der Theaterakademie Zinnowitz in Produktionen der TOG mit.

Angestrebte Effekte über das FAG im Bereich der bisher gültigen variablen Parameter - Wirksamwerden der Besucherzahlen - für die TOG, haben sich aufgrund der nicht gesellschaftsrechtlichen Form bisher allerdings nicht ergeben.

5. Ertragslage

Zum 31. 12. 2012 sind durch die GmbH Erlöse aus dem Theaterbetrieb in Höhe von 1.299,7 T€ (im Abgleich zum Vorjahr 2011 1.299,4 T€) erzielt worden. Die gegenüber dem Kalenderjahr 2010 vor allem durch die erstmals eigene Vermarktung der Festspiele im Schlossgarten zurückzuführende Steigerung von 20% konnte damit auch 2012 erreicht werden.

Die GmbH ist ein öffentlicher Kulturbetrieb. Ohne die gewährten öffentlichen Zuschüsse aus Landesmitteln und ohne kommunale Zuschüsse ist die GmbH nicht überlebensfähig.

Eine Kürzung der öffentlichen Zuschüsse für die TOG wäre bestandsgefährdend.

Die FAG-Zuflüsse in 2013 für die TOG erfolgten auf Basis des FAG-Theatererlasses vom 01.06.2010 und berücksichtigten die Pauschalbeträge für die Deutsche Tanzkompanie gGmbH und die Bespielung des Ernst-Barlach-Theaters Güstrow.

Gegenwärtig befindet sich ein Gesetzentwurf zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes in der Verbandsanhörung. Er sieht eine Neuregelung der Theaterzuweisungen ab 2014 vor. Die bisher an die Theater in M-V gezahlte Summe von 35,8 Mio. Euro soll in Höhe von 10,9 Mio. Euro im Verhältnis der Einzugsbereiche erfolgen, 24,9 Mio. Euro sollen über das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur verteilt werden. Für die Jahre 2014 und 2015 soll die Zuweisung an die Theater nach dem Durchschnitt der FAG-Zuweisungen für die Jahre 2011-2013 erfolgen.

Der Anteil an Eigeneinnahmen der GmbH muss für 2014 unter der Prämisse, verstärkt Veranstalterisiken zu übernehmen, gesteigert werden. Dies betrifft insbesondere die Festspiele im Schlossgarten Neustrelitz. Nach der Erhöhung der Eintrittspreise im Jahr 2010 und kleinerer Anpassungen im Jahr 2012 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes eine erneute Erhöhung für 2014 nicht vorgesehen.

Das Kalenderjahr 2012 wurde mit einem Verlust in Höhe von 207.125,25 Euro abgeschlossen. Die GmbH ist nicht in der Lage, diesen aus eigener Kraft auszugleichen.

Der zwischen den Tarifparteien für die Spielzeit 2012/2013 ff. vereinbarten Sondertarifvertrag, ein weiterhin stringenter Sparkurs und die Ergebnisverbesserungen in der Sommerbespielung waren nicht ausreichend um dieses Defizit zu verhindern.

Die fusionsbedingten Effekte der Zusammenführung mit der Deutschen Tanzkompanie und der Kooperation mit dem Ernst-Barlach-Theater Güstrow zeigen weiterhin die beabsichtigten positiven Auswirkungen. Eine mit der Vorpommerschen Landesbühne im Dezember 2009 eingegangene Kooperationsvereinbarung wird zunehmend umgesetzt.

Die angestrebte Gründung einer Unternehmensgesellschaft mit der VLB Anklam wurde nicht realisiert, die daraus geplanten zusätzlichen FAG- Mittel für das Jahr 2013 nicht ausgereicht.

Dieses und die Streichung der Projektförderungen durch die Gesellschafter Stadt Neubrandenburg und Stadt Neustrelitz führte im Jahr 2013 zu einem strukturellen Defizit von 289.200 Euro.

Die Gesellschafterversammlung beschloss eine Antragstellung auf Sonderbedarfszuweisung nach §20 (1), Satz 2 zur Sicherung des vorübergehenden Liquiditätsbedarfs an das Land M-V zu stellen.

Der Antrag wurde durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte gestellt und mit der zusätzlichen Aufnahme des Betrages für die Novemberzahlung für die Mitarbeiter der TOG in Höhe von 290.600 Euro, also insgesamt 579.800 Euro.

Gegenwärtig liegt eine Zusage für die Zahlung dieser Mittel verbindlich nicht vor. Die TOG benötigt hier baldmöglichst Planungssicherheit seitens des zuständigen Ministeriums.

Zur Sicherung des Bestandes der TOG wurden Gespräche mit Vertretern des Bühnenvereins und der Künstlergewerkschaften geführt, um die Modalitäten für den Abschluss eines Haustarifvertrages spätestens ab 1.11.2013 zu erörtern. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

6. Investitionen und Finanzierungsvorhaben

Für das Landestheater Neustrelitz und das Schauspielhaus Neubrandenburg sind für das Jahr 2014 Ersatzinvestitionen in Höhe von 100 T€ vorgesehen.

Seit Beginn des Jahres 2013 hat der BBL verstärkt mit Sanierungsarbeiten im Landestheater Neustrelitz begonnen. Gegenstand des ersten Bauabschnittes ist die Südwestseite des Theatergebäudes. Betroffen sind der Verwaltungsbau einschließlich des Bühnenaufzuges und der Treppenraum über alle Geschosse. Hauptleistungen sind Heizung, Sanitär- und Elektroarbeiten von der Demontage bis zum Neubau. 2014 folgt der zweite Bauabschnitt; bis 2015 werden ca. 4,18 Mio. Euro für die Modernisierung des Hauses eingesetzt.

Weder der laufende Betrieb, noch Investitionen sind zur Zeit der Abfassung dieses Vorberichtes durch Kreditinstitute finanziert. Die Kontokorrentlinie beträgt 200.000 €, um gegebenenfalls Engpässe überbrücken zu können.

7. Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand der fusionierten GmbH umfasste am 01. 08. 2000 254 Mitarbeiter. Im Stellenplan des Wirtschaftsplanes 2014 werden 203 Mitarbeiter in der GmbH geführt. Das bedeutet einen Stellenabbau von 13 gegenüber dem Kalenderjahr 2013.

Das Unternehmen unterliegt grundsätzlich der Tarifbindung. In Abstimmung mit den Kerngesellschaftern wurde der Mitgliedsstatus im KAV geändert. Als Gastmitglied im KAV ist die TOG an die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst für die nach TVöD beschäftigten Mitarbeiter nicht mehr gebunden. Zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes unterliegen die Beschäftigten der TOG, die nach dem NV Bühne beschäftigt sind, ebenfalls einer sonderetarifvertraglichen Regelung. Für die TVK-Beschäftigten besteht derzeit keine Regelung. Zwei Mitarbeiter unterliegen nicht der Tarifbindung.

8. Werbemaßnahmen

Das Budget für Werbemaßnahmen (einschließlich Festspiele im Schlossgarten Neustrelitz) beträgt im Jahr 2014 215.000 €.

Neubrandenburg/Neustrelitz, 2. August 2013



Wilhelm Denne
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

08.11.2013

Zusammenstellung für das Jahr**2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH NBG/NTZ

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom 30.10.2013 den Wirtschaftsplan

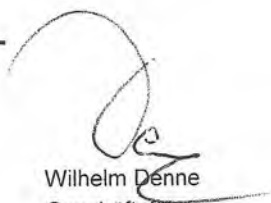
für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	in TEUR
- die Erträge	1.406,0
- die Aufwendungen	14.105,4
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	12.699,4
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-12.571,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-100,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	12.699,4
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes siehe*) ⁶⁾	28,4
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	200,0
4. Die Stellenübersicht	202,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	400,9
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	400,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	400,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

- ¹⁾ Nichtzutreffendes streichen
²⁾ beschließendes Organ
³⁾ Nummer 10 des Finanzplans
⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans
⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans
⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans
⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich


 Wilhelm Denne
 Geschäftsführer

*) Die Finanzierung der Gesellschaft ist unter der Voraussetzung der Gewährung von Strukturhilfen des Landes bzw. sonstiger Einzahlungen gesichert.

Erfolgsplan**2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz**-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 akt. Jahr	Plan 2015 1. Folgejahr	Plan 2016 2. Folgejahr	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	1.299,7	1.318,6	1.331,0	1.355,0	1.380,4	1.405,2
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-12,7					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	47,8					
4.	Sonstige betriebliche Erträge	202,2	28,1	75,0	75,0	75,0	70,0
5.	Materialaufwand	1.223,5	1.130,0	1.140,0	1.140,0	1.160,7	1.160,7
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	157,5	180,0	190,0	190,0	210,7	210,7
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.066,0	950,0	950,0	950,0	950,0	950,0
6.	Personalaufwand	9.585,1	9.556,6	9.757,6	9.757,6	9.500,0	9.500,0
	a) Löhne und Gehälter	7.712,7	7.667,3	7.850,9	7.850,9	7.650,0	7.361,9
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.872,4	1.889,3	1.906,7	1.906,7	1.850,0	1.814,1
	- davon für Altersversorgung	322,4	320,0	320,5	320,5	302,0	302,0
7.	Abschreibungen auf	112,0	123,9	123,8	123,9	123,9	123,9
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	112,0	123,9	123,8	123,9	123,9	123,9
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.058,3	2.988,5	3.075,5	3.075,5	3.195,0	3.295,8
	davon Miete Immobilien	287,1	276,1	290,0	290,0	400,0	400,0
	davon Tanzkompanie gGmbH	805,0	850,0	850,0	850,0	850,0	850,0
	Produktionskostenzuschuss DTK	27,3					
	davon an VLB Anklam						
	davon Miete Kirche	199,9	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 akt. Jahr	Plan 2015 1. Folgejahr	Plan 2016 2. Folgejahr	Plan 2017 (3. Folgejahr)
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1,0					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,5	2,0	4,0	4,0	1,0	1,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.444,4	-12.454,3	-12.694,9	-12.671,0	-12.525,2	-12.606,2
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentlicher Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
23.	sonstige Steuern	2,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-12.446,8	-12.458,8	-12.699,4	-12.675,5	-12.529,7	-12.610,7

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}**

oder

Behandlung des Jahresverlustes 2013

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	3.915,2
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) FAG	8.330,6
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Behandlung des Jahresverlustes		TEUR
1.	Zuschüsse der Gesellschafter		3.915,2
2.	FAG des Landes TOG	7.280,6	
	FAG E. Barlach Theater	100,0	
	FAG Deutsche Tanzkompanie gGmbH	950,0	
			8.330,6
			12.245,8
	Deckungslücke (ohne Mehrkosten Anmietung Konzertkirche)		453,6

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz**-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-12.447,0	-12.458,8	-12.699,4	-12.675,5	-12.529,7	-12.610,7
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	112,0	123,9	123,9	123,9	123,9	123,9
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2,0	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	28,0					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	73,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.250,0	-12.330,4	-12.571,0	-12.547,1	-12.401,3	-12.482,3
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2,0					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-97,0	-125,5	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-95,0	-125,5	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	12.240,0	12.458,8	12.699,4	12.675,5	12.529,7	12.610,7
	davon (1) FAG und kommunale Zuschüsse	12.240,0	12.169,6	12.245,8	12.245,8	12.245,8	12.245,8
	(2) Strukturhilfe des Landes bzw. sonstige Einzahlungen		579,8	453,6	429,7	283,9	364,9
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages	197,0					
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-5,0					
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	12.432,0	12.458,8	12.699,4	12.675,5	12.529,7	12.610,7
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	87,0	2,9	28,4	28,4	28,4	28,4
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-67,0	20,0	22,9	51,3	-35,7	-7,3
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	20,0	22,9	51,3	79,7	-7,3	21,1

Die Erfolgspläne 2016 und 2017, damit auch die entsprechenden Finanzpläne enthalten 110.000 Euro mehr für die Immobilien.

Diese Höhe ergibt sich aus der angebotenen Nutzung des Marstalls, statt des Probenhauses.

Die Miete für das Probenhaus ist in der jetzigen Miete für das Landestheater enthalten; hier muss zumindest über einen Abschlag verhandelt werden.

Name des Betriebes/Unternehmens:

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg /Neustrelitz

04.01.2012

Anlage 13 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Investitionsübersicht								2012
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)								
Ersatzinvestitionen; Drehscheibe im Landestheater								
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	400	0	100	100	100	100	100	100
davon Grundstücke	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Gebäude	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Maschinen	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	400	0	100	100	100	100	100	100
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	400	0	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich	0	0	0	0	0	0	0	0
veranschlagte VE	0			0	0	0	0	0
	0	0		0	0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-400	0	-100	-100	-100	-100	-100	-100

Stellenübersicht für das Jahr 2014

Stand 08/2013

für

(Name des Eigenbetriebes / des Unternehmens - entfällt bei Zweckverband-)

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	2013 Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06.2013 lfd. Jahres	2014 Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1 Frei	1 Frei	1 Frei	
2	GMD	1 Frei	1 Frei	1 Frei	
3	Künstlerischer Betriebsdirektor	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
4	Schauspieldirektor	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
5	Operndirektor	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
6	Technischer Leiter	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
7	Chordirektor	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
8	Musikalischer Oberleiter/in	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
9	Musiktheater: Sän./Tänz./Darst.	9 NV-Bühne	9 NV-Bühne	9 NV-Bühne	
10	Musiktheater: Chor	15 NV-Bühne	15 NV-Bühne	14 NV-Bühne	
11	Schauspieler	13 NV-Bühne	12 NV-Bühne	10 NV-Bühne	
12	Studienleiter / Solorepetitor	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
13	Solorepetitor /Dirigierverfl.	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
14	Klavierbaumeister	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
15	Leiter KBB/ Theater	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
16	Mitarbeiter KBB	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
17	KBB/ Orchester	1 TVöD 10/	1 TVöD 10/	1 TVöD 10/	
18	Notenwart	1 TVöD 4/	1 TVöD 4/	1 TVöD 4/	
19	Leiter Orchestertechniker	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	
20	Techniker/ Orchester	2 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	
21	Ltd. Dramaturg	0 NV-Bühne	0 NV-Bühne	0 NV-Bühne	
22	Dramaturg/ SP	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
23	Dramaturg / MT	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
24	Dramaturg / Orchester	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	
25	Konzert u.Theaterpädagogin	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
26	Regieassistent /MT	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
27	Assistent / SP	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
28	Souffleur	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
29	Souffleuse/ Ass	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	
30	Inspiz./ Regie-Assistent MT	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
31	Insp./Reg.-Assistent SP	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
32	Leiter ÖA	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
33	stellv. Leiter ÖA	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	
34	Mitarbeiter ÖA Neubrandenburg	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	
35	Mitarbeiterin ÖA	0,5 TVöD 3/	0,5 TVöD 3/	0,5 TVöD 3/	
36	Mitarbeiter ÖA Werbung	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	
37	Leiter Kasse/ Service	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	
38	Mitarbeiter ÖA Kasse	2 TVöD	2 TVöD	2 TVöD (1x3/, 1x4/))	

Anlage 13 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

39	Leiterin Verwaltung	1 NV Bühne	1 NV Bühne	1 NV Bühne
40	Pers.-, Honorarabrechnung	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/
41	Lohnbuchhalter	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/
42	Sachbearbeiter	0,5 TVöD 8/	0,5 TVöD 8/	0,5 TVöD 8/
43	Haushaltssachbearbeiter	0 TVöD 9/	0 TVöD 9/	0 TVöD 8/
44	Chefsekretärin	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/
45	Intendanz-Sekretärin	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/
46	Sekretärin/Sachbearbeiterin	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/
47	Hausinspektor	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/
48	Bühnenobermeister/Stellv. TD	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
49	Bühnenmeister	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	1 NV -Bühne
50	Schnürmeister	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
51	Seitenmeister	4 TVöD	4 TVöD	4 TVöD 4x4/
52	Bühnentechniker	6 TVöD	6 TVöD	7 TVöD(1x3/,4x4/, 2x5/)
53	Bühnentechniker/Kraftfahrer	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
54	Bühnentechniker/Kraftfahrer	2 TVöD	2 TVöD	2 TVöD 2x4/
55	Beleuchtungsoberrmeister	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
56	Beleuchtungsmeister	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne	2 NV-Bühne
57	Beleuchter	3 TVöD	3 TVöD	3 TVöD(2x 6/, 1x 4/)
58	Veranstaltungstechniker	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/
59	Oberbeleuchter	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
60	Tonmeister	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
61	Tontechniker	2 TVöD 6/	2 TVöD 6/	1 TVöD 6/
62	Chefmaskenbildner	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
63	Maskenbildner	3 NV-Bühne	3 NV-Bühne	3 NV-Bühne
64	Theaterfriseur	2X0,5 NV-Bühne	0,5V-Bühne	0,5 NV-Bühne
65	1 Requisiteur	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
66	Mitarbeiter Requisite	1 TVöD 3/	1 TVöD 3/	1 TVöD 3/
67	Mitarbeiter Requisite	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
68	Leiter Herrenschneiderei	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
69	Leiter Damenschneiderei	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
70	Damenschneiderin	3 TVöD 5/	3 TVöD 5/	3 TVöD 5/
71	Herrenschneiderin	3 TVöD 5/	3 TVöD 5/	3 TVöD 5/
72	Obergarderobiere	1 TVöD 4/	1 TVöD 4/	1 TVöD 4/
73	Ankleiderin	2 TVöD 4/	2 TVöD 4/	2 TVöD 4/
74	Dekorateur	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
75	Leitr.Theaterplastiker/Kascheur	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
76	Mitarbeiter Kascheurabt.	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/	1 TVöD 5/
77	Leiter Tischlerei/Werkstattleiter	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/
78	Tischler	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/
79	Tischler	1 TVöD 5/	1 TVöD /5	1 TVöD 5/
80	Leiter Schlosserei	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/	1 TVöD 9/
81	Schlosser	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/	1 TVöD 6/
82	Leiter Malsaal	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
83	Theatermaler	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne	1 NV-Bühne
84	Elektriker	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/	1 TVöD 8/
85	Konzertmeister	1 Solovertrag	0 Solovertrag	1 Solovertrag
86	stellv. Konzertmeister	1 TVK	1 TVK	1 TVK
87	2. Konzertmeister	1 TVK	1 TVK	1 TVK
88	Vorspieler der I. Violinen	1 TVK	1 TVK	1 TVK
89	Musiker I. Violine	9 TVK	10 TVK	9 TVK
90	Stimmführer II.Violine	1 TVK	1 TVK	1 TVK
91	stellv. Stimmführer II.Violine	1 TVK	1 TVK	1 TVK
92	Vorspieler der II.Violinen	1 TVK	1 TVK	1 TVK
93	Musiker II.Violine	7 TVK	7 TVK	7 TVK

Anlage 13 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

94	Solobratscher	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
95	stellv. Solobratscher	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
96	Vorspieler der Violen	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
97	Musiker Viola	5 TVK	5 TVK	5 TVK	
98	Solocellist	1 Solovertrag	1 Solovertrag	1 Solovertrag	
99	stellv. Solocellist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
100	Musiker Violoncello	5 TVK	5 TVK	5 TVK	
101	Solo-Kontrabassist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
102	stellv. Solobassist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
103	Vorspieler der Kontrabässe	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
104	Kontrabaß	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
105	Soloflötist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
106	stellv. Soloflötist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
107	Flötist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
108	Solooboist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
109	stellv. Solooboist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
110	Oboist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
111	Soloklarinettist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
112	stellv. Soloklarinettist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
113	Klarinettist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
114	Solofagottist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
115	stellv. Solofagottist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
116	Fagottist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
117	Solohornist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
118	stellv. Solohornist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
119	Musiker Hornist	3 TVK	3 TVK	3 TVK	
120	Solotrompeter	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
121	stellv. Solotrompeter	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
122	Trompeter	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
123	Soloposaunist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
124	Wechselposaunist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
125	Baßposaunist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
126	Solotubist	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
127	Solopauker	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
128	stellv. Solopauker	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
129	Soloschlagzeuger	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
130	Soloharfenistin	1 TVK	1 TVK	1 TVK	
	Orchester gesamt:	70	70	70	
ins- ges.		211	208,5	202,5	
	Auszubildende	1	1	1	

DEUTSCHE TANZKOMPANIE gGmbH

VORBERICHT WIRTSCHAFTSPLAN 2014

1. Angaben zum öffentlichen Zweck des Unternehmens

Gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. In diesem Rahmen sollen auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und Heimatgedanke gefördert werden. Insbesondere erfolgt die Zweckerfüllung durch die Aktivitäten der Deutschen Tanzkompanie, die der Erhaltung und Weiterentwicklung des traditionellen Tanzes gewidmet sind.

Die Gesellschaft wurde als gemeinsames Tochterunternehmen der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz und der Stiftung Deutsche Tanzkompanie im Dezember 2009 gegründet und erfüllt die im aktuellen, bis 31.12.2013 gültigen, FAG-Theatererlass vom 01.06.2010 geforderte gesellschaftsrechtliche Kooperation der Einspartenhäuser mit einem Mehrspartenhaus als Grundvoraussetzung für die weitere Förderung im Rahmen des FAG.

Die zwischen den Gesellschaftern abgeschlossene Beteiligungsvereinbarung soll neben der Erhaltung und Weiterentwicklung des seit 1992 erarbeiteten künstlerischen Profils der Deutschen Tanzkompanie auch den Einsatz des Tanzensembles in Produktionen der Holding sichern. Die Beteiligungsvereinbarung regelt darüber hinaus auch die Grundsätze der Finanzierung der Gesellschaft für den Zeitraum 2010-2013. Für die Jahre nach 2013 ist einvernehmlich eine Regelung zu treffen, die ausgehend von der derzeitigen Zuschussverteilung die künftige Förderpraxis aus FAG-Mitteln und sich ergebenden Änderungen berücksichtigt.

2. Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Lfd. Nr.	Gesellschafter	Stammeinlage in EUR
1.	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz	12.750,00
2.	Deutsche Tanzkompanie Stiftung	12.250,00

Die Aufstellung entspricht der zuletzt im Handelsregister aufgenommenen Gesellschafterliste (Stand: 05.02.2010).

3. Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung

Vertreter der beiden Gesellschafter

- Geschäftsführung

Wilhelm Denne, Geschäftsführer

- Beirat

1. Prof. Dr. Hans-Gerd Artus

Vorsitzender des Beirates

2. Prof. Dr. Stefan Schick

Stellv. Vorsitzender

3. Karin Schmidt

4. Nora Jarchow-Dürrenfeldt

5. Eva Solacolu

6. Wilhelm Denne

4. Schwerpunktaufgaben und Ergebnisse der Gesellschaft in den vergangenen Jahren

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 01.01. und endet am 31.12. des jeweiligen Jahres.

Spielzeit 2009/2010	52 Vorstellungen	16.604 Besucher
Spielzeit 2010/2011	48 Vorstellungen	13.381 Besucher
Spielzeit 2011/2012	73 Vorstellungen	19.895 Besucher
Spielzeit 2012/2013	40 Vorstellungen	10.118 Besucher

Der Umfang der Mitwirkung in Inszenierungen der TOG und der originäre Gastspielbetrieb der Deutschen Tanzkompanie muss sich zukünftig stärker an den in der Beteiligungsvereinbarung getroffenen Regelungen orientieren. Die Mitwirkung in besucherträchtigen externen Festspielen ist, wie in der Spielzeit 2011/12, regelmäßig anzustreben.

Der zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Theaterbund Neubrandenburg/Neustrelitz am 9. Juni 2009 für den Zeitraum 2010 bis 2013 geschlossene öffentlich-rechtliche Vertrag bildet in Verbindung mit der Beteiligungsvereinbarung die Grundlage für die Mittelgewährung des Landes im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches über den Hauptgesellschafter Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz an die Deutsche Tanzkompanie gGmbH. Die verbleibende Finanzierungslücke wird durch Eigeneinnahmen gedeckt.

Die variable Ausreichung der FAG-Mittel trägt zu Planungsunsicherheiten bei. Eine Festbetragsbezuschussung, wie sie bis 2009 den Einspartenhäusern gewährt wurde, ist die praktikabelere Lösung und soll bei der Neufassung des FAG- Theatererlasses so umgesetzt werden. Die Deutsche Tanzkompanie benötigt baldmöglichst Planungssicherheit für den Zeitraum nach 2014.

5. Ertragslage

Zum 31.12.2012 sind durch die GmbH Erlöse aus dem Theaterbetrieb in Höhe von 128.464 EUR (im Abgleich zum Vorjahr 2011: 63.338,82 EUR) erzielt worden.

Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Einnahmensteigerung im Gastspielbetrieb.

Die GmbH ist ein öffentlicher Kulturbetrieb. Ohne die gewährten öffentlichen Zuschüsse aus Landesmitteln über den Hauptgesellschafter ist die GmbH nicht überlebensfähig.

Eine Kürzung der öffentlichen Zuschüsse für die DTK wäre bestandsgefährdend.

Die FAG-Zuflüsse in 2013 für die DTK erfolgten auf Basis des FAG-Theatererlasses vom 01.06.2010 i.V.m. den Regelungen in der Beteiligungsvereinbarung vom 17.12.2009.

Diese Systematik wird für das Wirtschaftsjahr 2014 an allgemeine Entwicklungen angepasst werden und sich voraussichtlich an dem Durchschnittswert der Jahre 2011-2013 orientieren.

Der Anteil an Eigeneinnahmen der GmbH kann für 2014 unter der Prämisse gehalten werden, dass die Einbindung in Kooperationen mit der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz nicht über die Vereinbarung hinausgeht und der originäre Gastspielbetrieb der DTK wieder wie in der Vergangenheit gesteigert wird.

Das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem Überschuss in Höhe von 936,27 EUR abgeschlossen.

Durch den weiterhin stringenten Sparkurs und die zu erwartenden Ergebnisse in der Bespielung ist es gelungen, für das Kalenderjahr 2014 einen Wirtschaftsplan vorzulegen, der kein Defizit ausweist.

Die fusionsbedingten Effekte der Zusammenführung mit der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz zeigen weiterhin die beabsichtigten positiven Auswirkungen, die letztlich die in der aktuellen Fassung des FAG-Theatererlasses angestrebten Synergien zur Folge hat.

6. Investitionen und Finanzierungsvorhaben

Die durch die Deutsche Tanzkompanie gGmbH genutzten Theaterspielstätten, Probenhäuser und Nebenräume sind angemietet und sichern den Spiel- und Probenbetrieb der Gesellschaft. Bauliche und sonstige Investitionen liegen in der Verantwortung der Eigentümer (Vermieter).

Theaterspezifische Investitionen zur Absicherung des Gastspielbetriebes im Planungszeitraum sind nur substanzerhaltend in geringem Umfang beabsichtigt.

Das wichtigste Finanzierungsinstrument der Gesellschaft zur Regelung von Zuflüssen ist die Beteiligungsvereinbarung. Für die Jahre nach 2013 ist einvernehmlich eine Regelung zu treffen, die von der vorstehenden Zuschussverteilung ausgeht und die die künftige Förderpraxis aus FAG-Mitteln und ggf. eine Änderung mit berücksichtigt.

Der laufende Betrieb wird nicht durch Kreditinstitute finanziert.

Lieferantenkredite werden im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Zahlungsziele in Anspruch genommen.

7. Personal- und Sozialbereich

Im Stellenplan des Wirtschaftsplanes 2014 werden 23 Mitarbeiter in der GmbH geführt. Das Unternehmen unterliegt nicht der Tarifbindung.

Neustrelitz, 22. Oktober 2013



Wilhelm Denne
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Zusammenstellung für das Jahr****2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Deutsche Tanzkompanie gGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung²⁾

durch Beschluss vom 22.10.2013 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in EUR

- die Erträge	100.000
- die Aufwendungen	950.000
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	-850.000

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-850.000
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	850.000
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf _____
- davon für Umschuldungen _____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf _____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung _____

4. Die Stellenübersicht weist 23 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	1.450
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	20.000
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	25.000

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Neustrelitz, 31.10.2012


 Wilhelm Denne
 Geschäftsführer
¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan**2014**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Deutsche Tanzkompanie gGmbH

-in EUR-

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	Planjahr	1. Folgejahr	2. Folgejahr	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	128.464	100.000	75.000	75.000	75.000	75.000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	42.458	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	davon Produktionskostenzuschuss TOG						
5.	Materialaufwand	67.304	88.000	54.000	54.000	54.000	54.000
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.267	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.037	80.000	46.000	46.000	46.000	46.000
6.	Personalaufwand	729.367	745.320	752.000	752.000	752.000	752.000
	a) Löhne und Gehälter	580.355	592.799	593.440	593.440	593.440	593.440
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	149.012	152.511	158.560	158.560	158.560	158.560
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	878					
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	177.151	141.680	144.000	144.000	144.000	144.000
	davon Miete Immobilien	83.283	85.680	86.000	86.000	86.000	86.000
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 Planjahr	Plan 2015 1. Folgejahr	Plan 2016 2. Folgejahr	Plan 2017 (3. Folgejahr)
13.	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	803.778	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	285					
	Defizit						
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-804.063	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000

vorgesehene
Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in EUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) FAG	850.000
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:**Zusammensetzung des Verlustausgleiches**

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in EUR
1.	FAG		850.000
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Deutsche Tanzkompanie gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-805	-850	-850	-850	-850	-850
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1					
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-792	-850	-850	-850	-850	-850
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	805	850	850	850	850	850
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	805	850	850	850	850	850

	Bezeichnung	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-16	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	18	18	18	18	18	18
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2	18	18	18	18	18

Stellenübersicht für das Jahr 2014

Stand 08/2013

für

(Name des Eigenbetriebes / des Unternehmens - entfällt bei Zweckverband-)

Deutsche Tanzkompanie gGmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	2013 Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06.2013 lfd. Jahres	2014 Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Direktor	1 Frei	1 Frei	1 Frei	Vollzeit
2	Künstlerischer Leiter	1 Frei	unbesetzt	1 Frei	Vollzeit
3	Verwaltung	1 Frei	1 Frei	1 Frei	Vollzeit
4	Schneiderin	1 Frei	1 Frei	1 Frei	Vollzeit
5	Schneiderin	1 Frei	1 Frei	1 Frei	Vollzeit
6	Trainingsleiter/Probenleiter	1/2 Frei	1/2 Frei	1/2 Frei	Teilzeit
7	Probenleiter/Spielleiter	1/2 Frei	1/2 Frei	1/2 Frei	Teilzeit
8	Trainingsleiterin	1/6 Frei	1/6 Frei	1/6 Frei	Mini Job
9	Probenleiter/Spielleiter	1 Frei	1 Frei	1 Frei	Vollzeit
10	Tänzer	14 Frei	12 Frei	14 Frei	Vollzeit
		2 unbesetzt	4 unbesetzt	2 unbesetzt	Vollzeit
		23	23	23	

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Stadt Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt
Neubrandenburg**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

31.109,0

34.266,0

-3.157,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

4.149,5

-6.209,0

2.209,5

150,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

3.639,0

1.309,0

2.200,0

7.400,0

4. Die Stellenübersicht weist 146,06 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

171.400,0

171.300,0

170.500,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Finanzplan 2014

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg

-in TEUR-

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-2.667	-3.157	-3.157	-2.829	-2.645	-2.420
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.801	7.856	8.047	8.127	8.209	8.291
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3.100	-3.334	-3.100	-3.131	-3.162	-3.194
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	500	500	500	500	500
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	150	150	150	150	150	150
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.148	-115	-614	7.500	0	0
	davon						
	a) für Immobilien des Eigenbetriebes	-1.046	800	17	100	0	0
	b) für übergegangene Immobilien des LK / Zinsanteil übernommener Kapitaldienst	-1.102	-915	-630	7.400	0	0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0	0	0	0	0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	2.700	2.377	2.323	-7.400	0	0
	davon						
	a) Ein (+) und Auszahlung (-) Kassenkredit	2.700	2.377	2.323	-7.400	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.736	4.277	4.150	2.917	3.052	3.327
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1.086	1.009	790	505	455	505
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-5.818	-13.009	-10.322	-9.193	-6.115	-10.616
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	3	9	6	6	6	6
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.923	3.670	3.317	2.160	1.610	2.095
	aa) empfangene Ertragszuschüsse Stadt	0	0	0	0	0	0
	ab) empfangene Ertragszuschüsse Land/Bund	1.774	3.445	3.167	1.720	910	1.745
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	149	225	150	440	700	350
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.806	-8.321	-6.209	-6.522	-4.044	-8.010

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	718	3.029	4.069	2.350	2.095	2.180
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse Stadt		1.914	2.699	2.330	2.095	2.180
	b) sonstige zwecksgebundene Einnahmen		1.115	370	20	0	0
	c) so. zweckgebundene Einnahmen LNOG			1.000	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	1.728	5.301	2.330	4.178	1.955	5.836
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-3.898	-4.193	-4.189	-2.927	-3.056	-3.213
	davon						
	a) für Immobilien des Eigenbetriebes	-2.643	-2.731	-2.810	-2.927	-3.056	-3.213
	b) für übergegangene Immobilien des LK	-1.255	-1.462	-1.379	0	0	0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.452	4.137	2.210	3.601	994	4.803
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-1.522	93	150	-4	2	120
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.933	1.411	1.504	1.654	1.650	1.652
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.411	1.504	1.654	1.650	1.652	1.772

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Immobilienmanagement der Stadt Neubrandenburg

Bereichsfinanzplan 2014

Betriebsbereich: Hochbauten

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	vorl. Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaften) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	-637	15	-168	74	279	571
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.612	2.594	2.702	2.729	2.756	2.784
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.250	-1.219	-1.250	-1.263	-1.275	-1.288
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		500	500	500	500	500
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	100	100	100	100	100	100
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.440	-915	-814	7.400	0	0
	davon						
	a) für Immobilien des Eigenbetriebes	-338		-184			
	b) für übergegangene Immobilien des LK / Zinsanteil übernommener Kapitaldienst	-1.102	-915	-630	7.400		
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0	0	0	0	0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	2.700	2.377	2.323	-7.400	0	0
	davon						
	a) Ein (+) und Auszahlung (-) Kassenkredit	2.700	2.377	2.323	-7.400		
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.085	3.452	3.394	2.140	2.360	2.667
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	711	925	730	25	25	25
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3.309	-10.644	-7.280	-3.868	-1.080	-4.000
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		6	3	3	3	3
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	244	3.095	2.440	700	0	0
	davon						
	aa) empfangene Ertragszuschüsse Stadt						
	ab) empfangene Ertragszuschüsse Land/Bund	244	3.095	2.440	700	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.354	-6.618	-4.107	-3.140	-1.052	-3.972

	Bezeichnung	vorl. Ist 2012 (Vorvorjahr)	Plan 2013 (Vorjahr)	Plan 2014 (Planjahr)	Plan 2015 (1. Folgejahr)	Plan 2016 (2. Folgejahr)	Plan 2017 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	694	2.713	2.414	980	525	475
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse Stadt	694	1.714	1.814	980	525	475
	b) sonstige zweckgebundene Einnahmen	0	999	350			
	c) so. zweckgebundene Einnahmen LNOG			250			
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	1.298	3.911	1.880	2.163	530	3.500
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-2.532	-2.766	-2.717	-1.401	-1.465	-1.577
	davon						
	a) für Immobilien des Eigenbetriebes	-1.277	-1.304	-1.338	-1.401	-1.465	-1.577
	b) für übergegangene Immobilien des LK	-1.255	-1.462	-1.379	0	0	0
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-540	3.858	1.577	1.742	-410	2.398
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-809	692	863	742	898	1.093
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.834	2.025	2.717	3.580	4.322	5.221
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.025	2.717	3.580	4.322	5.221	6.314

Gemeinde/Landkreis/Zweckverband 1)

Neubrandenburg

Investitionsprogramm zum Finanzplan für das Jahr 2014 2)

für

(Name des Eigenbetriebs / des Unternehmens - entfällt bei Zweckverband -)

Immobilienmanagement

Lfd. Nr. der Finanzplanung Teil B Nr. Gesamt	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	

(Alle Angaben in TEUR)

		Gesamtkosten verteilen sich auf					
	Gesamt	Jahr bis 2013 (Vorjahre)	Jahr 2014 (Planjahr)	Jahr 2015 (Folgejahr)	Jahr 2016 (2. Folgejahr)	Jahr 2017 (3. Folgejahr)	Jahr ab 2018 (Folgejahre)
1. Gesamtkosten	94.914,4	37.719,4	10.322,0	9.193,0	6.115,0	10.616,0	20.949,0
davon							
a) Baumaßnahmen	90.603,6	34.233,6	9.697,0	9.143,0	6.065,0	10.566,0	20.899,0
b) Erwerb von Grundstücken	3.148,8	3.023,8	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	1.162,0	462,0	600,0	25,0	25,0	25,0	25,0
d) Sonstige Kosten							
2. Finanzierung der Gesamtkosten	94.914,4	37.719,4	10.322,0	9.193,0	6.115,0	10.616,0	20.949,0
a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	17.659,0	9.692,0	3.167,0	1.720,0	910,0	1.745,0	425,0
b) Zuschuss Stadt	23.027,0	11.573,5	2.698,5	2.330,0	2.095,0	2.180,0	2.150,0
c) Beiträge	3.338,0	1.298,0	150,0	440,0	700,0	350,0	400,0
d) Eigenmittel	10.785,5	6.305,5	790,0	505,0	455,0	505,0	2.225,0
e) Anlagenabgänge							
f) Sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredit)	40.104,9	8.850,4	3.516,5	4.198,0	1.955,0	5.836,0	15.749,0
g) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	5.874,0	3.674,0	2.200,0				
3. Folgekosten p.a.	siehe Erläuterungen zur Maßnahme						
davon Personalkosten							

1) Nichtzutreffendes streichen 2) Vgl. VVEigVO: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden. 3) Zuschussgebende Stelle
Vordruck IM M-V 173.002.11

Gemeinde/Landkreis/Zweckverband 1)

Neubrandenburg

Investitionsprogramm zum Finanzplan für das Jahr 2014 2)

für

(Name des Eigenbetriebs / des Unternehmens - entfällt bei Zweckverband -)

Immobilienmanagement

Lfd. Nr. der Finanzplanung Teil B Nr. Hochbau	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme
Genaue Bezeichnung der Maßnahme:	

(Alle Angaben in TEUR)

		Gesamtkosten verteilen sich auf					
	Gesamt	Jahr bis 2013 (Vorjahre)	Jahr 2014 (Planjahr)	Jahr 2015 (Folgejahr)	Jahr 2016 (2. Folgejahr)	Jahr 2017 (3. Folgejahr)	Jahr ab 2018 (Folgejahre)
1. Gesamtkosten	47.705,9	22.057,9	7.280,0	3.868,0	1.080,0	4.000,0	9.420,0
davon							
a) Baumaßnahmen	43.395,1	18.572,1	6.655,0	3.818,0	1.030,0	3.950,0	9.370,0
b) Erwerb von Grundstücken	3.148,8	3.023,8	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	1.162,0	462,0	600,0	25,0	25,0	25,0	25,0
d) Sonstige Kosten							
2. Finanzierung der Gesamtkosten	47.705,9	22.057,9	7.280,0	3.868,0	1.080,0	4.000,0	9.420,0
a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	9.322,4	6.182,4	2.440,0	700,0			
b) Zuschuss Stadt	11.060,2	5.741,7	1.813,5	980,0	525,0	475,0	1.525,0
c) Beiträge							
d) Eigenmittel	7.768,8	4.938,8	730,0	25,0	25,0	25,0	2.025,0
e) Anlagenabgänge							
f) Sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredit)	19.554,5	5.195,0	2.296,5	2.163,0	530,0	3.500,0	5.870,0
g) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	3.474,0	2.674,0	800,0				
3. Folgekosten p.a.	siehe Erläuterungen zur Maßnahme						
davon Personalkosten							

1) Nichtzutreffendes streichen 2) Vgl. VVEigVO: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden. 3) Zuschussgebende Stelle
Vordruck IM M-V 173.002.11

Gemeinde/Landkreis/Zweckverband 1)

Neubrandenburg

Investitionsprogramm zum Finanzplan für das Jahr 2014 2)

für

(Name des Eigenbetriebs / des Unternehmens - entfällt bei Zweckverband -)

Immobilienmanagement

Lfd. Nr. der Finanzplanung Teil B Nr. 19.2.047	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme	2011 2014
---	---	--------------

Genaue Bezeichnung der Maßnahme:

Neubau Regionalschule Ost

(Alle Angaben in TEUR)

		Gesamtkosten verteilen sich auf					
	Gesamt	Jahr bis 2013 (Vorjahre)	Jahr 2014 (Planjahr)	Jahr 2015 (Folgejahr)	Jahr 2016 (2. Folgejahr)	Jahr 2017 (3. Folgejahr)	Jahr ab 2018 (Folgejahre)
1. Gesamtkosten	9.532,5	7.632,5	1.900,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon							
a) Baumaßnahmen	9.032,5	7.632,5	1.400,0				
b) Erwerb von Grundstücken							
c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	500,0		500,0				
d) Sonstige Kosten							
2. Finanzierung der Gesamtkosten	9.532,5	7.632,5	1.900,0	0,0	0,0	0,0	0,0
a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	3.834,2	2.934,2	900,0				
b) Zuschuss Stadt	2.470,8	1.287,3	1.183,5				
c) Beiträge							
d) Eigenmittel	1.050,0	1.050,0					
e) Anlagenabgänge							
f) Sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredit)	2.177,5	2.361,0	-183,5				
g) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr							
3. Folgekosten p.a.	siehe Erläuterungen zur Maßnahme						
davon Personalkosten							

1) Nichtzutreffendes streichen
2) Vgl. VVEigVO: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden. 3) Zuschussgebende Stelle
Vordruck IM M-V 173.002.11

Erläuterungen zur Maßnahme
19.2.047 - Neubau Regionalschule Ost
Anlass der Maßnahme
Entsprechend Schulgesetz Mecklenburg-Vorpommern ist die Stadt Neubrandenburg zur Wahrnehmung der Schulträgerschaft und damit zur Errichtung von Schulgebäuden sowie deren Unterhaltung verpflichtet. Durch die neue Schulgesetzgebung und die schulartunabhängige Orientierungsstufe mit Klasse 5 und 6 hat sich der Raumbedarf der Regionalen Schule erheblich vergrößert. Die langfristige Schulentwicklungskonzeption der Stadt Neubrandenburg sowie deren Fortschreibung (8 - 12) bescheinigen gerade deshalb die Notwendigkeit der Fortführung der Regionalen Schule am Standort Oststadt. Die Regionale Schule Ost (ehemalige 8. Regionalschule) nutzt gegenwärtig den Gebäudekomplex Typ Erfurt am Juri-Gagarin-Ring 20, der 1972 erbaut wurde.
Technische Beschreibung
Im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung von Mai 2010 wurde herausgearbeitet, dass ein Schulneubau im Vergleich zur Sanierung der bisher genutzten Schule die wirtschaftlichste Variante darstellt. Der Neubau der Regionalen Schule Ost mit ca. 500 Schülern umfasst die DIN-gerechte Errichtung, Anordnung und Größe von Räumlichkeiten zur Unterrichtsgestaltung, die notwendigen Nebenräume und deren technischen Ausrüstung sowie die Einhaltung der aktuellen Anforderungen des baulichen Schall- und Wärmeschutzes und des baulichen Brandschutzes. Im gesamten Schulgebäude soll die Barrierefreiheit umgesetzt werden. Weiterhin soll die ganztagschulspezifische Raumkonstellation umgesetzt werden, die bisher gar nicht oder nur sehr unzureichend abgesichert werden kann. Die Freiflächen einschließlich der dazugehörigen Funktionsflächen und Feuerwehrezufahrten sind Bestandteil dieser Maßnahme.
Finanzielle Beschreibung
Aufgrund ungünstiger Ausschreibungsergebnisse erhöhen sich die Gesamtkosten um 400 TEUR auf 9.532,5 TEUR für: - Herrichten und Erschließen des Gebäudekomplexes, - Bauwerk-Baukonstruktion und technische Anlagen, - Außenanlagen mit Funktionsflächen und Feuerwehrezufahrten, - Baunebenkosten. Für die Sicherung der Investition wird der Investitionszuschuss der Stadt Neubrandenburg um 400 TEUR sowie um weitere 183,5 TEUR aus nicht realisierten Veräußerungserlösen erhöht. Die finanziellen Mittel für das Planjahr 2014 in Höhe von 1.900,0 TEUR dienen zur Fertigstellung der Baumaßnahme.
Erörterungen zur Rentierlichkeit, Unabweisbarkeit bzw. Wirtschaftlichkeit
Das gegenwärtige Schulgebäude wird seit 1972 durchgängig als Schule genutzt. Das Gebäude wurde im Montagebau Typ "Erfurt", 2 Mp-Laststufe (Streifenbauweise) errichtet und gliedert sich in den Trakt I - Normalklassentrakt, den Trakt II - Verbindungsgang und den Trakt III - Spezialklassentrakt. Es wurden in der Vergangenheit nur dringendste Reparaturarbeiten am Gebäude durchgeführt. Dementsprechend befindet sich diese Schule in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Die Genehmigung zum Schulneubau wurde mit der Genehmigung des WP 2010 erteilt. Die Genehmigung steht unter dem Vorbehalt, keine Kredite dafür in Anspruch zu nehmen. Zur Finanzierung der Maßnahme wurde am 07.12.2011 eine Sonderbedarfzuweisung beantragt. Eine Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn für das Vorhaben wurde am 29.01.2013 erteilt. Im Ergebnis der durch die KEG beantragten fachlichen Prüfung wurde am 11.09.2012 ein angemessener Betrag für die Durchführung der Baumaßnahme von 8.644.425,17 EUR bestätigt.
Folgekosten
A) Für das Städtische Immobilienmanagement: Reduzierung Unterhaltungsmaßnahmen B) Für den Haushalt insgesamt: keine
Sonstiges

Vorbericht – Sanierungsmaßnahme „Altstadt“ Neubrandenburg

Seit der Aufnahme in das Städtebauförderprogramm im Jahr 1991 wird die Innenstadt stetig mit dem Ziel, sie zu einer „City“ mit hervorragender und vielfältiger Infrastrukturausstattung zu qualifizieren und zugleich ihre historisch gewachsene Funktion als Wohnstandort zu entwickeln, weiter entwickelt. Das Sanierungsgebiet „Altstadt“ ist seit dem 04.10.2000 per rechtsgültiger Sanierungssatzung förmlich festgelegt und umfasst den gesamten historischen Stadtkern innerhalb der mittelalterlichen Wehranlagen. Es stellt mit seiner Konzentration an Handels-, Dienstleistungs-, Kultur- und Bildungseinrichtungen das kommerzielle, kulturelle und infrastrukturelle Herz des Oberzentrums dar. Die Altstadt hat sich, nach umfassend erfolgten Modernisierungsarbeiten am Wohnungsbestand, zu einem attraktiven und beliebten Wohnstandort entwickelt und verzeichnet Einwohnerzuwachs.

Zudem ist die stadträumliche Verknüpfung der Innenstadt über den Kulturpark (denkmalgeschützte Parkanlage) mit dem Erholungsraum „Tollensesee“ zwingendes Erfordernis für eine touristische Entwicklung der Stadt Neubrandenburg als urbanes Zentrum der Mecklenburgischen Seenplatte. Die Sanierungsgebietserweiterung um das Areal „Vor dem Treptower Tor“ ist dazu der erste Baustein. Mit der Beschlussfassung vom 09.03.2006 wurden vorbereitende Untersuchungen für das Erweiterungsgebiet „Vor dem Treptower Tor“ eingeleitet. Die Sanierungsgebietserweiterung hat unter anderem die Vernetzung der Innenstadt mit dem Tollensesee zum Ziel. Die Stadtvertretung beschloss am 23.04.2009 (Beschluss-Nr. 723/47/09) das Sanierungsgebiet „Altstadt – Vor dem Treptower Tor“ als Erweiterungsgebiet des bereits bestehenden Gebietes „Altstadt“. Eine Änderung dazu erfolgte am 22.12.2010 mit Beschluss-Nr. 214/14/10. Mit der Veröffentlichung am 23.02.2011 erlangte die Satzung ihre Rechtskraft. Damit konnten im Plan 2012 die ersten Sanierungsmaßnahmen eingestellt werden. Durch die Einbeziehung des Bereiches „Vor dem Treptower Tor“ werden städtebauliche Missstände und Mängel beseitigt und die Attraktivität des Neubrandenburger Stadtzentrums wird gesteigert. 2013 erfolgten die Sanierung der Schillerstraße und die Anbindung an den Friedrich-Engels-Ring. Für dieses Erweiterungsgebiet sind im Plan 2014 für Zuwendungen (Kostenerstattungsbetrag) des Friedrich-Engels-Ringes 40 und bei Straßen, Wege, Plätze für die 2. Werderstraße und Am Oberbach Mittel eingestellt.

Die Prioritäten für die Umsetzung der städtebaulichen Sanierungsziele in der „Altstadt“ wurden und werden geprägt durch die Funktion der Stadt als Oberzentrum. So wurden mit viel Engagement und finanziellem Aufwand, auch in Form zusätzlicher Eigenmittel der Kommune, vor allem wichtige Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen umfassend saniert und zum Teil neuen Nutzungen zugeführt. In 2013 konnte entsprechend der Planvorgabe das Franziskanerklosters am 10. September als Museum mit mehreren Ausstellungsbereichen zur Nutzung übergeben werden.

Wesentliche Schwerpunkte der weiteren Sanierungsaufgaben im Plan 2014 sind die Kostenerstattungsbeträge, d. h. die Zuwendungen vor allem für die Weiterführung des Umbaus des Hauses der Kultur und Bildung (HKB) zum Medien- und Veranstaltungszentrum, die Erschließungsanlagen für die Umgestaltung der öffentlichen Straßen- und Platzräume sowie die Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen mit der weiteren Sanierung der vier backsteingotischen Toranlagen und der Planung des Rathauses, da hier die Sanierung in 2013 nicht durchgeführt werden konnte. Aufgrund seiner Lage, unmittelbar angrenzend an das Sanierungsgebiet „Altstadt“ ist das Rathaus ein wichtiges Bindeglied zur Innenstadt. Der derzeitige Zustand des Rathauses wird weder optisch noch in Teilbereichen funktional den zentralen und öffentlichen Anforderungen der heutigen Zeit gerecht. Somit plant die Stadt Neubrandenburg den für das öffentliche Leben so wichtige Gebäudekomplex den Bedürfnissen der heutigen Zeit in Gestaltung und Funktion anzupassen. Der Gebäudekomplex befindet sich direkt am Ende der für die Innenstadt wichtigen West-Ost-Achse. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Stadt Neubrandenburg die Planung aus Städtebaufördermitteln zu finanzieren.

Aus diesen Maßnahmen heraus (siehe auch Haushaltssatzung) resultiert ein hoher Mittelbedarf an Städtebauförderungsmitteln. Die Umsetzung der Maßnahmen wird wesentlich zur Stabilisierung der Innenstadt als „City“ beitragen.

Die Eigenmittel der Stadt zur Finanzierung der Städtebaufördermittelanteile für die Maßnahmen im Städtebaulichem Sondervermögen „Altstadt“ sind im Kernhaushalt Teilhaushalt 3 im Teilergebnishaushalt als Gesamtsumme im Produkt 5.1.1.08 und im Teilfinanzplan unter der Maßnahmennummer 401 wie folgt enthalten:

Ergebnishaushalt

Insgesamt stehen im Ergebnishaushalt des Kernhaushaltes für die Sanierungsmaßnahme „Altstadt“ 167,2 TEUR Aufwendungen in der Buchungsstelle 5.1.1.08.541301 zur Verfügung.

Finanzhaushalt

Insgesamt sind für die Maßnahmen im Plan 2014 im investiven Finanzhaushalt des Kernhaushaltes 1.144,4 TEUR Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, davon zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde in Höhe von 842,9 TEUR, unter 5.1.1.08/0401 eingestellt. Das HKB wird über die Haushaltsermächtigungen, d. h. aus den bereits geflossenen Mitteln der neu.sw (Kapitalrückgewähr) in Höhe von 1.250,0 TEUR aus der Buchungsstelle 5.1.1.08/0401.781326 sowie den Baukostenzuschuss in Höhe von 1.000,0 TEUR aus der Buchungsstelle 5.1.1.08/0401.781100 finanziert.

Die Angaben der liquiden Mittel zum Stand des Vorjahres, d. h. zum 31.12. 2013, entsprechen dem z. Zt. vorliegenden Stand vom 04.11.2013.

Investive Maßnahmen mit mehr als 75,0 TEUR Gesamtvolumen werden gesondert erläutert.

Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens der Stadt Neubrandenburg/ Sanierungsmaßnahme „Altstadt“ für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund des § 64 Abs. 2 und 4 i. V. mit den §§ 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Stadtvertretung vom --.--.2013 und mit Genehmigung des Innenministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

1. im Ergebnishaushalt

a)	der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	3.410.089 EUR
	der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	3.410.089 EUR
	der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	0 EUR
b)	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	0 EUR
	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0 EUR
	der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	0 EUR
c)	das Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen auf	0 EUR
	die Einstellung in Rücklagen auf	0 EUR
	die Entnahmen aus Rücklagen auf	0 EUR
	das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf	0 EUR

2. im Finanzhaushalt

a)	die ordentlichen Einzahlungen auf	3.410.089 EUR
	die ordentlichen Auszahlungen auf	3.410.089 EUR
	der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	0 EUR
b)	die außerordentlichen Einzahlungen auf	0 EUR
	die außerordentlichen Auszahlungen auf	0 EUR
	der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	0 EUR

Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014 für die Sanierungsmaßnahme „Altstadt“

1. Finanzvorschriften

Für die Ausführungen des Haushaltsplanes gelten insbesondere folgende Finanzvorschriften:

- Kommunalverfassung M-V (KV M-V)
- Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik M-V (GemHVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Gemeindekassenverordnung-Doppik M-V (GemKVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Leitfaden zum Städtebaulichen Sondervermögen (SSV) als Anlage zu den Verwaltungsvorschriften (derzeit in Überarbeitung)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Städtebauförderrichtlinie M-V (StBauFR)

2. Vorläufige Haushaltsführung

Für die Zeit bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung gelten die Vorschriften des § 49 der KV M-V über die vorläufige Haushaltsführung.

3. Haushaltsplanung und Planungsgrundsätze

Die Haushaltsplanung sowie die Planungsgrundsätze sind festgelegt im Leitfaden zum SSV.

Für die Haushaltsplanung finden die § 1 Absatz 1, Absatz 2 Nr. 1 und 2, Nr. 4 bis 6, §§ 2, 3 und 5 Nr. 1 bis 8 der GemHVO-Doppik ihre Anwendung.

Für die Planungsgrundsätze gelten die §§ 8, 9 und 11 der GemHVO-Doppik.

4. Deckungs- und Vollzugsgrundsätze

Die Deckungs- und Vollzugsgrundsätze sind im Leitfaden zum SSV festgelegt.

4.1. Deckungsgrundsätze

Die §§ 12 bis 15 der GemHVO-Doppik finden sinngemäß Anwendung. Da Teilhaushalte nicht zu bilden sind, gelten die Deckungsgrundsätze sinngemäß für das gesamte SSV.

4.2. Weitere Bestimmungen

Die Bewirtschaftung und Überwachung der im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen wird maßgeblich im § 19 der GemHVO-Doppik bestimmt. Das gilt sinngemäß auch für Verpflichtungsermächtigungen. Weitere Bestimmungen sind sinngemäß in den §§ 20 bis 23 festgehalten.

5. Erheblichkeitsgrenzen

Die Erheblichkeitsgrenzen im Plan 2014 sind analog dem Band 1 unter „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ Punkt 5 anzuwenden. Entsprechend Leitfadens zum SSV sind nicht zutreffend der § 4 sowie der § 46 der GemHVO-Doppik.

6. Investitionstätigkeit in der Sanierungsmaßnahme „Altstadt“

Das finanzielle Volumen der Investitionstätigkeit beträgt:

Einzahlungen 9.277.098 EUR

- 2.250.000 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde – HKB
- 150.000 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde – KITA „Blümchen“
- 692.900 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde – Diverse
- 20.905 EUR Darlehensrückflüsse – Diverse
- 3.750.000 EUR Mittel Dritter – HKB EFRE 75%
- 614.635 EUR Mittel Dritter – Franziskanerkloster
- 362.849 EUR Zuwendungen des Bundes
- 362.849 EUR Zuwendungen des Landes
- 301.412 EUR Eigenmittel der Gemeinde
- 771.548 EUR Erlöse aus Grundstücksverkäufen

Auszahlungen 9.277.098 EUR

davon Auszahlungen mit Begründungen bei einem Gesamtvolumen über 75.000 EUR:

- | | | |
|-----|---------------|--|
| 007 | 6.000.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – HKB |
| 401 | 10.800 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – Stargarder Str. 43 |
| 040 | 90.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – Behmenstraße 14 |
| 401 | 120.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – Diverse |
| 041 | 18.700 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – Evangelische Schule/Schulstraße 3a |
| 401 | 100.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – Friedrich-Engels-Ring 40 |
| 401 | 150.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – Poststraße 3 |
| 401 | 600.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – KITA „Blümchen“ |

401	250.000 EUR	Grundstückserwerb – Friedrich-Engels-Ring 35
401	450.000 EUR	Voruntersuchungen für Baumaßnahmen – Planung Sonstige
051	120.000 EUR	In Trägerschaft der Gemeinde – Friedländer Tor/Vortor
052	60.000 EUR	In Trägerschaft der Gemeinde – Stargarder Tor/Vortor
042	100.000 EUR	In Trägerschaft der Gemeinde – Rathaus
	180.000 EUR	In Trägerschaft der Gemeinde – Diverse
043	60.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – Dümperstraße/Krämerstraße bis 2. Ringstraße
044	100.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – Stargarder Straße (Ring bis Glineckestraße))
038	100.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – Stargarder Straße 2. BA/ Glineckestraße/Darrenstraße
026	20.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – 2. Ringstraße
050	43.029 EUR	Straßen, Wege, Plätze – 2. Werderstraße
045	100.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – Treptower Straße/Kleine Fischerstraße
046	50.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – Krämerstraße/Dümperstraße bis 2. Ringstraße
049	240.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – Neutorstraße
035	300.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – Am Oberbach

Anlage 16/3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Finanzhaushalt 2014		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<u>Städtebauliches Sondervermögen der Stadt Neubrandenburg / Sanierungsmaßnahme „Altstadt“</u>						
41	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	477.661	0	0	254.498	209.619
42	Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	559.742	0	0	0	0
43	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
44	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten für Investitionen	259.742	0	0	0	0
45	Saldo der Ein- und Auszahlungen von Krediten für Investitionen	-259.742	0	0	0	0
46	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	0	0
48	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungs.	0	0	0	0	0
49	+ Abnahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
50	- Zunahme der liquiden Mittel	300.000	0	0	0	0
51	Veränderung der liquiden Mittel	-300.000	0	0	0	0
52	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-559.742	0	0	0	0
53	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
54	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
55	Saldo d.Ein- und Auszahlung a.durchlaufenden Geldern u.ungekl.Zahlungsvorgänge	0	0	0	0	0
56	Kontrollrechnung 42+52+55-56100	0	0	0	0	0
57	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.HH-Vorjahres	0	0	0	0	0
58	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.Haushaltsjahres	0	0	0	0	0
59	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. HH-Vorjahres	134.478	679.790	679.790	679.790	679.790
60	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. Haushaltsjahres	434.478	679.790	679.790	679.790	679.790

bewilligt wurden. Insofern ergibt sich für die Sanierung der Turnhalle eine Mischfinanzierung aus den Sanierungsmaßnahmen Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt, dem Reitbahnviertel (Stadtumbau OST) und dem Programm „Die Soziale Stadt“.

Insgesamt stehen für diese Maßnahmen im Ergebnishaushalt des Kernhaushaltes in der Buchungsstelle 5.1.1.08.541304 15,8 TEUR Eigenmittel zur Verfügung. Im investiven Finanzhaushalt des Kernhaushaltes sind in der Buchungsstelle 5.1.1.08/404. – 431,3 TEUR Eigenmittel, darin sind 151,4 TEUR zusätzliche Eigenmittel enthalten, eingestellt.

Der Finanzmittelüberschuss aus der Zeile 42 des Finanzhaushaltes wird für die Rückzahlung von ausgeliehenen Mitteln vom Sanierungsgebiet „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“ an das Sanierungsgebiet „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“ Programm „Die Soziale Stadt“ in Höhe von 40,0 TEUR eingesetzt (siehe Zeile 44 des Finanzhaushaltes).

Die Angaben der liquiden Mittel zum Stand des Vorjahres, d. h. zum 31.12. 2013, entsprechen dem z. Zt. vorliegenden Stand vom 01.11.2013.

Investive Maßnahmen mit mehr als 75,0 TEUR Gesamtvolumen werden gesondert erläutert.

Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014 für die Sanierungsmaßnahme „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“

1. Finanzvorschriften

Für die Ausführungen des Haushaltsplanes gelten insbesondere folgende Finanzvorschriften:

- Kommunalverfassung M-V (KV M-V)
- Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik M-V (GemHVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Gemeindekassenverordnung-Doppik M-V (GemKVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Leitfaden zum Städtebaulichen Sondervermögen (SSV) als Anlage zu den Verwaltungsvorschriften (derzeit in Überarbeitung)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Städtebauförderrichtlinie M-V (StBauFR)

2. Vorläufige Haushaltsführung

Für die Zeit bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung gelten die Vorschriften des § 49 der KV M-V über die vorläufige Haushaltsführung.

3. Haushaltsplanung und Planungsgrundsätze

Die Haushaltsplanung sowie die Planungsgrundsätze sind festgelegt im Leitfaden zum SSV.

Für die Haushaltsplanung finden die § 1 Absatz 1, Absatz 2 Nr. 1 und 2, Nr. 4 bis 6, §§ 2, 3 und 5 Nr. 1 bis 8 der GemHVO-Doppik ihre Anwendung.

Für die Planungsgrundsätze gelten die §§ 8, 9 und 11 der GemHVO-Doppik.

4. Deckungs- und Vollzugsgrundsätze

Die Deckungs- und Vollzugsgrundsätze sind im Leitfaden zum SSV festgelegt.

4.1. Deckungsgrundsätze

Die §§ 12 bis 15 der GemHVO-Doppik finden sinngemäß Anwendung. Da Teilhaushalte nicht zu bilden sind, gelten die Deckungsgrundsätze sinngemäß für das gesamte SSV.

4.2. Weitere Bestimmungen

Die Bewirtschaftung und Überwachung der im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen wird maßgeblich im § 19 der GemHVO-Doppik bestimmt. Das gilt sinngemäß auch für Verpflichtungsermächtigungen. Weitere Bestimmungen sind sinngemäß in den §§ 20 bis 23 festgehalten.

5. Erheblichkeitsgrenzen

Die Erheblichkeitsgrenzen im Plan 2014 sind analog dem Band 1 unter „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ Punkt 5 anzuwenden. Entsprechend Leitfaden zum SSV sind nicht zutreffend der §4 sowie der § 46 der GemHVO-Doppik.

6. Investitionstätigkeit in der Sanierungsmaßnahme „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“

Das finanzielle Volumen der Investitionstätigkeit beträgt:

Einzahlungen 1.313.610 EUR

- 114.045 EUR Zuwendungen des Bundes
- 445.784 EUR Zuwendungen des Landes
- 279.915 EUR Eigenmittel der Gemeinde
- 22.500 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde – P+R Stellflächen
- 9.000 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde – Heidenstraße
- 9.000 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde – Zuwegung Fasanenstraße
- 103.366 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde- Bahnhofstunnel
- 7.500 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde – Bahnhofsvorplatz
- 122.500 EUR Mittel des Kreises oder Dritter – Das Andere Gymnasium
- 200.000 EUR Erlöse aus Grundstücksverkäufen – Am Pferdemarkt 2

Auszahlungen 1.275.737 EUR

davon Auszahlungen mit Begründungen von einem Gesamtvolumen über 75.000 EUR:

- | | | |
|-----|-------------|---|
| 404 | 60.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – Das Andere Gymnasium |
| 404 | 162.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – BIP Aula |
| 404 | 12.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – Friedrich-Engels-Ring 1a |
| 404 | 20.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – Am Pferdemarkt 2 |
| 404 | 45.000 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – Güterbahnhof 4 |
| 007 | 120.000 EUR | Grunderwerb – Bahnhofsumfeld |
| 001 | 360.000 EUR | Straßen, Wege, Plätze – Bahnhofstunnel |
| 404 | 60.000 EUR | Straßen, Wege, Plätze – Heidenstraße |
| 404 | 20.000 EUR | Straßen, Wege, Plätze – Diverse |
| 404 | 60.000 EUR | Straßen, Wege, Plätze – Zuwegung Fasanenstraße |
| 404 | 196.737 EUR | Mittelübertrag an die Sanierungsmaßnahme „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“ Programm „Die Soziale Stadt“ für Turnhalle Traberallee u. BIP Sport- u. Freizeitanlage (siehe Vorbericht) |
| 404 | 120.000 EUR | Voruntersuchungen für Baumaßnahmen – Diverse |

Anlage 17/3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Finanzhaushalt 2014		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<u>Städtebauliches Sondervermögen der Stadt Neubrandenburg / Sanierungsmaßnahme „Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“</u>						
41	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	94.636	37.873	0	0	-291.815
42	Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	101.700	40.000	0	0	0
43	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
44	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten für Investitionen	40.000	40.000	0	0	0
45	Saldo der Ein- und Auszahlungen von Krediten für Investitionen	-40.000	-40.000	0	0	0
46	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	0	0
48	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungs.	0	0	0	0	0
49	+ Abnahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
50	- Zunahme der liquiden Mittel	61.700	0	0	0	0
51	Veränderung der liquiden Mittel	-61.700	0	0	0	0
52	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-101.700	-40.000	0	0	0
53	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
54	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
55	Saldo d.Ein- und Auszahlung a.durchlaufenden Geldern u.ungekl.Zahlungsvorgänge	0	0	0	0	0
56	Kontrollrechnung 42+52+55-56100	0	0	0	0	0
57	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.HH-Vorjahres	0	0	0	0	0
58	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.Haushaltsjahres	0	0	0	0	0
59	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. HH-Vorjahres	20.480	63.219	63.219	63.219	63.219
60	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. Haushaltsjahres	82.180	63.219	63.219	63.219	63.219

c)	die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	2.175.747 EUR
	die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	2.175.747 EUR
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	0 EUR
d)	die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	0 EUR
	die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	0 EUR
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	0 EUR

festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen ohne Umschuldungen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf	0 EUR
---	-------

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf	0 EUR
--	-------

§ 4 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitales der Eröffnungsbilanz betrug	. 0 EUR
Der Stand des Eigenkapitales zum 31.12.12 betrug	. EUR
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitales zum 31.12.13 beträgt	. EUR
und zum 31.12.14	. EUR

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 2013 erteilt.

Neubrandenburg, 2013

Dr. Paul Krüger
Oberbürgermeister

Siegel

Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014 für die Sanierungsmaßnahme „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“ Programm „Die Soziale Stadt“

1. Finanzvorschriften

Für die Ausführungen des Haushaltsplanes gelten insbesondere folgende Finanzvorschriften:

- Kommunalverfassung M-V (KV M-V)
- Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik M-V (GemHVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Gemeindekassenverordnung-Doppik M-V (GemKVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Leitfaden zum Städtebaulichen Sondervermögen (SSV) als Anlage zu den Verwaltungsvorschriften (derzeit in Überarbeitung)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Städtebauförderrichtlinie M-V (StBauFR)

2. Vorläufige Haushaltsführung

Für die Zeit bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung gelten die Vorschriften des § 49 der KV M-V über die vorläufige Haushaltsführung.

3. Haushaltsplanung und Planungsgrundsätze

Die Haushaltsplanung sowie die Planungsgrundsätze sind festgelegt im Leitfaden zum SSV.

Für die Haushaltsplanung finden die § 1 Absatz 1, Absatz 2 Nr. 1 und 2, Nr. 4 bis 6, §§ 2, 3 und 5 Nr. 1 bis 8 der GemHVO-Doppik ihre Anwendung.

Für die Planungsgrundsätze gelten die §§ 8, 9 und 11 der GemHVO-Doppik.

4. Deckungs- und Vollzugsgrundsätze

Die Deckungs- und Vollzugsgrundsätze sind im Leitfaden zum SSV festgelegt.

4.1. Deckungsgrundsätze

Die §§ 12 bis 15 der GemHVO-Doppik finden sinngemäß Anwendung. Da Teilhaushalte nicht zu bilden sind, gelten die Deckungsgrundsätze sinngemäß für das gesamte SSV.

4.2. Weitere Bestimmungen

Die Bewirtschaftung und Überwachung der im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen wird maßgeblich im § 19 der GemHVO-Doppik bestimmt. Das gilt sinngemäß auch für Verpflichtungsermächtigungen. Weitere Bestimmungen sind sinngemäß in den §§ 20 bis 23 festgehalten.

5. Erheblichkeitsgrenzen

Die Erheblichkeitsgrenzen im Plan 2014 sind analog dem Band 1 unter „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ Punkt 5 anzuwenden. Entsprechend Leitfaden zum SSV sind nicht zutreffend der §4 sowie der § 46 der GemHVO-Doppik.

6. Investitionstätigkeit in der Sanierungsmaßnahme „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“ Programm „Die Soziale Stadt“

Das finanzielle Volumen der Investitionstätigkeit beträgt:

Einzahlungen 2.175.747 EUR

- 41.353 EUR Zuwendungen des Bundes
- 41.354 EUR Zuwendungen des Landes
- 41.353 EUR Zuwendungen der Gemeinde
- 358.000 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde – Turnhalle Traberallee
- 875.228 EUR Zuwendungen Dritter (SIM) – Grundschule Nord
- 496.722 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde – Turnhalle Traberallee-Anteil „Kommunaler Investitionsfonds“
- 321.737 EUR Mittel des Kreises oder Dritter – BIP Sport- und Freizeitanlage, Turnhalle Traberallee, Grundschule Nord, diverse

Auszahlungen 2.175.747 EUR

davon Auszahlungen mit Begründungen mit einem Gesamtvolumen über 75.000 EUR:

- | | | |
|-----|---------------|---|
| 013 | 1.374.047 EUR | In Trägerschaft der Gemeinde – Turnhalle Traberallee |
| 014 | 225.000 EUR | Städtebauliche Planung – Regionalschule |
| 012 | 500.000 EUR | In Trägerschaft der Gemeinde – Grundschule Nord |
| 011 | 23.809 EUR | Vertragliche Verpflichtung zur Gebotsvermeidung (Kostenerstattungsbetrag) – BIP Sport- und Freizeitanlage |

III. ÜBERSICHT ÜBER DIE AUS VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN VORAUSSICHTLICH FÄLLIG WERDENDEN AUSZAHLUNGEN

Verpflichtungsermächtigungen (gem. § 1 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO-Doppik)	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan Folgejahre
	EUR			
im Haushaltsjahr 2012 Turnhalle Traberallee	218.100	0	0	0
Summe	218.100	0	0	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen) sowie der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	0	0	0	0

Finanzhaushalt 2014		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<u>Städtebauliches Sondervermögen der Stadt Neubrandenburg / Sanierungsmaßnahme „Nordstadt–die soziale Stadt“</u>						
41	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	16.213	0	0	1	0
42	Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	60.111	0	0	1	0
43	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
44	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
45	Saldo der Ein- und Auszahlungen von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
46	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	0	0
48	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungsf.	0	0	0	0	0
49	+ Abnahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
50	- Zunahme der liquiden Mittel	60.111	0	0	0	0
51	Veränderung der liquiden Mittel	-60.111	0	0	0	0
52	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-60.111	0	0	0	0
53	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
54	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
55	Saldo d.Ein- und Auszahlung a.durchlaufenden Geldern u.ungekl.Zahlungsvorgänge	0	0	0	0	0
56	Kontrollrechnung 42+52+55-56100	0	0	0	1	0
57	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.HH-Vorjahres	0	0	0	0	0
58	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.Haushaltsjahres	0	0	0	0	0
59	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. HH-Vorjahres	30.657	113.669	113.669	113.669	113.669
60	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. Haushaltsjahres	90.768	113.669	113.669	113.669	113.669

Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014 für die Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Wolgaster Straße“

1. Finanzvorschriften

Für die Ausführungen des Haushaltsplanes gelten insbesondere folgende Finanzvorschriften:

- Kommunalverfassung M-V (KV M-V)
- Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik M-V (GemHVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Gemeindekassenverordnung-Doppik M-V (GemKVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Leitfaden zum Städtebaulichen Sondervermögen (SSV) als Anlage zu den Verwaltungsvorschriften (derzeit in Überarbeitung)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Städtebauförderrichtlinie M-V (StBauFR)

2. Vorläufige Haushaltsführung

Für die Zeit bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung gelten die Vorschriften des § 49 der KV M-V über die vorläufige Haushaltsführung.

3. Haushaltsplanung und Planungsgrundsätze

Die Haushaltsplanung sowie die Planungsgrundsätze sind festgelegt im Leitfaden zum SSV.

Für die Haushaltsplanung finden die § 1 Absatz 1, Absatz 2 Nr. 1 und 2, Nr. 4 bis 6, §§ 2, 3 und 5 Nr. 1 bis 8 der GemHVO-Doppik ihre Anwendung.

Für die Planungsgrundsätze gelten die §§ 8, 9 und 11 der GemHVO-Doppik.

4. Deckungs- und Vollzugsgrundsätze

Die Deckungs- und Vollzugsgrundsätze sind im Leitfaden zum SSV festgelegt.

4.1. Deckungsgrundsätze

Die §§ 12 bis 15 der GemHVO-Doppik finden sinngemäß Anwendung. Da Teilhaushalte nicht zu bilden sind, gelten die Deckungsgrundsätze sinngemäß für das gesamte SSV.

4.2. Weitere Bestimmungen

Die Bewirtschaftung und Überwachung der im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen wird maßgeblich im § 19 der GemHVO-Doppik bestimmt. Das gilt sinngemäß auch für Verpflichtungsermächtigungen. Weitere Bestimmungen sind sinngemäß in den §§ 20 bis 23 festgehalten.

5. Erheblichkeitsgrenzen

Die Erheblichkeitsgrenzen im Plan 2014 sind analog dem Band 1 unter „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ Punkt 5 anzuwenden. Entsprechend Leitfaden zum SSV sind nicht zutreffend der §4 sowie der § 46 der GemHVO-Doppik.

Anlage 19/2 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Finanzhaushalt 2014		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<u>Städtebauliches Sondervermögen der Stadt Neubrandenburg / Entwicklungsmaßnahme „Wolgaster Straße“</u>						
41	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	250.772	0	0	0	0
42	Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	869.772	680.900	408.695	191.701	0
43	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	1.934.600	1.450.000	0	0	0
44	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten für Investitionen	2.558.400	2.139.500	408.695	191.701	0
45	Saldo der Ein- und Auszahlungen von Krediten für Investitionen	-623.800	-689.500	-408.695	-191.701	0
46	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	0	0
48	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungs.	0	0	0	0	0
49	+ Abnahme der liquiden Mittel	0	8.600	0	0	0
50	- Zunahme der liquiden Mittel	245.972	0	0	0	0
51	Veränderung der liquiden Mittel	-245.972	8.600	0	0	0
52	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-869.772	-680.900	-408.695	-191.701	0
53	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
54	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
55	Saldo d.Ein- und Auszahlung a.durchlaufenden Geldern u.ungekl.Zahlungsvorgänge	0	0	0	0	0
56	Kontrollrechnung 42+52+55-56100	0	0	0	0	0
57	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.HH-Vorjahres	0	0	0	0	0
58	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.Haushaltsjahres	0	0	0	0	0
59	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. HH-Vorjahres	3.654	68.579	59.979	59.979	0
60	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. Haushaltsjahres	249.626	59.979	59.979	59.979	0

Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014 für die Stadtumbaumaßnahme „Datzeberg“

1. Finanzvorschriften

Für die Ausführungen des Haushaltsplanes gelten insbesondere folgende Finanzvorschriften:

- Kommunalverfassung M-V (KV M-V)
- Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik M-V (GemHVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Gemeindekassenverordnung-Doppik M-V (GemKVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Leitfaden zum Städtebaulichen Sondervermögen (SSV) als Anlage zu den Verwaltungsvorschriften (derzeit in Überarbeitung)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Städtebauförderrichtlinie M-V (StBauFR)

2. Vorläufige Haushaltsführung

Für die Zeit bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung gelten die Vorschriften des § 49 der KV M-V über die vorläufige Haushaltsführung.

3. Haushaltsplanung und Planungsgrundsätze

Die Haushaltsplanung sowie die Planungsgrundsätze sind festgelegt im Leitfaden zum SSV.

Für die Haushaltsplanung finden die § 1 Absatz 1, Absatz 2 Nr. 1 und 2, Nr. 4 bis 6, §§ 2, 3 und 5 Nr. 1 bis 8 der GemHVO-Doppik ihre Anwendung.

Für die Planungsgrundsätze gelten die §§ 8, 9 und 11 der GemHVO-Doppik.

4. Deckungs- und Vollzugsgrundsätze

Die Deckungs- und Vollzugsgrundsätze sind im Leitfaden zum SSV festgelegt.

4.1. Deckungsgrundsätze

Die §§ 12 bis 15 der GemHVO-Doppik finden sinngemäß Anwendung. Da Teilhaushalte nicht zu bilden sind, gelten die Deckungsgrundsätze sinngemäß für das gesamte SSV.

4.2. Weitere Bestimmungen

Die Bewirtschaftung und Überwachung der im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen wird maßgeblich im § 19 der GemHVO-Doppik bestimmt. Das gilt sinngemäß auch für Verpflichtungsermächtigungen. Weitere Bestimmungen sind sinngemäß in den §§ 20 bis 23 festgehalten.

5. Erheblichkeitsgrenzen

Die Erheblichkeitsgrenzen im Plan 2014 sind analog dem Band 1 unter „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ Punkt 5 anzuwenden. Entsprechend Leitfaden zum SSV sind nicht zutreffend der §4 sowie der § 46 der GemHVO-Doppik.

6. Investitionstätigkeit in der Stadtumbaumaßnahme „Datzeberg“

Das finanzielle Volumen der Investitionstätigkeit beträgt:

Einzahlungen 199.500 EUR

- 97.500 EUR Mitteltransfer Rückgabe aus Entwicklungsmaßnahme Wolgaster
- 102.000 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde Treppe Sandkrug

Auszahlungen 163.415 EUR

davon Auszahlungen mit Begründungen bei einem Gesamtvolumen über 75.000 EUR:

002	3.000 EUR	In Trägerschaft der Gemeinde – Turnhalle Rasgrader Straße
008	4.500 EUR	Spielplätze – Rasgrader Straße / Freifläche
009	147.401 EUR	Treppe Sandkrug
	8.514 EUR	Auszuzahlende Sicherheiten

**Erläuterung des Projektes in der Stadtumbaumaßnahme „Datzeberg“
Band 4 Plan 2013**

002 Turnhalle Rasgrader Straße

Die aufgeführten Restmittel aus der Sanierungsmaßnahme Turnhalle Rasgrader Straße werden 2014 aus der erfolgten Testierung der Einzelmaßnahme fällig.

008 Rasgrader Straße / Freifläche

Im Zusammenhang mit der umfangreichen Modernisierung der Sporthalle Rasgrader Straße im Jahre 2010 wurde 2013 in deren unmittelbarer Nachbarschaft der Neubau einer kleineren Sportanlage zur Freiluftnutzung für Schüler und Vereine vollendet. Die finanziellen Mittel für diese Aufwertungsmaßnahme im Rahmen des Förderprogrammes „Stadtumbau Ost“ wurden aus der Entwicklungsmaßnahme „Wolgaster Straße“ in diese Einzelmaßnahme zurückgeführt. Für 2014 sind noch Restmittel zu bezahlen, die sich aus dem Einbehalt bis zur Schlusstestierung gegenüber der ausführenden Firma ergeben.

009 Treppe am Sandkrug

Die Rahmenplanung für das Fördergebiet Datzeberg sieht eine Fußgänger Verbindung über den Sandkrugweg zum Naherholungsgebiet Reitbahnsee und als wichtige Verbindung zur Demminer Straße vor. Derzeitig führen zwei desolate Treppenanlagen vom Sandkrug auf den Datzeberg. Auf Grund der veränderten Wegebeziehungen durch den geplanten Abriss von Wohnungen kann auf die nördliche Treppe verzichtet werden. Sie wird abgebaut. Dafür soll die südliche Treppenanlage saniert werden. Sie erhält eine Führungsrampe für Fahrräder, ein Geländer und eine moderne Beleuchtung analog der bereits bestehenden Freiraumtreppen am Datzeberg.

Anlage 20/3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Finanzhaushalt 2014		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<u>Städtebauliches Sondervermögen der Stadt Neubrandenburg / Stadtumbaumaßnahme „Datzeberg“</u>						
41	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	69.586	36.085	180.100	89.029	361.126
42	Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	20.442	0	30.000	34.465	0
43	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
44	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
45	Saldo der Ein- und Auszahlungen von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
46	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	0	0
48	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungsf.	0	0	0	0	0
49	+ Abnahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
50	- Zunahme der liquiden Mittel	20.442	0	30.000	34.465	0
51	Veränderung der liquiden Mittel	-20.442	0	-30.000	-34.465	0
52	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-20.442	0	-30.000	-34.465	0
53	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
54	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
55	Saldo d.Ein- und Auszahlung a.durchlaufenden Geldern u.ungekl.Zahlungsvorgänge	0	0	0	0	0
56	Kontrollrechnung 42+52+55-56100	0	0	0	0	0
57	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.HH-Vorjahres	0	0	0	0	0
58	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.Haushaltsjahres	0	0	0	0	0
59	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. HH-Vorjahres	115	7.853	7.853	37.853	72.318
60	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. Haushaltsjahres	20.557	7.853	37.853	72.318	72.318

Entsprechend dem Schulentwicklungsplan der Stadt Neubrandenburg wird der Schulstandort in der Traberallee im Bestand bleiben und ausgebaut werden. Der am Schulstandort befindliche und stark renovierungsbedürftige Turnhallenkomplex wird derzeit saniert. Über das Förderprogramm „Stadtumbau Ost, Programmteil Aufwertung“ – Wohngebiet Reitbahnviertel werden noch zur Verfügung stehende Fördermittel eingesetzt. Die Sanierung der Turnhalle und auch der Nebengebäude wird als Maßnahme im Förderprogramm „Die Soziale Stadt“ geführt.

Seit dem Jahre 2009 flossen der Gesamtmaßnahme keine neuen Fördermittel mehr zu. Mit den zurückgeführten Mitteln aus dem SSV Entwicklungsmaßnahme „Wolgaster Straße“ wurde planmäßig im Jahr 2013 mit dem Baubeginn „Turnhalle Traberallee“ begonnen und anteilmäßig aus der Stadtumbaumaßnahme „Reitbahnviertel“ finanziert.

Für das Jahr 2014 werden weitere ausgeliehene Mittel in Höhe von 110.000 EUR aus dem SSV „Wolgaster Straße“ zurückgeführt. Damit wird die Baumaßnahme „Turnhalle Traberallee“ abgeschlossen und übergeben. Der restliche Betrag wird für die anteilige Innensanierung der Grundschule Nord verwendet.

Die Angaben der liquiden Mittel zum Stand des Vorjahres, d. h. zum 31.12. 2013, entsprechen dem z. Zt. vorliegenden Stand vom 01.11.2013.

Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014 für die Stadtumbaumaßnahme „Reitbahnviertel“

1. Finanzvorschriften

Für die Ausführungen des Haushaltsplanes gelten insbesondere folgende Finanzvorschriften:

- Kommunalverfassung M-V (KV M-V)
- Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik M-V (GemHVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Gemeindekassenverordnung-Doppik M-V (GemKVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Leitfaden zum Städtebaulichen Sondervermögen (SSV) als Anlage zu den Verwaltungsvorschriften (derzeit in Überarbeitung)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Städtebauförderrichtlinie M-V (StBauFR)

2. Vorläufige Haushaltsführung

Für die Zeit bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung gelten die Vorschriften des § 49 der KV M-V über die vorläufige Haushaltsführung.

3. Haushaltsplanung und Planungsgrundsätze

Die Haushaltsplanung sowie die Planungsgrundsätze sind festgelegt im Leitfaden zum SSV.

Für die Haushaltsplanung finden die § 1 Absatz 1, Absatz 2 Nr. 1 und 2, Nr. 4 bis 6, §§ 2, 3 und 5 Nr. 1 bis 8 der GemHVO-Doppik ihre Anwendung.

Für die Planungsgrundsätze gelten die §§ 8, 9 und 11 der GemHVO-Doppik.

4. Deckungs- und Vollzugsgrundsätze

Die Deckungs- und Vollzugsgrundsätze sind im Leitfaden zum SSV festgelegt.

4.1. Deckungsgrundsätze

Die §§ 12 bis 15 der GemHVO-Doppik finden sinngemäß Anwendung. Da Teilhaushalte nicht zu bilden sind, gelten die Deckungsgrundsätze sinngemäß für das gesamte SSV.

4.2. Weitere Bestimmungen

Die Bewirtschaftung und Überwachung der im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen wird maßgeblich im § 19 der GemHVO-Doppik bestimmt. Das gilt sinngemäß auch für Verpflichtungsermächtigungen. Weitere Bestimmungen sind sinngemäß in den §§ 20 bis 23 festgehalten.

5. Erheblichkeitsgrenzen

Die Erheblichkeitsgrenzen im Plan 2014 sind analog dem Band 1 unter „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ Punkt 5 anzuwenden. Entsprechend Leitfaden zum SSV sind nicht zutreffend der §4 sowie der § 46 der GemHVO-Doppik.

6. Investitionstätigkeit in der Stadtumbaumaßnahme „Reitbahnviertel“

Das finanzielle Volumen der Investitionstätigkeit beträgt:

Einzahlungen 110.000 EUR

- 110.000 EUR Mitteltransfer aus Wolgaster Str.

Auszahlungen 100.000 EUR

davon Auszahlungen mit Begründungen bei einem Gesamtvolumen über 75.000 EUR:

007	100.000 EUR	Mittelübertrag an die Sanierungsmaßnahme „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“ Programm „Die Soziale Stadt“ für Grundschule Nord – Begründung siehe „Nordstadt – Ihlenfelder Vorstadt“ Programm „Die Soziale Stadt“
-----	-------------	--

Anlage 21/3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Finanzhaushalt 2014		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<u>Städtebauliches Sondervermögen der Stadt Neubrandenburg / Stadtumbaumaßnahme „Reitbahnviertel“</u>						
41	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	58.000	10.000	10.000	0	0
42	Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	825	0	0	0	0
43	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
44	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
45	Saldo der Ein- und Auszahlungen von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
46	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	0	0
48	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungs.	0	0	0	0	0
49	+ Abnahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
50	- Zunahme der liquiden Mittel	825	0	0	0	0
51	Veränderung der liquiden Mittel	-825	0	0	0	0
52	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-825	0	0	0	0
53	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
54	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
55	Saldo d.Ein- und Auszahlung a.durchlaufenden Geldern u.ungekl.Zahlungsvorgänge	0	0	0	0	0
56	Kontrollrechnung 42+52+55-56100	0	0	0	0	0
57	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.HH-Vorjahres	0	0	0	0	0
58	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.Haushaltsjahres	0	0	0	0	0
59	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. HH-Vorjahres	69	76	76	76	76
60	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. Haushaltsjahres	894	76	76	76	76

Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014 für die Stadtumbaumaßnahme „Oststadt“

1. Finanzvorschriften

Für die Ausführungen des Haushaltsplanes gelten insbesondere folgende Finanzvorschriften:

- Kommunalverfassung M-V (KV M-V)
- Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik M-V (GemHVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Gemeindekassenverordnung-Doppik M-V (GemKVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Leitfaden zum Städtebaulichen Sondervermögen (SSV) als Anlage zu den Verwaltungsvorschriften (derzeit in Überarbeitung)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Städtebauförderrichtlinie M-V (StBauFR)

2. Vorläufige Haushaltsführung

Für die Zeit bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung gelten die Vorschriften des § 49 der KV M-V über die vorläufige Haushaltsführung.

3. Haushaltsplanung und Planungsgrundsätze

Die Haushaltsplanung sowie die Planungsgrundsätze sind festgelegt im Leitfaden zum SSV.

Für die Haushaltsplanung finden die § 1 Absatz 1, Absatz 2 Nr. 1 und 2, Nr. 4 bis 6, §§ 2, 3 und 5 Nr. 1 bis 8 der GemHVO-Doppik ihre Anwendung.

Für die Planungsgrundsätze gelten die §§ 8, 9 und 11 der GemHVO-Doppik.

4. Deckungs- und Vollzugsgrundsätze

Die Deckungs- und Vollzugsgrundsätze sind im Leitfaden zum SSV festgelegt.

4.1. Deckungsgrundsätze

Die §§ 12 bis 15 der GemHVO-Doppik finden sinngemäß Anwendung. Da Teilhaushalte nicht zu bilden sind, gelten die Deckungsgrundsätze sinngemäß für das gesamte SSV.

4.2. Weitere Bestimmungen

Die Bewirtschaftung und Überwachung der im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen wird maßgeblich im § 19 der GemHVO-Doppik bestimmt. Das gilt sinngemäß auch für Verpflichtungsermächtigungen. Weitere Bestimmungen sind sinngemäß in den §§ 20 bis 23 festgehalten.

5. Erheblichkeitsgrenzen

Die Erheblichkeitsgrenzen im Plan 2014 sind analog dem Band 1 unter „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ Punkt 5 anzuwenden. Entsprechend Leitfaden zum SSV sind nicht zutreffend der §4 sowie der § 46 der GemHVO-Doppik.

6. Investitionstätigkeit in der Stadtumbaumaßnahme „Oststadt“

Das finanzielle Volumen der Investitionstätigkeit beträgt:

Einzahlungen 4.303.350 EUR

- 65.247 EUR Zuwendungen des Bundes
- 65.247 EUR Zuwendungen des Landes
- 65.246 EUR Eigenmittel der Gemeinde
- 4.107.610 EUR Zusätzliche Eigenmittel der Gemeinde (SIM) – Regionalschule Ost

Auszahlungen 4.303.350 EUR

davon Auszahlungen mit Begründungen bei einem Gesamtvolumen über 75.000 EUR:

003	4.127.400 EUR	In Trägerschaft der Gemeinde – Regionalschule Ost (Begründung siehe Wirtschaftsplan Band 3/2 Maßnahme 19.2.047)
425	50.000 EUR	Spielplätze – Sport- und Freizeitanlage Ost
001	30.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – Wohngebietsmitte „Grüne Mitte“
001	20.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – Nord-Süd-Fußgängerachse
001	30.000 EUR	Straßen, Wege, Plätze – Ost-West-Fußgängerachse

**Erläuterungen der Projekte Stadtumbaumaßnahme
„Oststadt“
Band 4 Plan 2014**

001 Projekt „Grüne Mitte“

Mit der im B-Plan Nr.107 vorgesehenen baulichen Ergänzung des zentralen Stadtquartiers, vorwiegend mit modernen Wohngebäuden ist nach dem Abriss des dort noch vorhandenen Schulgebäudes nach Fertigstellung der Neuen Regionalschule Ost die grundsätzliche Aufwertung der Flächen als zukünftige „Grüne Mitte“, verbunden mit dem Grünzug Nord-Süd geplant.

001 Grünzug Nord-Süd und Ost-West

Die Nord-Süd-Fußgängerachse als straßenunabhängiger Geh- und Radweg zwischen dem Wohngebietszentrum und dem Klinikum/der Friedenskirche wird von den Anwohnern gerne genutzt, weist aber städtebauliche Mängel auf. Entsprechende Maßnahmen sollen hier Aufenthaltsqualität und Attraktivität schaffen. Die Ost-West Fußgängerverbindung soll insbesondere die funktionelle Verbindung zwischen der Grundschule Ost/Ihlenpool mit der neuen Regionalschule, den Sportanlagen und der Turnhalle gewährleisten.

425 Sport-und Freizeitanlage Ost

Der Neubau der Anlage erfolgt für den Schulsport der Europaschule R.-Koch-Straße und der neuen Regionalschule Ost. Sie soll möglichst zeitnah nach der Inbetriebnahme der Schule zur Verfügung stehen, dafür sind Planungskosten in angegebener Höhe einzuplanen.

Anlage 22/3 zum 1. Änderungsblatt Haushaltsplan 2014

Finanzhaushalt 2014		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<u>Städtebauliches Sondervermögen der Stadt Neubrandenburg / Stadtumbaumaßnahme „Oststadt“</u>						
41	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	28.637	0	0	0	0
42	Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	33.750	0	0	0	0
43	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
44	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
45	Saldo der Ein- und Auszahlungen von Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0
46	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	0	0
48	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungs.	0	0	0	0	0
49	+ Abnahme der liquiden Mittel	0	0	0	0	0
50	- Zunahme der liquiden Mittel	33.750	0	0	0	0
51	Veränderung der liquiden Mittel	-33.750	0	0	0	0
52	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-33.750	0	0	0	0
53	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
54	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0	0	0	0	0
55	Saldo d.Ein- und Auszahlung a.durchlaufenden Geldern u.ungekl.Zahlungsvorgänge	0	0	0	0	0
56	Kontrollrechnung 42+52+55-56100	0	0	0	0	0
57	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.HH-Vorjahres	0	0	0	0	0
58	Stand Kredite z.Sicher.d.Zahlungsf.zum 31.12.d.Haushaltsjahres	0	0	0	0	0
59	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. HH-Vorjahres	45.754	132.663	132.663	132.663	132.663
60	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. d. Haushaltsjahres	79.504	132.663	132.663	132.663	132.663

Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014 für die Maßnahme „URBAN II“

1. Finanzvorschriften

Für die Ausführungen des Haushaltsplanes gelten insbesondere folgende Finanzvorschriften:

- Kommunalverfassung M-V (KV M-V)
- Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik M-V (GemHVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Gemeindekassenverordnung-Doppik M-V (GemKVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Leitfaden zum Städtebaulichen Sondervermögen (SSV) als Anlage zu den Verwaltungsvorschriften (derzeit in Überarbeitung)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Städtebauförderrichtlinie M-V (StBauFR)

2. Vorläufige Haushaltsführung

Für die Zeit bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung gelten die Vorschriften des § 49 der KV M-V über die vorläufige Haushaltsführung.

3. Haushaltsplanung und Planungsgrundsätze

Die Haushaltsplanung sowie die Planungsgrundsätze sind festgelegt im Leitfaden zum SSV.

Für die Haushaltsplanung finden die § 1 Absatz 1, Absatz 2 Nr. 1 und 2, Nr. 4 bis 6, §§ 2, 3 und 5 Nr. 1 bis 8 der GemHVO-Doppik ihre Anwendung.

Für die Planungsgrundsätze gelten die §§ 8, 9 und 11 der GemHVO-Doppik.

4. Deckungs- und Vollzugsgrundsätze

Die Deckungs- und Vollzugsgrundsätze sind im Leitfaden zum SSV festgelegt.

4.1. Deckungsgrundsätze

Die §§ 12 bis 15 der GemHVO-Doppik finden sinngemäß Anwendung. Da Teilhaushalte nicht zu bilden sind, gelten die Deckungsgrundsätze sinngemäß für das gesamte SSV.

4.2. Weitere Bestimmungen

Die Bewirtschaftung und Überwachung der im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen wird maßgeblich im § 19 der GemHVO-Doppik bestimmt. Das gilt sinngemäß auch für Verpflichtungsermächtigungen. Weitere Bestimmungen sind sinngemäß in den §§ 20 bis 23 festgehalten.

5. Erheblichkeitsgrenzen

Die Erheblichkeitsgrenzen im Plan 2014 sind analog dem Band 1 unter „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ Punkt 5 anzuwenden. Entsprechend Leitfaden zum SSV sind nicht zutreffend der §4 sowie der § 46 der GemHVO-Doppik.

6. Investitionstätigkeit in der Maßnahme „URBAN II“

Das finanzielle Volumen der Investitionstätigkeit beträgt:

Einzahlungen 0 EUR

Auszahlungen 100.000 EUR

davon Auszahlungen mit Begründungen bei einem Gesamtvolumen über 75.000 EUR:

003	100.000 EUR	Straßen , Wege, Plätze – Stadtteilverbindung Johannes- /Heidenstraße
-----	-------------	--

Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014 für die Sanierungsmaßnahme „Altstadt – Soziale Stadt“

1. Finanzvorschriften

Für die Ausführungen des Haushaltsplanes gelten insbesondere folgende Finanzvorschriften:

- Kommunalverfassung M-V (KV M-V)
- Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik M-V (GemHVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Gemeindekassenverordnung-Doppik M-V (GemKVO M-V) mit Verwaltungsvorschriften
- Leitfaden zum Städtebaulichen Sondervermögen (SSV) als Anlage zu den Verwaltungsvorschriften (derzeit in Überarbeitung)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Städtebauförderrichtlinie M-V (StBauFR)

2. Vorläufige Haushaltsführung

Für die Zeit bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung gelten die Vorschriften des § 49 der KV M-V über die vorläufige Haushaltsführung.

3. Haushaltsplanung und Planungsgrundsätze

Die Haushaltsplanung sowie die Planungsgrundsätze sind festgelegt im Leitfaden zum SSV.

Für die Haushaltsplanung finden die § 1 Absatz 1, Absatz 2 Nr. 1 und 2, Nr. 4 bis 6, §§ 2, 3 und 5 Nr. 1 bis 8 der GemHVO-Doppik ihre Anwendung.

Für die Planungsgrundsätze gelten die §§ 8, 9 und 11 der GemHVO-Doppik.

4. Deckungs- und Vollzugsgrundsätze

Die Deckungs- und Vollzugsgrundsätze sind im Leitfaden zum SSV festgelegt.

4.1. Deckungsgrundsätze

Die §§ 12 bis 15 der GemHVO-Doppik finden sinngemäß Anwendung. Da Teilhaushalte nicht zu bilden sind, gelten die Deckungsgrundsätze sinngemäß für das gesamte SSV.

4.2. Weitere Bestimmungen

Die Bewirtschaftung und Überwachung der im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen wird maßgeblich im § 19 der GemHVO-Doppik bestimmt. Das gilt sinngemäß auch für Verpflichtungsermächtigungen. Weitere Bestimmungen sind sinngemäß in den §§ 20 bis 23 festgehalten.

5. Erheblichkeitsgrenzen

Die Erheblichkeitsgrenzen im Plan 2014 sind analog dem Band 1 unter „Anordnungen zur Ausführung des Haushaltsplanes 2014“ Punkt 5 anzuwenden. Entsprechend Leitfaden zum SSV sind nicht zutreffend der §4 sowie der § 46 der GemHVO-Doppik.